Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 29. März 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang — Nr. 75

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Flammen-Unheil.

Brandkatastrophe eines Florida'er Städtchens.

St. Augustine, Fla., 29. März. In der Werkstatt des Grobschmiedes John Masters, in dem Mickler'schen Gebäude an Charlotte Str., brach eine Feuersbrunst aus, welche sehr verhängnißvoll wurde, zumal der Wasservorrath für die Löscharbeiten ungenügend war. Ein bedeutender Theil der Stadt brannte ab! 46 Wohnhäuser und Läden und viele andere Gebäude wurden eingeäschert. Etwa 100 Familien wurden obdachlos, und auch viele Kostgänger derselben mußten anderswo Unterkunft suchen, ohne irgend etwas zu retten, als was sie gerade am Leibe trugen. Alle Palmetto-Bäume an der See-Mauer entlang wurden ebenfalls zerstört. Die direkten finanziellen Verluste werden auf $200,000 geschätzt, und die Versicherung ist nur eine theilweise.

Northport, Long Island, 29. März. Wahrscheinlich durch einen schadhaften Rauchfang verursacht, brach hier gegen 2 Uhr Morgens ein verhängnißvolles Feuer aus. Dasselbe entstand in der Wohnung von Israel Higbee, einem wohlhabenden Landwirthh, welcher nebst Gattin mit seiner Tochter Frau William Reeves und deren 14jährigen Töchterlein Hattie zusammenwohnte. Frau Reeves erwachte durch den Rauch-Geruch und lief die Treppe hinab, um zu sehen, was los war. Als sie sah, daß das Gebäude brannte, lief sie über die Straße zu einem Nachbar um Hilfe. Dann kehrte sie in das brennende Gebäude zurück, lief in das Schlafzimmer, wo ihr Vater und ihre Mutter schliefen, und brachte Beide glücklich heraus. Erst dann fiel es ihr ein, daß Hattie noch im Hause war; abermals kehrte sie zurück, um auch ihre Tochter zu retten, — und Beide kamen um. Man fand ihre verkohlten Leichen, als die Feuersbrunst gelöscht war.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 29. März. Der Staatssenat hat die bekannte Torrens'sche Vorlage betreffs Reformirung der Landbesitztitel-Uebertragungen (australisches System) abgelehnt; 19 Stimmen fielen dafür, und 18 dagegen, die Mehrheit war also nicht genügend. Für die Freunde der Vorlage war das Resultat der Abstimmung eine große Ueberraschung, denn sie hatten auf eine bedeutende Mehrheit gerechnet. Es ist Wiedererwägung beantragt.

Eine Reihe Vorlagen wurde angenommen, darunter die von Wells, welche die Gehälter für Mitglieder der Gesetzgebung auf $850 für die Tagung festsetzt, und die Abgeordnetenhaus-Vorlage, welche die Frist für die Anfechtung von Testamenten und Vermächtnissen auf zwei Jahre beschränkt. Eine Anzahl Vorlagen rückte zur dritten Lesung vor, darunter die Ford'sche Feuerversicherungs-Vorlage und die Bogardus'sche Vorlage, wonach Straßenbahn-Gesellschaften genöthigt sind, Schutzvorrichtungen gegen Tödtung oder Verletzung einzuführen.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Cochran'sche Vorlage betreffs Ausbesserung des Lincoln-Denkmals (in Springfield) einstimmig an. Eine Reihe Vorlagen rückte zur dritten Lesung vor.

Wassermangel in Washington.

Washington, D. C., 29. März. Viele Bürger der Bundeshauptstadt sind augenblicklich überzeugt, daß „die Parlamentsregierung ein vollständiger Fehlschlag sei". Das kommt von dem drohenden Wassermangel. Bereits ist es unmöglich, in das zweite Stockwerk des Kapitols oder in die zweiten und dritten Stockwerke der meisten Häuser der Stadt Wasser zu kriegen, außer wenn man es von anderswoher hinaufträgt! Hierdurch ist auch der Gesundheitszustand der ganzen Stadt gefährdet, und im Fall eines Brandes von größerer Ausdehnung wäre man wohl sehr übel daran. Der Potomac enthält zwar Wasser genug für Alle, aber der Damm ist nicht hoch genug. Eine geringe Geld-Auslage und einige Wochen Arbeit würden hinreichen, den Mißstand abzustellen. Aber die Bevölkerung der Bundeshauptstadt kann auf keine andere Weise Geld kriegen, als durch den Kongreß, welcher ihr „Stadtrath" ist; der aber hat sich bis jetzt allen betreffenden Vorstellungen gegenüber taub verhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen; Adriatic von Liverpool.
Halifax, N. S.: Carthagenian von Glasgow.
Victoria, B. C.: Tacoma von asiatischen Häfen.
Liverpool: Britannic von New York.
Glasgow: Peruvian von Boston.
Bremen: Salier von New York.

Abgegangen:

New York: Normannia nach Hamburg, über Southampton.
Southampton: Stuttgart, von Bremen nach New York.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.
Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.
Neapel: Neckar nach New York.
Genua: Werra nach New York.

Es „streikelt" in der Cokeregion.

Pittsburg, 29. März. Noch immer herrscht bedeutende Aufregung im ganzen Coke-Distrikt anläßlich des Versuches der Arbeiter, eine einheitliche Lohnrate durchzusetzen. Die Arbeiterführer sind in den letzten zwei Monaten sehr thätig gewesen und haben die Arbeiter gründlich organisirt; das thaten sie in Erwartung eines Generalstreiks, sodaß sie jetzt wohl im Stande sind, alle Besitzer von Coke-Oefen zu zwingen, die von der „Frick Co." freiwillig gewährte 16prozentige Lohnerhöhung ebenfalls zu gewähren. Daß sie fest entschlossen sind, diese Erhöhung allgemein durchzusetzen, zeigte sich bereits, als die Leute in dem Coke-Geschäft der „Stewart Iron Co." wie Ein Mann die Arbeit niederlegten; dieselben kehrten nur auf das Versprechen wieder zur Arbeit zurück, daß von Montag an der höheren Lohn bezahlt werde. Man glaubt aber, daß manche andere Coke-Oefenbesitzer nicht so leicht nachgeben werden.

Douglaß' Testament.

Washington, D. C., 29. März. Das Testament des unlängst dahingeschiedenen Frederick Douglaß, des vielgenannten „Washington der Farbigen", wurde im Nachlaßgericht heute eingetragen, und zwar auf das Gesuch von Douglaß' Tochter hin (Rosetta D. Sprague) welche die Wittwe und Lewin H. Douglaß nöthigen wollte, den Inhalt des Testaments bekannt zu machen. Letzteres ist nur ein zweiseitiges Schriftstück, das mit der Schreibmaschine geschrieben und vom 30. August 1886 datirt ist. Douglaß vermacht darin seiner Gattin das in der Nähe von hier liegende Grundstück mit allem Mobilier, seine sämmtlichen Bücher, Gemälde, Pferde, Kutschen u. s. w., $10,000 in Bundes-Obligationen und $10,000 in Baargeld. Der genannten Tochter und den Söhnen Lewin, Frederick und Charles wird das übrige Eigenthum in gleichen Theilen vermacht, wonach auf Jedes derselben $15,000 kommen. Das Testament wurde von Douglaß selber ohne anderweitigen Beistand entworfen, und da es außerdem nur von zwei, statt drei Personen bezeugt ist, so glauben Manche, daß hierdurch seine Giltigkeit beeinträchtigt werden könnte.

Noch ein „Zwischenfall".

Boston, 29. März. Der Schooner „Isaac K. Stetson" von Maine traf mit einer Ladung Zucker von Brasilien und Cuba hier ein. Am Gestade von St. Catherines, Brasilien, waren Matrosen dieses Schooners von brasilischen Soldaten angegriffen, und 4 Matrosen verletzt worden, wovon zwei an ihren Verletzungen starben; der Dritte wurde dort im Spital zurückgelassen, und der vierte ist mit dem Boot hierher gekommen. Der Kapitän ließ den amerikanischen Gesandten in Rio de Janeiro beachrichtigen, und dieser veranlaßte die brasilische Regierung, eine Untersuchung einzuleiten, über deren Verlauf noch nichts Näheres bekannt ist.

Vatermörderin.

Omaha, Nebr., 29. März. Cora Smith, welche früher in Des Moines, Ja., wohnte, aber im September v. J. hierher kam, wurde in Haft genommen und nach Omaha zurückgebracht. Sie gestand kurz nach ihrer Verhaftung, daß sie an der Ermordung ihres Vaters, des blinden Lokomotivführers Mike Smith, betheiligt gewesen sei. Es war zuerst auf Smith geschossen worden; die Wunde hatte ihn nicht getödtet, aber ihm das Augenlicht geraubt. Niemals wurde es bekannt, wer den Schuß abfeuerte, und Smith selber konnte nicht glauben, daß das Attentat von Mitgliedern seiner eigenen Familie ausgegangen sein sollte. Später wurde Smith langsam vergiftet. Nach seinem Tode wurde seine Gattin und die Tochter als verdächtig verhaftet; die Gattin wurde schuldiggesprochen und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, während die Tochter wieder freigelassen wurde. Letztere aber gestand in einem Briefe an ihre im Zuchthaus sitzende Mutter den wahren Sachverhalt und gab ihre Tante, Frau Ellen Leaders, als die andere Schuldige an; sie erklärte in dem Brief, sie könne Nachts nicht mehr schlafen und würde noch wahnsinnig werden, wenn es so weitergehe, und sie sei gewillt, alle Folgen ihres Verbrechens zu tragen. Dieser Brief fiel in die Hände der Geheimpolizei, und der letztere Wunsch der Vatermörderin ging schnell genug in Erfüllung. Der Mord war verübt worden, um $6000 Versicherungsgelder zu erlangen.

Die Diamantschleifer-Frage.

Washington, D. C., 29. März. Der Einwanderungs = Generalkommissär Stump ist aus New York zurückgekehrt, wohin er wegen der Angelegenheit der eingewanderten und auf Ellis Island festgehaltenen niederländischen Diamantschleifer gerufen worden war. Von den 125 mit dem Dampfer „Majestic" eingetroffenen Diamantschleifern sind bereits 120, nachdem entsprechende Sicherheit für sie geleistet worden war, ermächtigt worden, zu landen. Die 5 übrigen wurden dagegen in Gewahrsam gehalten, und es wurde Weisung gegeben, sie unverzüglich nach Europa zurückzusenden; indeß erschien der belgische Gesandte dahier, Alfred le Ghail, heute im Schatzamts-Departement und beantragte nochmalige Verhandlung, wodurch sich die Rücksendung immerhin verzögert. Die Fälle der 13 festgehaltenen Diamantschleifer, welche mit dem Dampfer „Westernland" eintrafen, sind noch nicht verhandelt.

Ausland.

Bismarckfeste und Parteien.

Hamburg, 29. März. Im Namen der hiesigen Bürgerschaft wurde eine, im Stadtrath einstimmig angenommene Glückwunsch-Resolution an den Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh telegraphirt. Es traf folgende Antwort von Bismarck ein: „Ich fühle mich durch die freund-nachbarlichen Grüße, welche mir die Bürgerschaft übersandt hat, sehr geehrt und bitte Sie, meine Herrn und Mitbürger, meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen. v. Bismarck."

Berlin, 29. März. Viele Zeitungen fordern die ganze Einwohnerschaft auf, am Montag, als dem 80. Geburtstag Bismarcks, ihre Häuser zu beflaggen und Abends zu illuminiren.

Im ganzen Reiche scheint die Bismarck-Begeisterung von Stunde zu Stunde größer zu werden, und an vielen Orten wird Jeder, welcher Miene macht, sich von den Geburtstags-Kundgebungen fernzuhalten, als Reichsfeind betrachtet und behandelt.

Wien, 29. März. Die Behörde in Graz konnte sich ebensowenig, wie vorher diejenige von Innsbruck, mit einer Bismarckfeier befreunden. Ein dort zusammengetretenes Komite beabsichtigte, am 1. April im Stadttheater eine Festvorstellung zu veranstalten, bei welcher nach einem auf die Bedeutung des Tages hinweisenden Prolog „Götz von Berlichingen" zur Aufführung kommen sollte. Die Vorbereitungen waren im besten Gange und in deutschen Kreisen freute man sich bereits auf das Fest — da machte die Behörde einen dicken Strich durch das Alles, indem sie die Vorstellung einfach verbot.

Friedrichsruh, 29. März. Immer mehr häuft sich in den Sälen und Kammern des fürstlichen Schlosses sowie in den Gepäckschuppen des Bahnhofes von Friedrichsruh die schier endlose Fluth von Ehrengaben für das greise Geburtstagskind aus allen Theilen Deutschlands und dem Auslande an. Eine bei Bismarcks Familie sehr willkommene Festgabe ist auch ein prachtvoller Konzertflügel von der New York-Hamburger Firma Steinway; derselbe ist bereits im Herrenhaus aufgestellt worden.

Besonders freudig soll es Bismarck berührt haben, daß unter den Reichstagsmitgliedern, welche jüngst bei ihm erschienen, auch der Graf Hermann v. Arnim war, ein naher Verwandter des seinerzeit vielgenannten deutschen Botschafters in Paris, Grafen Harry von Arnim, welcher auf Veranlassung Bismarcks, als Gegner von dessen Politik und Person, seines Postens enthoben und dann unter der Anklage des Landesverrathes in contumaciam zu 5 Jahren Zuchthaus veurtheilt wurde. Damals traten sämmtliche Mitglieder der Familie Arnim aus dem Staatsdienste aus. Der Groll scheint jetzt begraben zu sein.

Dr. Schweninger ist mit dem Befinden seines „Patienten" bis jetzt sehr zufrieden und hofft, daß derselbe auch die ferneren Festtage gut überstehen werde.

München, 29. März. Anläßlich eines Hof-Diners, welches am 1. April zu Ehren des 30. Geburtstages des Fürsten Bismarck gegeben werden soll, wird der bayrische Prinzregent Luitpold einen eigenhändigen Brief an Bismarck senden, nebst einer Reihe von Gratulations-Beschlüssen, die von sämmtlichen Mitgliedern des bayrischen Ministeriums unterzeichnet sind.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März. Die Etatsberathungen im Reichstag endeten mit der Annahme des Budgets.

Der Reichstags-Ausschuß, welcher die Tabaksteuer-Vorlage beräth, verwarf dieselbe. Nach den Osterferien aber wird die Vorlage zum zweiten Mal verlesen werden.

Auf Grund des von der Wahlprüfungs-Kommission erstatteten Berichtes wurde die Wahl des Landrathes a. D. v. Gerlach, für den 3. Kösliner Wahlkreis, endgiltig für ungiltig erklärt.

Das neugewählte Präsidium wird schon in den nächsten Tagen, um der herkömmlichen Form zu genügen, seine Karten beim Hofmarschallsamt abgeben; um eine Audienz beim Kaiser wird es jedoch nicht nachsuchen.

Preußischer Landtag.

Berlin, 29. März. Im Abgeordnetenhaus des Landtages wurde das Futter- und Dünger-Lieferungsgeschäft erörtert. Der preußische Landwirthschafts-Minister Freiherr v. Hammerstein erklärte dabei, die preußische Regierung habe sich überzeugt, daß der Kanitz'sche Getreidemonopols-Plan den Handelsverträgen zuwiderlaufen und durchaus seinen Zweck verfehlen würde. Diese Erklärung regte die agrarischen Mitglieder der Rechte sehr auf, und es wurden viele persönliche Angriffe von Konservativen auf den Minister gemacht. Der Minister wies diese Angriffe nachdrücklich zurück und sagte, wenn die Konservativen mit seiner Amtsverwaltung nicht zufrieden seien, so wolle er lieber abdanken. Verschiedene Konservative gaben darauf dem Minister die Versicherung, daß sie keine persönliche Feindschaft gegen ihn hegten und alle persönliche Hochachtung vor ihm hätten.

Großer Streik abgewendet.

London, 29. März. Der drohende Ausstand von 100,000 Grubenarbeitern in Wales ist glücklich abgewendet. In einer hier abgehaltenen Konferenz zwischen Vertretern beider Parteien einigte man sich dahin, daß die abgestufte Lohntabelle wenigstens 18 Monate lang beibehalten werden soll.

Japanisch-Chinesisches.

Amoy, China, 29. März. Wegen des erwarteten großen Angriffs der Japaner auf die Insel Formosa verlassen alle Frauen und Kinder der Europäer und Amerikaner dieselbe.

Das Bombardement von Takao, auf der Insel Farmosa, soll bereits im Gange sein, und man erwartet stündlich die Nachricht von der Einnahme dieses wichtigen Hafenplatzes.

Es wird ferner mitgetheilt, daß sich die Fischer-Inselgruppe bereits vollständig im Besitz der Japaner befindet.

Victoria, B. C., 29. März. In japanischen Zeitungen, welche mit dem Dampfer „Tacoma" hier eingetroffen sind, wird eine Geschichte erzählt, wonach der chinesische Oberadmiral Ting sich wohl und munter in England oder wenigstens auf dem Wege dorthin befinden soll. Die Geschichte von seinem Selbstmord soll nur ausgesprengt worden sein, um Ting vor der Rache der chinesischen Regierung wegen des Falles von Wei-Hai-Wei zu schützen, und die Leiche, welche in einem Sarg in Tien-Tsin eintraf und dort auf Befehl der Regierung herausgenommen und nachträglich geköpft wurde — worauf man den Kopf zur Schau ausstellte — soll die eines gewöhnlichen Matrosen gewesen sein.

Die japanischen Behörden sind jedoch nicht geneigt, diese Geschichte zu glauben; sie sind noch immer überzeugt, daß Ting nach ehrenvoller Niederlage sich in soldatischer Weise das Leben genommen habe.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Ein theurer Rausch.

Heute Morgen wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Nr. 553 Grand Ave. gerufen, wo ein Schuppen in Brand gerathen war. Gerade, als die erste Spritze anlangte, taumelte ein Mann in der Richtung von dem brennenden Schuppen daher und versuchte, sich davon zu machen. Man vermuthete in ihm einen Brandstifter und nahm ihn fest. In der Station stellte es sich heraus, daß er sinnlos betrunken war und mit Brandstiftung kaum etwas zu thun gehabt haben konnte. Trotzdem bestrafte ihn der Richter „auf alle Fälle" um $100. Der Name des Mannes ist Henry Jasper.

Schrecklicher Tod.

Auf schauerliche Weise fand heute der Nr. 445 Garfield Boulevard wohnende E. A. Kaufmann seinen Tod. Kaufmann war im Kesselhause der Wilbour'schen Wagenfabrik, Nr. 501 Wabash Ave. angestellt. Während er heute Vormittag dort an den Maschinen beschäftigt war, platzte plötzlich ein Dampfrohr und noch ehe der unglückliche Mann sich retten konnte, ward er von dem ausströmenden Dampf so furchtbar verbrüht, daß er nicht lange darauf unter unsäglichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

Leichenfund.

Die Leiche eines unbekannten, etwa 40 Jahre alten Mannes wurde heute Vormittag, kurz vor 10 Uhr, am Fuße der Rockwell Straße aus dem Flusse aufgefischt und später in einem Patrolwagen nach Mitchells Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Ave., gebracht. Allem Anscheine nach hatte der Ertrunkene dem Arbeiterstande angehört. Bis jetzt fehlt jeder Anhaltspunkt, um eine Identifizirung der Leiche ermöglichen zu können.

Selbstmordversuch.

Die Varietäten-Schauspielerin Dora Howard versuchte heute in einer Zelle der Armory-Polizeistation ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine Dosis Morphium verschluckte. Man trug die Lebensmüde sofort in eine benachbarte Apotheke, wo durch schnell angewendete Gegenmittel jede Lebensgefahr beseitigt werden konnte. Die Anklage gegen Dora Howard lautet auf Diebstahl.

Erhält $5,000.

Frl. Sine Nielsen, die bekanntlich H. D. Ahlsworth wegen Bruch eines Eheversprechens verklagt hatte, erhielt heute durch eine Jury vor Richter Baker $5000 als Schmerzensgeld zugesprochen. Frl. Sine hatte $25,000 verlangt, wird sich wohl aber auch mit obiger Summe begnügen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen schön und kälter. Westwind.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 32 Grad, Mitternacht 38 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 40 Grad und heute Mittag 69 Grad über Null.

War es ein Mord?

Die Leiche von William Lamprey im Flusse, nahe der Taylor Str.-Brücke aufgefunden.

Seit dem 15. Januar spurlos verschwunden.

Der Brückenwärter J. Barrett bemerkte heute Morgen im Flusse, nahe der Taylor Str.-Brücke, die Leiche eines Mannes, welche auf den Wellen langsam stromabwärts getrieben wurde. Mehrere von dem Funde benachrichtigte Polizisten zogen den bereits stark in Verwesung übergegangenen Leichnam ans Ufer und brachten ihn in einem Ambulanzwagen nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str. Hier konnte der Todte später als ein gewisser William B. Lamprey identifizirt werden, welcher dreizehn Jahre lang als Verkäufer in dem Geschäfte von Marshall Field & Co. beschäftigt gewesen war und seit dem 15. Januar d. J. vermißt wurde. Man will ihn zuletzt am Abende dieses Tages in Gesellschaft zweier Freunde an der Ecke von Van Buren- und Clark Str. gesehen haben. Alle Nachforschungen nach dem Verschwundenen waren völlig erfolglos geblieben, obgleich seine Eltern eine Belohnung von $100 für irgend eine Nachricht ausgesetzt hatten, die ihnen Gewißheit über das Schicksal ihres Sohnes verschaffen würde. Der junge Lamprey war und blieb verschwunden, als wenn ihn die Erde verschluckt hätte.

Die Polizei beschäftigt sich jetzt mit der Beantwortung der Frage: Hat der Verstorbene Selbstmord begangen, fiel er in Folge eines unglücklichen Zufalles in den Fluß, oder ist er beraubt und ermordet worden? Offenbar hat die letztere Annahme die meiste Wahrscheinlichkeit für sich. An der Leiche wurden auch nicht die geringsten Werthsachen vorgefunden, Uhr, Geld und Diamantring sind spurlos verschwunden. Man mag immerhin die Möglichkeit zugeben, daß Uhr und Geld während des langen Aufenthaltes im Wasser verloren gegangen sind, ganz unmöglich aber ist es, daß der Ring, den Lamprey nachweislich an einem Finger der linken Hand trug und der sicherlich nur durch Anwendung von Gewalt entfernt werden konnte, auf dieselbe Weise abhanden gekommen sein sollte. Dazu kommt, daß Lamprey als ein fleißiger, nüchterner und solider Mann bekannt war, der nur sehr selten einen Abend außerhalb des Hauses zuzubringen pflegte.

Der Verstorbene war 26 Jahre alt und unverheirathet. Seine Eltern wohnen in dem Hause Nr. 965 W. Monroe Str. Kapitän Hartnett hat sofort nach Auffindung der Leiche eine genaue Untersuchung eingeleitet. Man wird alle Hebel in Bewegung setzen, um den Schleier zu lüften, der über der mysteriösen Angelegenheit ruht.

Kurz und Neu.

* Herr G. Bluhm, wohnhaft Nr. 34 Kendall Str., hat gegen einen gewissen Max C. F. Albrecht zwei Verhaftsbefehle wegen Schwindel und Diebstahl erwirkt. Albrecht ist aus Stolp, Pommern, gebürtig, soll sich hier als Pastor ausgegeben und in dieser Rolle verschiedene Schwindeleien und Diebstähle verübt haben.

* Friedrich E. Otto von Dortmund, Deutschland, hat im hiesigen Bundes-Kreisgericht um den Erlaß eines Einhaltsbefehles nachgesucht, wodurch Wilhelm Grießer von Chicago daran verhindert werden soll, sein (Ottos) Patent zum Trocknen von ausgekochtem Getreide zu benutzen.

* Richter Foster überwies heute ein junges Mädchen, Namens Letta Smith, wegen Raubanfalls unter hoher Bürgschaft an das Kriminalgericht. „Frl." Letta soll gestern Abend einen gewissen J. F. Rounds in ihre Wohnung, Nr. 186 Custom House Place, gelockt und dort unter dem Beistande eines anderen Frauenzimmers um $75 beraubt haben. Rounds wohnt in dem Hause Nr. 189 Lemoyne Ave.

* Polizeirichter White überwies heute einen gewissen Archie Williams wegen eines Einbruchsversuchs unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Williams gestand ein, daß er gestern Abend in Louis Soellers Wohnhaus, Nr. 801 Davis Str., gedrungen sei, aber nichts genommen habe, da er es nur auf Geld abgesehen hatte, welches er indessen nicht vorfand.

* Konstabler Hennegan verhaftete heute Vormittag einen jungen Mann, Namens John Werner, wohnhaft Nr. 95 Cleaven Str., der am 18. März d. J. einen gewissen Ludwig Zolodowski angefallen und um eine goldene Uhr beraubt haben soll. Zolodowski hatte bei dem Ueberfalle mehrere schmerzhafte Verletzungen davongetragen.

* In dem Prozeß gegen die des Diebstahls angeklagte Nellie McCarthy, der seit drei Tagen vor Richter Stein zur Verhandlung steht, wurde heute die Beweisaufnahme zu Ende geführt. Das Mädchen ist beschuldigt, zwei Diamantringe im Werthe von zusammen $240 aus dem Juwelengeschäft im Columbus Memorial-Gebäude gestohlen zu haben. Ihre Verhaftung erfolgte alsbald und die beiden gestohlenen Werthgegenstände wurden, in einem Taschentuch eingewickelt, bei dem Mädchen vorgefunden. Ihr Verlangen nach kostbarem Brillantschmuck wird sie wohl theuer büßen müssen.

Endet durch Selbstmord.

Walter G. Scott, ein reicher Grundeigenthums-Agent, jagt sich eine Kugel in die Brust.

Uebermäßigtes Trinken machte ihn halb wahnsinnig.

Nach Wochen übermäßigen Genusses geistiger Getränke, die ihn halb verrückt machten, hat Walter Gurner Scott heute früh in seiner Wohnung, im Hause Nr. 136 Pine Str., Selbstmord begangen. Er jagte sich um halb sechs Uhr Morgens eine Kugel in die Brust und starb wenige Minuten später an den Folgen der tödtlichen Verletzung.

Während der letzten vier Wochen war Scott, der hier seit Jahren als Mitglied der Firma Oliver & Scott, Nr. 97 Washington Str., ein Grundeigenthumsgeschäft betrieb, überhaupt nicht mehr nüchtern, und in seinem angetrunkenen Zustande drohte er zu wiederholten Malen, nicht nur sich, sondern auch seine Angehörigen erschießen zu wollen. Sein Benehmen wurde schließlich so unerträglich, daß Frau Scott sich gezwungen sah, das Haus zu verlassen und mit ihrem fünf Monate alten Kinde bei der Familie Dr. Farells, Nr. 138 Pine Str., Zuflucht zu suchen, wo sie bis gestern blieb, um sich dann ein Zimmer im Hyde Park Hotel zu miethen. Sie setzte ihren unverheiratheten Schwager, Herrn E. N. Scott, der mit dem betrunkenen Manne allein im Hause zurückgeblieben war, von diesem Schritt in Kenntniß und ließ ihm sagen. er möchte ihrem Gatten nicht eher etwas davon verrathen, als bis derselbe nüchtern geworden sei.

Herr E. N. Scott war über das Benehmen seines Bruders um so mehr beunruhigt, als er wußte, daß derselbe drei Revolver bei sich hatte und in einer Gemüthsverfassung war, welche ihn zum Aeußersten fähig machte. Trotzdem sah er ruhig zu, wie sein Bruder den ganzen Abend bis spät in die Nacht hinein durch's Haus tobte und unter allerlei Verwünschungen eingebildete Feinde zu erschießen drohte.

Er hoffte indessen, daß Walter Scott von selbst ruhiger werden und sich zu Bett begeben würde. Das Erwartete geschah aber nicht; vielmehr rumorte der von Wahnvorstellungen gepeinigte Mann die ganze Nacht im Hause herum. Um halb sechs Uhr begab er sich auf sein Zimmer. Wenige Minuten später krachte ein Schuß, und als Herr Scott herzueilte, fand er seinen Bruder, den Revolver krampfhaft in der Rechten haltend, bewußtlos auf dem Bette liegen. Die Kugel war dem Unglücklichen oberhalb des Herzens in die Brust gedrungen. Der im Nebenhause wohnende Dr. Farell wurde sofort zu Hilfe gerufen, konnte aber nichts mehr zur Rettung des Selbstmörders thun.

Um neun Uhr erhielt Frau Scott im Hyde Park Hotel die Trauerbotschaft, daß ihr Gatte sich das Leben genommen. Die arme Frau war, wie sich denken läßt, außer sich vor Schmerz. Der Verstorben war 26 Jahre alt und nahezu fünf Jahre verheirathet. Er war ursprünglich Elektriker und Telegraphist, gründete aber später zusammen mit dem obengenannten Oliver ein Grundeigenthumsgeschäft. Nachdem der Coroner den vorgeschriebenen Inquest abgehalten, wird die Leiche nach New York überführt werden, wo die Beisetzung erfolgen soll. Scott kam vor drei Jahren von Hartford, Conn., nach Chicago und ließ sich hier nieder. Infolge seiner immer mehr überhandnehmenden Trunksucht hat er im letzten Jahre sein Geschäft sehr vernachlässigt. Während der letzten sechs Wochen litt er unter allerlei Wahnvorstellungen. Er bildete sich u. A. ein, daß Einbrecher es auf sein Hab und Gut abgesehen hätten. Nachts pflegte er mit drei Revolvern in den Taschen und einer Flinte im Arme durch die Zimmer zu schleichen. Mehr als einmal wurden seine Frau und die übrigen Hausbewohner durch Schüsse aus dem Schlaf aufgeschreckt, die Scott auf jene nur in seiner krankhaften Einbildung existirenden Einbrecher abfeuerte.

Geheimnißvolles Verschwinden.

Die hiesige Polizei ist bis jetzt noch nicht aufgefordert worden, das Verbleiben von J. R. King von Champaign, Jll., zu ermitteln, welcher einer von dort eingetroffenen Depesche zufolge in Chicago auf geheimnißvolle Weise verschwunden sein soll. King verließ Champaign am 15. d. Mts. und begab sich nach Chicago, um hier einige Einkäufe zu machen und spätestens am darauffolgenden Sonntag oder Montag wieder zurückzukehren. Da man seit dem Tage seiner Abreise von Champaign nichts mehr von King gesehen oder gehört hat und derselbe damals eine beträchtliche Summe Geldes bei sich trug, so befürchtet man, daß er das Opfer eines Verbechens geworden ist.

In bitterer Noth.

In dem Hinterhause des Grundstückes Nr. 22 Frankfort Str. wohnt eine arme erblindete Frau Namens Grunwald. Dieselbe hat vier unerzogene Kinder und weder Bekannte noch Verwandte hier. Hätten nicht die Nachbarn der Familie hin und wieder etwas zukommen lassen, so wären die Aermsten wohl schon vor Hunger und Kälte zu Grunde gegangen. Mitleidige Menschen finden hier ein dankbares Feld für ihre Thätigkeit.

Großfeuer in Englewood.

Robert Olesons Schmiede und 4 andere Gebäude zerstört.

Aus unbekannter Ursache brach heute Mittag in Robert Olesons Hufschmiede, Nr. 6822 S. Halsted Str., Feuer aus, welches nicht nur die Schmiede, sondern auch vier der angrenzenden Gebäude vollständig zerstörte und einen Gesammtschaden von $12,000 anrichtete. Obgleich die Feuerwehr verhältnißmäßig schnell zur Stelle war, hatte das Feuer bei ihrem Eintreffen schon gewaltige Dimensionen angenommen und alle Versuche wenigstens die Ausbreitung der Flammen nach den Nachbarhäusern zu verhindern, schlugen fehl. Eines nach dem anderen wurde von dem wüthenden Element erfaßt und erst nach einstündiger anstrengender Arbeit Seitens der Feuerwehr gelang es, der weiteren Ausbreitung der Flammen Einhalt zu thun.

Der angerichtete Schaden vertheilt sich wie folgt: Robert Oleson, $500; John Hawtree, Bauklempner, 6824 S. Halsted Str., $6000; G. E. Fipton, Schuhwaarenhändler, 6828 S. Halsted Str., $1000; Joseph McGullough, 6824 S. Halsted Str., $750; Joseph Holmes, im selben Hause, $500; T. W. Fitzpatrick, $1000; C. Spear, $500; Eine Anzahl der Bewohner der niedergebrannten Häuser erlitten außerdem Verluste an ihren Möbeln, die zum größten Theil nicht durch Versicherung gedeckt sind.

Schlägerei im Gericht.

In Richter Lyons Gerichtszimmer kam es heute zu einer wüsten Schlägerei, wie man sie wohl in gemeinen Kneipen an der S. Clark Str., aber nicht in Themis' heiligen Hallen zu sehen gewohnt ist. Zur Verhandlung stand die Klage des Herrn James C. Barr gegen Mary Hastings, welche dem Kläger angeblich $105 schuldet. Mary Hastings ist ein sehr „schlagfertiges" Frauenzimmer und genießt wegen ihres heftigen Temperaments einen keineswegs beneidenswerthen Ruf. Während Anwalt White sie nun einem Kreuzverhör unterzog, mußte Richter Lyon für ein Paar Minuten das Zimmer verlassen. In der Zwischenzeit kam es zwischen White und der Zeugin zu einem heftigen Wortwechsel, an dem sich auch Tom Gaynor, ein Gastwirth von der 4. Avenue, betheiligte. Letzterer sprang plötzlich auf den Advokaten zu und versetzte ihm einen Schlag in's Gesicht, auch Mary Hastings stürzte sich auf White, der vergeblich versuchte, sich seiner beiden Angreifer zu erwehren. Durch den Lärm wurde der im Nebenzimmer befindliche Richter auf den Vorfall aufmerksam. Er befahl einem der Konstabler, den Gastwirth und das Frauenzimmer zu verhaften. Diese aber ließen, so schnell sie konnten, davon. Anwalt White erwirkte sofort zwei Verhaftsbefehle gegen sie, aber weder Gaynor noch das Frauenzimmer sind bis jetzt verhaftet worden.

Ein ungesunder Platz.

Charles Meyers, welcher im Countygefängniß seinen Prozeß wegen Theilnahme an der Beraubung der Postoffice in Forest City, Jll., abwartet, beschwerte sich heute in einem Schreiben an den Bundesmarschall Arnold über den schlechten sanitären Zustand der Countybastille und theilte mit, daß er in Folge dessen krank geworden sei. Richter Großcup ist zur Zeit verreist, aber sobald derselbe zurückkehrt, wird man Meyers und dessen drei Spießgesellen nach Peoria überführen, wo dieselben prozessirt werden sollen, weil Forest City zur südlichen Abtheilung des Gerichtsbezirks gehört. Meyers bezeichnet das Countygefängniß als eine Hölle auf Erden.

Aufgeschoben.

Richter Clifford hat heute die Verhandlung gegen die des Mordangriffs angeklagten Mitglieder der berüchtigten Market Straßen-Bande auf den April-Termin des Kriminalgerichts verschoben. Es handelt sich bekanntlich in diesem Prozesse um die Ermordung des Gastwirths Gustav Colliander am 6. November 1894 in dem Wahllokale Nr. 117 Oak Straße. Die Angeklagten sind John, alias „Major" Sampson, Tony Allen, alias Lynch, Boney Birch, William alias „Clabby" Burns, Thomas Murphy, John Bingham, George alias „Dicebox" McGuire, Mathew Riley, Wm. Moffatt, Philip Trimble alias „Scaggins", John F. O'Malley, Charles Findall, Benjamin Garland, John Santry und Wm. Burnt.

Johnson freigesprochen.

Der Mordprozeß gegen James Johnson, welcher während der letzten elf Tage vor Richter Windes im Kriminalgericht verhandelt wurde, endete heute damit, daß die Geschworenen einen freisprechenden Wahrspruch einbrachten, nachdem dieselben 17 Stunden lang in Berathung gewesen waren. Es war Johnson, welchem bekanntlich die Ermordung des Eisenbahn-Kondukteurs Andrew Sanders zur Last gelegt wurde, gelungen, ein Alibi beizubringen, indem er durch zwei Jungen nachwies, daß er sich zur Zeit der Ermordung von Sanders in seiner Wohnung, Nr. 313 West Madison Str., befand.

Yondorf Bros

Halsted und Van Buren Str.
Blue Island Ave. und 14. Str.

Frühjahrs-Kleider!

Was Sie erwarten mögen!

Sie können nicht zu viel erwarten, wenn Sie zu uns nach Kleidern kommen. Wir haben es zu unserem Studium gemacht, allen Ihren Erwartungen zu entsprechen.

—Wenn Sie die besten Qualitäten erwarten,
—Sie werden sie finden.

—Wenn Sie die neuesten Facons erwarten,
—Sie werden sie finden.

—Wenn Sie schöne Muster suchen,
—Sie werden sie finden.

—Wenn Sie feine Schneiderei erwarten,
—Sie werden sie finden.

—Wenn Sie eine große Auswahl erwarten,
—Sie werden sie finden.

—Wenn Sie niedrige Preise erwarten,
—Sie werden nicht getäuscht sein.

Unser Bestreben ist es, zuvorkommend zu behandeln, auszustatten, zu kleiden und vollständig zufrieden zu stellen Jeden, der zu uns kommt. Wir haben die Einrichtungen, es thun zu können.

Wir hegen den Wunsch, es zu thun. Und wir versprechen, es zu thun oder Ihr Geld zurückzuerstatten.

Yondorf Bros — Blue Island Av. und 14. Str. / Halsted und Van Buren Str.

Auflösungs-Verkauf

— von —

WALKER, KING & CO.,

Wholesale Kleider-Fabrikanten,

190—192 FIFTH AVENUE,
zwischen Adams und Monroe Str.

Der große Verkauf dauert fort.

Wir wissen die Liberalität, mit welcher das Publikum unseren Anzeigen entsprochen hat, zu würdigen; nicht daß wir **Geld** verdient hätten, das war nicht unser Zweck, aber wir mußten uns unseres **ganzen Waarenvorraths** binnen **weniger Tage** entäußern und unsere **Kunden** haben den **Nutzen** davon.

Der hohe Rang, den die Firma **WALKER, KING & CO.** einnimmt, sowie der glänzende Ruf, den sie sich während nahezu eines Vierteljahrhunderts im Kleidermarkte erworben, sind die beste Garantie, wie sie der Vorsichtigste nur wünschen kann.

Laßt Euch nicht durch **sensationelle** Anzeigen von unzuverlässigen Konkurrenten beeinflussen. Wir müssen unser Lager von feinen **neuen fertigen Kleidern** verkaufen, und es rasch verkaufen. Es ist dabei nichts Sensationelles, ausgenommen **unsere Preise,** welche so niedrig sind, daß auch der Aermste sich gut kleiden kann—mit $8.55 reicht Ihr bei uns so weit wie anderwärts mit 25 Dollars.

Wir wiederholen und möchten es Eurer sorgfältigen Ueberlegung empfehlen, daß wir genöthigt sind, unseren riesigen Vorrath von $300,000 Werth fertiger Anzüge für Männer, Jünglinge, Knaben und Kinder, sowie Ueberröcke und Hosen zu weniger als 27½ Cents am Dollar des ursprünglichen Fabrikantenpreises fortzugeben. Alle Bestellungen per Post müssen von Baargeld begleitet sein.

Leset die folgenden Preise, dann kommt und überzeugt Euch.

Auf unseren Counters

haben wir während dieser Woche besonders anziehende Bargains. Ihr habt die Auswahl unter irgend welchen Kilt-Anzügen zu 89 Cents—alle Größen.

Männer-Anzüge sowohl als Ueberzieher.		Knaben- u. Kinder-Anzüge sowohl als Ueberzieher.	
$12-Anzüge, alle Größen..	$2.98	$3-Anzüge, alle Größen...	79c
$15-Anzüge, alle Größen..	$4.75	$4-Anzüge, alle Größen...	$1.25
$18-Anzüge, alle Größen..	$5.85	$5-Anzüge, alle Größen...	$1.90
$20-Anzüge, alle Größen..	$6.90	$6-Anzüge, alle Größen...	$2.35
$25-Anzüge, alle Größen..	$8.55	$8-Anzüge, alle Größen...	$2.65

25,000 „Tailor-made" Männer-Hosen von 65 Cents aufwärts.
15,000 Knaben- und Kinder-Hosen von 13 Cents aufwärts.

Kommt früh und vermeidet das Gedränge.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 6:30 Abends; Samstags bis 10 Uhr Abends.

J. JACOBS, Mgr.

Die Lustgasnarkose.

Von V. Lyckdorff.

Ich hatte für sieben Uhr Abends eine Einladung zu einem Diner erhalten, gleichzeitig traf mich eine solche für dieselbe Stunde zu einem Abendessen. Ich wählte das Diner, es war dazumal gerade hochmodern geworden, sich nicht vor vier Uhr Früh zu empfehlen, und das paßte mir vortrefflich. Ich litt vor Mitternacht seit langer Zeit an Schlaflosigkeit, zu einem wirklich gesunden und kräftigen Schlaf brachte ich es meist erst zwischen neun und zehn Uhr Vormittags. Das Diner verlief, wie alle ähnlichen Festlichkeiten: sehr viel gesticktes Tischzeug, sehr viele — ganz außerordentlich viele Gläser und sehr viele Blumen. Zum Nachtisch wurden Krachmandeln servirt und das war mein Verhängniß. Ich hatte mir eine Handvoll dieser süßen Früchte auf den Teller genommen und knusperte daran herum, ein besonders schönes Exemplar spottete jedoch aller Oeffnungsversuche. Das reizte mich; ich blickte um mich und sah zu meiner Freude mich vollständig unbeobachtet; meine reizende Nachbarin — bei einem vornehmen Diner sind bekanntlich alle Nachbarinnen reizend — war in eine anregende Conversation über Czakoadler mit einem blonden Husarenlieutenant vertieft, mein Vis-a-vis ließ sich von einem kahlköpfigen Oberbaurath in die Geheimnisse der elektrischen Beleuchtung einweihen, ich konnte es also wagen, ohne öffentliches Aergerniß zu erregen, die bewußte Krachmandel mit den Zähnen aufzuknacken. Meinem vortrefflichen Gebiß konnte ich diese kleine Leistung ohne Weiteres zutrauen, es funktionirte auch wie immer tadellos, aber gleichzeitig mit dem Bersten des Mandelkerns fühlte ich einen stechenden Schmerz im Oberkiefer, der mich vom Wirbel bis zur Sohle wie ein Blitzstrahl durchzuckte, um gleich darauf in ein kräftig ausgesprochenes Brummen überzugehen.

Einige Minuten blieb ich wie erstarrt sitzen, der Schmerz mußte nach meiner Ueberzeugung gleich wieder aufhören, mein Warten war leider vergeblich, wie ein Schwungrad summte es weiter, ich konnte mich der schrecklichen Thatsache nicht mehr verschließen — ich hatte Zahnweh!

Die Tafel wurde aufgehoben. Im anstoßenden Salon wurde musicirt, in den weiteren Zimmern wurden Spieltische zurecht gerückt und mit brennenden Kerzen besteckt, ich aber trat an ein Fenster und preßte die heiße Stirn an die kalten Scheiben. So traf mich die Hausfrau.

„Hier also muß ich Sie finden, mein lieber L., ich suche Sie schon überall, was ist Ihnen, Sie haben doch in meinem Hause keine Unannehmlichkeiten gehabt?"

„Nein," entgegnete ich sehr kleinlaut, „nein, meine Gnädigste, aber ich leide fürchterlich, ich habe rasende Zahnschmerzen!"

„Ach, wenn es weiter nichts ist," sagte die schöne Frau, „da kann Ihnen bald geholfen werden; Sie wissen, daß ich mich in freien Stunden mit Porzellanmalerei befasse und da habe ich stets Nelkenöl zu Hause, nehmen Sie davon vor dem Schlafengehen einen oder zwei Tropfen auf Baumwolle und drücken Sie sie in den hohlen Zahn hinein, in wenigen Minuten wird der Schmerz vorüber sein!"

Mir klangen diese Worte wie Sphärenmusik und eine unendliche Beruhigung überkam mich, als ich das kostbare Flacon mit dem Nelkenöl in der Hand hielt. Ich wartete den Schluß des Festes nicht ab, fort nach Hause drängte es mich, mit zitternden Händen entzündete ich die Lampe und entkorkte das Fläschchen. Ein betäubender, aber umsomehr vertrauenerweckender Geruch füllte sofort das Zimmer. Ich hielt mich genau an die Anweisung, nahm zwei Tropfen auf ein Stückchen Watte und drückte sie geschickt in den Zahn hinein.

Gott im Himmel, wie wurde mir da! Zuerst zog sich eine Menge von bitterem Wasser im Munde zusammen, dann schlug der schmerzhafte Zahn wie eine Nachtigall in hellen Tönen auf und nun begann es zu rasen und zu tosen! Hatte der Zahn früher einen gleichmäßigen Baß gesummt, so war er jetzt zu einem durchdringenden Sopran übergegangen, ich glaubte, ich müsse wahnsinnig werden! Zufällig fiel mein Blick auf das Papier, in welches das teuflische Nelkenöl gewickelt war, mit großen Buchstaben stand darauf zu lesen: „Pfarrer Kneipp's Malzkaffee". Das schien mir ein Wink des Himmels, Pfarrer Kneipp und kaltes Wasser sind verwandte Begriffe — also kaltes Wasser! Ich erreichte damit nur, daß der Zahn andere Akkorde griff, ich versuchte warmes Wasser, zündete eine Cigarre an, die im Augenblick auch schon in der nächsten Ecke lag, kaute Cigaretten — Tabak — alles, alles umsonst!

Endlich graute der Tag; ich sandte nach einem Fiaker und fuhr zum Zahnarzt, in der sichern Voraussetzung, daß dieser Wohlthäter der leidenden Menschheit um 6 Uhr Morgens bereits zu sprechen sein werde. Wie schrecklich aber war meine Enttäuschung, als ich auf dem blankpolirten Messingschild las: Der gesammten Heilkunde Doktor Ernst Reißer, ordinirt von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Also noch volle drei Stunden! Ich verwünschte den Doktor Reißer, fand es unverantwortlich, daß er erst um 9 Uhr Morgens zu sprechen sei, entrüstet wollte ich fortgehen, da überkam mich wieder die Angst, ich könnte nicht der Erste unter den Patienten sein und am Ende noch länger warten müssen — so blieb ich lieber im Vorzimmer, welches mir eine verschlafene Köchin gegen ein glänzendes Trinkgeld erschloß.

Zum Glücke hat die schlimmste Nacht nicht mehr Stunden, als wie die fröhlichste. Schlag neun Uhr öffnete sich die Thüre des Ordinationszimmers und ich trat ein. Dr. Reißer war eine angenehme, sympathische Erscheinung, gar nicht so, wie man sich sonst einen Zahnarzt vorzustellen pflegt. Er lud mich mit freundlicher Handbewegung ein, näher zu treten, und ich nahm in einem überaus bequemen Lehnstuhle Platz; dann drückte Dr. Reißer auf einen Messingknopf, ein elektrisches Läutewerk setzte sich in Bewegung, worauf ein livrirter Diener erschien, der sorgsam auf den Armen, als trüge er ein Kind, einen in himmelblauen Peluche montirten großen Beutel brachte. Ich rückte mich noch bequemer in dem Lehnstuhle zurecht. Doktor Reißer schob mir das Mundstück des Beutels zwischen die Lippen, mit einer graziösen Handbewegung hatte er mir eine Art Binocle auf die Nase gesetzt und ersuchte mich nun, recht tief und voll zu athmen. Der Arzt stellte sich in die Fensternische, kreuzte die Arme über die Brust und sah mich freundlich lächelnd an; das Fenster war mit einer Roulette bedeckt, welche auf giftgrüner Fläche zwei wie in Lungenbratensauce getauchte Rehe mit stricknadeldünnen Stelzfüßen zeigte, die mich mit den sattsam bekannten klugen Rehaugen anglotzten. Ich athmete nach der Anweisung tief und voll, bemerkte, daß die giftgrüne Landschaft unruhig wurde, daß die Rehe trüber wurden und mich nicht mehr so herausfordernd anschauten, der Arzt aber stand noch immer freundlich lächelnd in der Fensterecke. Eine ungeheure Angst überkam mich: nur jetzt nicht reißen, ich bin ja bei vollem und klarem Bewußtsein!

Mit Aufgebot aller meiner Willenskraft suchte ich meine Hand zu erheben, es gelang mir, zu rufen: „Nicht reißen!" Der Arzt trat fortgesetzt lächelnd an mich heran und sagte mit sanfter Stimme: „Es ist längst vorüber, wollen Sie nur gütigst etwas Wasser nehmen, der Zahn ist sehr schwer herausgegangen, Sie haben eben ein sehr kräftiges Gebiß."

Ich war wie aus den Wolken gefallen. Also alle diese fürchterlichen Leiden vorüber und auf so schmerzlose Weise. Wie froh war ich, zu Ende des 19. Jahrhunderts zu leben, wo man auf so leichtem Wege von schwerem Leiden befreit wird. Ich erinnerte mich, wie mir mein längst verstorbener Vater erzählte, daß zu seiner Zeit der Zahnarzt nur während des Jahrmarktes im Orte erschien; er stand auf einem hohen Wagen, trug einen scharlachrothen Frack und unter Trompetengeschmetter extrahirte er mit einem Degen die schadhaften Zähne.

Ich fühlte mich nach der entsetzlichen Nacht, die ich verbracht hatte, wie neugeboren. Wenige Tage nach der erzählten Operation besuchte ich meinen Freund, den Baron K. Ich fand sein Arbeitszimmer düster verhangen, aus einer Ecke hörte ich schmerzliches Stöhnen—mein armer Freund hatte Zahnweh! Ich trat theilnahmsvoll an ihn heran, er schien mich kaum zu erkennen.

„Hast Du vielleicht Nelkenöl genommen?" so frug ich den armen Dulder. Er wies mit der Hand in die Zimmerecke, dort gewahrte ich an der Wand einige tiefbraune Flecke und am Boden lagen die Scherben eines Flacons — ich wußte Alles.

Mit hinreißender Beredtsamkeit schilderte ich ihm mein Lustgasabenteuer, der Baron wurde dadurch zusehends gefaßter, ich nützte den Moment in seinem Interesse aus, ließ einen Fiaker holen und wir rollten gemeinsam zu Doktor Reißer. Dort besaß ich bereits Ortskenntniß, der Arzt erkannte mich auch sofort, schüttelte mir freundschaftlich die Hand und lächelte; der Mann schien aus lauter Güte zusammengesetzt zu sein. Gemeinsam mit meinem kranken Freund betrat ich das Ordinationszimmer. Der Vorgang war ein ganz analoger wie bei mir, nur daß der Baron auf dem bequemen Lehnstuhl saß und ich auf einem Divan seitlich Platz genommen hatte. Der himmelblaue Beutel erschien, der Baron athmete tief und voll, der Zahnarzt stand freundlich lächelnd in der Fensternische und hatte die Arme über die Brust gekreuzt. Als ich aber von meinem Divan nach dem Doktor hinblickte, da bemerkte ich, daß der freundliche Mann eine gewaltige, funkelnde Zange in der Hand hielt.

Bisher war die Scene rein pantomimisch, mit einem Male wurde sie hochdramatisch. Jeder freundliche Zug war aus dem Antlitz des Doktors gewichen; der Diener, der am Kopfende stand, riß mit einer heftigen Bewegung den Himmelblauen aus dem Munde des Barons, dessen Kinnladen sperrangelweit offen standen, dann ergriff er den Kopf seines Opfers, bog ihn nach rückwärts und hielt ihn wie mit eisernen Klammern fest. Dem Patienten traten die Augen aus den Höhlen, der Arzt erfaßte mit gewaltiger Faust den kranken Zahn, ein Krachen wurde hörbar, als würde Schotter abgeladen, ein Blutstrahl sprang auf und mit einem Ruck schleuderte der Arzt den blutigen Zahn in ein nebenstehendes Becken. Im selben Augenblicke bearbeitete er mit beiden Fäusten den Magen des Patienten, hageldicht fielen die Stöße und jedesmal stöhnte der Baron tief auf. Dann machte er noch mit einer kräftigen Bewegung die Kinnlade seines Opfers zu, gab ihm noch eine Art Gnadenstoß an den Magen, sprang in die Fensterecke zurück, kreuzte die Arme über die Brust und — lächelte freundlich.

Der Baron in seinem bequemen Lehnstuhl zuckte leicht zusammen, bewegte krampfhaft die Hände und schrie plötzlich mit gellender Stimme auf: „Nicht reißen, nicht reißen, ich bin ganz bei Bewußtsein!" Dr. Reißer trat lächelnd an den Patienten heran und lispelte sanft: „Es ist längst vorüber, den Zahn habe ich ohne alle Schwierigkeit nehmen können."

Freudig erhobenen Hauptes verließ mein Freund die Heilanstalt, mir aber drängte sich die Ueberzeugung auf, daß die Vorgänge im menschlichen Leben en profil betrachtet wesentlich anders erscheinen, als wenn man ihnen Stirn an Stirn gegenübersteht.

THE NEW ERA CLOTHIERS.

Von den entferntesten Punkten der Nordseite!
Von den äußersten Enden der Westseite!
Direkt selbst von der Südseite!

Kommen die Leute in Strömen—Hunderte—Tausende, um sich die Vortheile unseres großen

Gehen-aus-dem-Geschäft-Verkauf

zu sichern. Es ist eben nur eine kurze Zeit bis zum 1. Mai, wann wir heraus müssen. Unser Kontrakt geht zu Ende und wir haben keinen anderen Laden, in den wir gehen können. Alles muß fort, Waaren, Fixtures und wir selbst. Die Leute sind keine Narren. Glaubt Ihr, daß Jemand jetzt Winter-Ueberzieher kaufen würde, wenn es nicht für den **Preis** wäre? $10.00-Männer-Ueberzieher für **$3.00.** $15.00-Männer-Ueberzieher für **$5.00.** $18.00- bis $25.00-Männer-Ueberzieher gehen jetzt für **$3.00 bis $8.00.** Kauft Eure Waaren für nächsten Winter **heute** ein.

Cassimere Männer-Anzüge in dunkel gemischten Mustern, ebenso einfache schwarze Worsteds, alle Größen, werth $10 bis $12. Gehen-aus-dem-Geschäft-Preis ist nur....	$3.90
850 feine wollene Männer-Anzüge, schwarze, ganz blaue oder gemischte Cheviots, die regulären $15.00-Anzüge in anderen Läden, Gehen-aus-dem-Geschäft-Preis jetzt............ $7.38, $5.38 und	$4.38
Unsere feinsten Männer-Anzüge, Sacks und Frocks, irgend eine Größe oder Farbe, Anzüge verkauft zu $18.00 und $20.00 und selbst bis zu $25.00, alle müssen gehen zu unserem Gehen-aus-dem-Geschäfts-Preis von.....	$9.38
Lange Hosen Knaben-Anzüge, 13 bis 19 Jahre werth $5.00 bis $8.00, jetzt herunter auf........	$2.90
Lange Hosen Knaben-Anzüge, 13 bis 19 Jahre, in schwarz und dunkelblau, gerade für Sonntag und Konfirmation passend, werth bis zu $12.50, Gehen-aus-dem-Geschäfts-Preis.............$6.38 und	$5.00
Kurze Hosen Knaben-Anzüge, 3 bis 8 Jahre, herunter auf........	49c
Kurze Hosen Knaben-Anzüge, 4 bis 13 Jahre, werth $2.50, herunter auf........	67c
Knaben-Anzüge in dunklen oder grau gemischten Wollenstoffen, einfach oder doppelbrüstig, passend für jedes Alter von 4—14 Jahren, gut werth $3.50 bis $4.00. Gehen-aus-dem-Geschäft-Preis........	$1.48
Wollene Männer-Hosen in einfachen Farben oder Streifen, gute, fein tragbare Stoffe und alle Größen bis zu 42 Taillenmaß, werth $3.50 bis $4.00. Gehen-aus-dem Geschäft-Preis..........$1.48 und	$1.27
Nur 125 Paar — die werden nur für Samstag aushalten — halbwollene dunkle Cassimere-Männerhosen, gute, fein gemachte Arbeitshosen, werth $2.50, für Samstag........	95c
Feine steife Männerhüte, werth $2.50 bis $3.50, alle Größen, für........	39c
Feine Männerhüte, neueste Facons, steife und weiche, beste Sorten........	95c
Knaben- und Mädchen-Mützen, werth bis zu $1.00, für........	25c
Knaben- und Mädchen-Kappen, aus blauem Zeug, werth 25c, für........	9c
50 Dutzend schwarze Sateen Arbeitsmützen für Männer, werth 25c, Gehen-aus-dem-Geschäft-Preis........	5c
Männer-Unterhemden und Unterhosen, mittlere Schwere, werth 50c, Gehen-aus-dem-Geschäft-Preis 23c und......	19c
Männer-Hemden, waren 50c........	19c
Feines wollenes Unterzeug, angebrochene Größen, werth bis zu $1.50, herunter auf........	69c

Putzwaaren-Dept.

100 Dutzend Blumen, werth 50c und 75c, jetzt........	5c
50 Dutzend Damenhüte, werth 50c bis $1.00, jetzt........	25c
125 getrimmte Hüte für Damen, werth 75c bis $1.50, jetzt........	25c
Tam O'Shanter Kindermützen, werth 75c, jetzt........	25c
300 getrimmte Hüte für Damen und Kinder, neueste Facon, werth $1.50 bis $3.00, jetzt......	98c

Ueberzeugt Euch, daß Ihr in den rechten Laden geht in dem 7stöckigen Backsteingebäude mit großen blauen Schildern:

Gehen aus dem Geschäft!

Kommt zeitig! Jeden Tag werden aus unserem Laden für Tausende von Dollars Waaren verkauft u. die größten Bargains gehen immer am schnellsten.

THE NEW ERA CLOTHIERS.

Nordwest-Ecke Blue Island Ave. und Harrison Str.
gegenüber von Halsted Straße.

AMERICAN FAMILY SOAP

Bewahrt die Umschläge auf, sie haben Werth für Euch.

100% PURE

JAS. S. KIRK & CO., CHICAGO.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Zu vermiethen

— im —

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Avenue,
zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡11.35 N	‡ 1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur........	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Vorzug........	‡ 3.00 V	‡12.20 V
Cairo, St. Louis Tagzug........	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug........	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß..	‡ 8.00 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman........	‡ 4.30 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug........	‡ 2.20 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City.	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug........	‡ 3.00 N	‡10.20 V
Rockford & Freeport........	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß......	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator........	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston........	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota...	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa........	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas........	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis........	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth.	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver......	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland...	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis........	*11.50 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local........	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited........	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited........	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation........	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß...	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited.	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville..	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited....	* 5.02 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville.....	*11.22 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express........	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California........	*	6.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..	*	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis Limited........	*	11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis........	*	6.15 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express"........	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express.....	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express...	*	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation........	*	6.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local......	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo........	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation......	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston........	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va........	*8.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville........	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville........	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation........	* 3.23 N	*10.45 V

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. — Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen.

Lokalbericht.

Gefährliche Juwelendiebe.

Einen guten Fang hat die Pinkerton'sche Detektiv-Agentur mit der Ergreifung des berüchtigten Juwelendiebes John McGowan gemacht. Derselbe war am 22. Juni 1882 wegen eines Einbruchsdiebstahls zu vierundeinhalb Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, brach aber aus dem Gefängnisse aus und wußte den Verfolgungen der Polizei jahrelang zu entgehen. McGowan wurde gestern in Jackson, Miss., festgenommen, nachdem die „Jeweler's Security Alliance" auf seine Verhaftung einen großen Preis gesetzt und die Pinkerton-Agentur mit der Verfolgung des Verbrechers beauftragt hatte. Fast gleichzeitig mit dieser Festnahme erfolgte in Toronto die Verhaftung eines anderen berüchtigten Juwelendiebes, Namens Abe Rothschild, der zusammen mit McGowan eine Reihe der verwegensten Diebstähle in Texas, Louisiana und Mississippi ausgeführt haben soll.

Mandel Bros. siegreich.

Einer Depesche aus Washington zufolge hat das Hauptzollamt in Washington in der Beschwerdesache der hiesigen Firma Mandel Bros. eine, für die letztere günstige Entscheidung abgegeben. Es handelte sich um eine Partie importirter Waaren, welche vom hiesigen Zollamt mit 50 Prozent des Werthes besteuert worden war. Die Firma bezahlte unter Protest und wandte sich beschwerdeführend nach Washington. Dort ist nun entschieden worden, daß der Zoll auf die betreffenden Waaren nur 35 Prozent des Werthes beträgt und daß der geschädigten Firma der Mehrbetrag zurückgezahlt werden muß.

Großes Stiftungsfest.

Morgen, am Samstag Abend, den 30. März, wird der Austria-Klub, der einzige österreichische Geselligkeits-Verein, in den Klublokalitäten der Libusa-Halle, Nr. 934—936 W. 12. Boulevard, sein diesjähriges Stiftungsfest feiern, mit dem ein glänzender Ball verbunden sein wird. Das interessante Programm bietet eine reiche Fülle von Unterhaltungen der verschiedensten Art. Als Festredner ist der Präsident des Klubs, Herr Joseph Einstein, angekündigt worden, während Frau Ida Goldberg den Festgruß sprechen wird. Herrn Otto Pragers Musikkapelle wird die Tanzmusik liefern. Es dürfte somit kaum einem Zweifel unterliegen, daß den Besuchern einige genußreiche Stunden bevorstehen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents pro Person.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

H. C. — Sie wissen jedenfalls selber gerade so gut wie wir, daß die betreffende Aktie keinen rothen Cent werth ist. Hoffentlich sind Sie auch selber nicht so unvorsichtig gewesen, dafür hundert oder auch fünfzig Dollars zu bezahlen. Ob die Frau, welcher Sie das Papier für den letzteren Preis gegeben haben — denn das ist doch das Ende vom Lied — gegen Sie klagbar werden kann, sobald sie die Werthlosigkeit des Papiers erfährt, hängt von den Umständen ab. Wenn Sie sich keiner falschen Vorspiegelungen schuldig gemacht haben, dann wohl schwerlich.

H. H. — Sie können von „Mann und Frau kollektiren", wenn „Mann und Frau" etwas haben. Der Wechsel ist nach dem Fälligkeitstermin noch 10 Jahre gut.

A. K. — Wenden Sie sich an Ihren Alderman.

A. J. P. — Wir haben diese Frage schon so oft ausführlich beantwortet, daß wir Sie an einen Rechtsanwalt verweisen müssen.

A. L. — Sie trauen uns zu viel zu, Verehrtester! Wir wissen zwar manches, aber wenn wir ein Rezept wüßten, wie Sie es wünschen, um unfehlbar Forderungen für Groceries u.s.w. einzutreiben, dann würden wir die Zeitungsschreiberei an den Nagel hängen.

H. S. — Wenn Sie einmal in unserer Office vorsprechen wollen, werden wir Ihnen sagen, ob Sie verheirathet sind oder nicht.

H. C. — Eine Licenz ist nicht nothwendig.

K. H. — Sprechen Sie persönlich vor.

C. F. — 1) Nein, der Miether hat das Recht nicht. — 2) Eine mündliche Kündigung ist ungültig.

M. H. — Der Abstrakt braucht nicht verändert zu werden.

F. G. — Ihre erste Frage ist mit „Nein" zu beantworten. — Was hingegen das „siebente Buch Moses" anbelangt, so ist diese Frage nicht so leicht zu beantworten. Eine ganze Anzahl von Schwindlern haben solche Bücher zusammengestellt, und da gewisse Leute „nie alle" werden, mögen jene damit ganz gute Geschäfte gemacht haben. Da Sie aber nicht zu dieser Sorte von Leuten gehören, erlassen Sie uns lieber die Beantwortung Ihrer zweiten Frage.

A. M., East Kinzie Str. — Die telegraphischen Berichte werden so veröffentlicht, wie sie uns von der Telegraphengesellschaft zugehen, ausgenommen, wenn sie Fehler oder Verwechslungen enthalten, die wir hierorts sofort als solche erkennen können. Gerade die allgemeinen Dampfernachrichten sind leider häufig ungenau, und die diesbezüglichen Depeschen der „United Preß", welche die „Abendpost" benutzt, sind im Ganzen noch immer verhältnißmäßig die besten und zuverlässigsten.

M. S. — Wenn Sie hier Bürger geworden sind, sind Sie nicht mehr deutscher Reichsangehöriger. Im anderen Falle würde es sich, wenn Sie nach Deutschland zurückkehrten, nur um die Ortsangehörigkeit handeln, doch ist die Dauer der Abwesenheit, welche den Verlust der Ortsangehörigkeit nach sich zieht, in den Bundesstaaten verschieden. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß Sie nicht irgendwo in Deutschland sich aufhalten oder nicht nach Belieben Ihren Wohnsitz wählen könnten.

H. K. — Die „Chicago Knife Works", 177 und 179 S. Clinton Str.

F. K. — Leberthran, auch der „deutsche", wie Sie ihn nennen, kommt meistens aus Norwegen und wird von dort importirt. Wenn Sie also durchaus den „Berliner" haben wollen, so werden Sie sich denselben von dort schicken lassen müssen.

A. Z. — Sie frugen vor einigen Tagen an, ob es in Chicago ein lutherisches Altenheim gibt. In der Stadt selbst existirt ein solches zwar nicht, aber einige Leser der „Abendpost" haben uns inzwischen mitgetheilt, daß das Altenheim in Arlington Heights ein lutherisches ist. Nähere Auskunft darüber können Sie bei Herrn Pastor Offenbeck, Ecke James Ave. und Ullman Str., erhalten.

J. S. — Sie brauchen nicht geschieden zu werden, da die Ehe keine Giltigkeit hatte. Im Falle der Wiederverheirathung würde es sich für Sie jedoch empfehlen, sich zuvor mit einem erfahrenen Advokaten behufs Beschaffung der nöthigen Papiere in Verbindung zu setzen.

K. R. Wegen Beschaffung des Geburtsscheines wenden Sie sich an den Arzt, welcher die Geburt beim County-Clerk gemeldet hat. Ein Duplikat Ihres Trauscheines können Sie nur von der Behörde bekommen, welche das Original ausgestellt hat. — Geistliche, welche event. eine Taufe umsonst vornehmen, mag es viele geben, doch ist uns persönlich ein solcher nicht bekannt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Alex Fader, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6553 Woodlawn Ave., $6000; A. J. Stevens, 2stöck. Backstein-Wohnung mit Basement, 4401 St. Lawrence Ave., $8,000; A. L. Bleaches, drei 1½stöck. Frame-Wohnungen, 1401 bis 1405 Walton Ave., $3000; A. Birnich, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 933 Roscoe Str., $3500; E. Becker, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 513 Roscoe Str., $5000; Charles Rehm, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2505 Geraldine Str., $2000; W. T. R. Collette, 2stöck. Backstein-Wohnungen mit Basement, 1530 Monroe Str., $6000; W. G. Riell, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 294 N. Lincoln Str., $6500; Gus. Kohn, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement und Laden, 2247—49 Milwaukee Ave., $4000; G. S. Sargent, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 7130 Lexington Ave., $2600; A. J. Toolen, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 7132 Lexington Ave., $2400; R. E. Taylor, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 11474 Union Ave., $3000; W. Schumacher, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1015 Seminary Ave., $4100; Peter Boust, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2306 N. Ashland Ave., $3500.

Noth und Verzweiflung.

Geo. Wagner und Johann Hanna werden dadurch dem Selbstmord in die Arme getrieben.

Arbeitslosigkeit mit allen ihren schrecklichen Folgen ist die Ursache, daß der 61jährige Geo. E. Wagner gestern seinem Leben gewaltsam ein Ende machte. Es war kurz vor vier Uhr Nachmittags, als die Bewohner des Hauses Nr. 528 Nord Halsted Str. durch das Krachen eines Schusses in Schrecken gesetzt wurden. Auch aus der Nachbarschaft kamen viele Leute herzugelaufen, und nach längerem Suchen fand man den Selbstmörder, aus einer Kopfwunde blutend, in der Nähe eines Stalles auf der Erde liegen. Die Kugel war dem Unglücklichen in den Hinterkopf gedrungen und hatte ihr tödtliches Werk gethan. Zwar wurde ein Arzt rasch zu Hilfe gerufen, doch blieb diesem nichts anderes übrig, als den bereits eingetretenen Tod zu konstatiren. Mittels Ambulanzwagens der Polizei wurde die Leiche nach Muehlhoefers Leichenbestattungs-Etablissement, Nr. 112 Clybourn Ave., geschafft. Der Verstorbene war Maschinist von Profession. Seit langer Zeit außer Arbeit und ohne jegliche Mittel gerieth er in solche Verzweiflung, daß er die Last des Daseins nicht länger ertragen mochte und zum Revolver griff.

Die gleiche Ursache hat auch den 67 Jahre alten Böhmen Johann Hanna in den Tod getrieben. In einer Dachkammer über seiner Wohnung, im Hause Nr. 986 California Ave., beging der alte Mann gestern Abend Selbstmord, indem er sich einen Strick um den Hals legte und sich an einem Balken aufhing. In der Verzweiflung über seine trostlose Lage hatte sich Hanna in letzter Zeit dem Trunke ergeben, was jedenfalls die Katastrophe nur noch beschleunigen mußte. Er hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Schüler von Bryant & Strattons Busineß College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Grausiger Fund.

Der Italiener Pietro Vecchino fand gestern Nachmittag, als er seine neue Wohnung im Erdgeschoß des Hauses Nr. 1804 State Straße beziehen wollte, in einer abgelegenen Kammer die Leichen von zwei farbigen Kindern im Alter von etwa fünf Monaten. Die von dem Funde in Kenntniß gesetzte Polizei ließ die beiden Leichen nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., bringen. Eine genaue Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet worden.

Von einem Orkan

von Beifall auf den Gipfel der Popularität getragen, hat sich Hostetters Magenbitters eine dominirende Stellung errungen, welche es gelegentlich zu einer hellen und glänzenden Zielscheibe für Betrüger gemacht hat, welche das Publikum durch nachgemachte Mischungen unter der dem echten Artikel ähnlichen Maske zu beschwindeln suchen. Diese Nachahmungen sind meistens sehr unreine lokale Bitters oder Tonics und es geht ihnen selbverständlich die medizinische Heilkraft ab. Man hüte sich vor denselben und verschaffe sich das echte Bitters, ein wirkliches Heilmittel gegen Malaria, Rheumatismus, Nierenleiden, Verstopfung und Gallenleiden. Ueberall empfehlen hervorragende Aerzte das große Stärkungsmittel, sowohl wegen seiner heilenden Eigenschaften als auch seiner Reinheit. Dreimal täglich ein Weinglas voll wird bald ein in Unordnung gerathenes und geschwächtes System kräftigen und wieder in Ordnung bringen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Everett Haynes, Celia McMurdie, 33, 33.
Michael Marthinson, Ida Flogstad, 27, 24.
Fritz Seeger, Hermine Laske, 41, 36.
Henry Schlamelcher, Kittie Glaebrook, 23, 22.
Adolph Boettcher, Maria Radeck, 38, 46.
Alfred Goßland, Mathilda Schuter, 31, 30.
Josef Kajak, Stephania Juskiewicz, 27, 27.
William York, Frances Platt, 21, 18.
Charles Eggert, Nunnie Lueth, 27, 21.
Christian Gremmels, Dorelta Kuehnemann, 57, 51.
John Pike, Rose Gray, 35, 27.
Max Misner, Mary Cohen, 29, 19.
Ellis Woods, Sadie Clark, 27, 22.
Henry Evans, Sophie Daverman, 29, 27.
Andrew Kirkwood, Lizzie Collins, 30, 25.
Charles Bornheim, Amelia Frelander, 26, 25.
John Carroll, Katharine Dunn, 43, 41.
Carl Spodel, Cecelia Selinger, 33, 29.
Henry Inning, Ida Heymann, 26, 21.
Gustaf Bowman, Anna Larson, 23, 19.
John Van Horn, Lydia Tolle, 44, 25.
Leopold Bartodyz, Lizzie Barnett, 27, 27.
Charles Larson, Jorgina Nilsen, 20, 23.
William Cunningham, Anna Toland, 19, 21.
Joseph Raycroft, Grace Dunber, 21, 18.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Kate gegen Cornelius Lynek, wegen grausamer Behandlung; Maggie M. gegen A. Stewart Moses, wegen grausamer Behandlung; Barnard gegen Lucy Corn, wegen Verlassens; Florence gegen Henry F. Speller, wegen Verlassens; Walter G. gegen Margaret Doepp, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Sophia Alwart, 188 Dayton Str., 60 J.
Peter Metzger, 2612 Portland Ave., 67 J.
Susie Delbue, 3025 Archer Ave., 6 J.
Magdalena Marth, 209 Clybourn Ave., 62 J.
Lena Hennemann, 914 Fletcher Str., 25 J.
Georg Emil Wagner, 228 N. Halsted Str., 61 J.

Marktbericht.

Chicago, den 28. März 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 15c—25c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$2.25 per Dutzend.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 9c—10c per Pfund.
Truthühner, 12c—13c per Pfund.
Enten, 12c—13c per Pfund.
Gänse, 8½c per Pfund

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55—59c; Nr. 4, 51c—53c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 53c—54½c; Nr. 2 roth, 54c—55½c.
Nr. 2 hart, 55c—56c; Nr. 3 hart, 55c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—45½c; Nr. 3 gelb, 44c—45c.

Roggen.
Nr. 2, 54c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33½; Nr. 3 weiß, 31c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.50—$10.00.
Nr. 2 Timothy, $8.50—$9.00.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Ueber einem „Eingesandt" der hiesigen Staatszeitung fand ich den Titel: „Ich bin für Swift!" Die Unterschrift lautete: „Ein deutscher Wähler." Darauf sehe ich mich veranlaßt, „meine Meinung über diesen „deutschen Wähler" kund zu thun. Aus seinem Schreiben könnte man schließen, daß Chicago, New York oder Boston noch nie einen anderen, als einen deutschen Bürgermeister gehabt hätten. Dies war doch meines Wissens wenigstens in Chicago noch nie der Fall! Wie kann man also behaupten, daß ein deutscher Bürgermeister unter dem Einfluß korrupter Cliquen stehen würde? Viel eher ließe sich doch das Gegentheil beweisen. Ihr deutschen Wähler, laßt Euch nicht irre führen, durch einen solchen Artikel der „Staats-Zeitung", laßet uns mal einen deutschen Bürgermeister wählen und dann urtheilen. Wir haben noch niemals die Gelegenheit gehabt, für einen deutschen Bürgermeister zu stimmen, so laßet uns doch wenigstens diese eine Gelegenheit benutzen und zusammenstehen wie wir es 1870 gemacht haben. Rücket hinaus in's Feld für Hrn. Wenter, denn wenn er geschlagen wird, so sind die Deutschen selbst daran schuld. Wenn wir zusammen halten, so ist es nicht möglich, daß er kann geschlagen werden. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß, wenn Herr Wenter gewählt wird, es uns nicht schlechter gehen kann, als es uns bisher gegangen ist. Wir müssen diesmal die Partei aus dem Spiele lassen und für unsere Nationalität eintreten. Denkt an das Sprichwort: „Das ist ein schlechter Vogel, der sein eigenes Nest verunreinigt."

Jakob Goldschmidt, 625 Nelson St.

(Eingesandt.)

Geehrter Herr Redakteur!

Ich ersuche Sie freundlichst ein paar Zeilen für mein Eingesandt zur Verfügung zu stellen. Da man dem tüchtigen, erfahrenen und reellen, sowie unparteiischen Mayorskandidaten Herrn Frank Wenter gar nichts von Korruption nachweisen kann, so verfällt die kluge Gegenpartei (Swift und Freundschaft) auf die Idee, die Deutschen, vor denen selbige diesmal sehr Angst zu haben scheinen, auf den Kopf zu schlagen, indem sie schreiben, Herr Frank Wenter wäre kein Deutscher, sondern ein Böhme. Diese Herren scheinen nicht zu wissen, daß die Oesterreicher gerade so gut von den Germanen abstammen, als wir früheren Bewohner unseres Deutschlands. Wer kann wissen, ob Herrn Frank Wenters Eltern nicht sogar aus einer Gegend sind, welche den Mittelpunkt Deutschlands bildet.

Ob Sachse oder Bayer oder Hanoveraner, Preuße oder Schlesier, ob aus Böhmen oder Ungarn, wir sind Germanischer Abstammung, und hier in der von uns selbst gewählten Heimath, Deutsche. Sollen wir uns uneinig machen lassen? Heißt es nicht immer: Warum wird der Deutsche zurückgesetzt! Meine Antwort ist, weil wir es nicht besser wollen. Doch, wollen wir es besser, so laßt uns diesmal stark in die Reihen treten und den Ver. Staaten zeigen, da Aller Augen auf Chicago gerichtet sind, daß die Deutschen einen der fähigsten Männer haben, welcher die Bürgermeisterstelle richtig auffaßt und zur allgemeinen Zufriedenheit und zum Wohle des Volkes richtig und reell leiten und führen wird.

Darum, zeitig auf und alle aufgemuntert, welche noch saumselig sind. Kommt des Volkes Kandidat, wie er sich nennt: Der Budelaldermann durch, na dann good by Deutsche und Arbeiter von Chicago; dann kommen die guten Zeiten, wie die Republikaner sagen, aber der Arbeiter muß verhungern. Denn Versprechen und nicht halten steht gewiß auch auf ihrer Platform.

Also nochmals: Wenter und Genossen! Ein starkes Kreuz und keinen Fehler, jede Stimme zählt, damit er mit großer Majorität siegreich hervorgeht.

Einer im Auftrage vieler Bürger.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Wir sind Deutsche! „Wenn wir besser zusammenhalten würden in diesem Lande, wir könnten alles fertig bringen!" Diesen Satz habe ich schon Millionenmal gehört seid den 26 Jahren, die ich in den Ver. Staaten bin. Warum halten wir nicht zusammen? Muß denn immer dieser kleinliche Nationaldünkel uns auseinander halten? Oder muß ein Bismarck oder Moltke hinter uns stehen und muß uns mit der Peitsche zur Einigkeit treiben? Wir sind hier in einem freien Lande, wißt Ihr nicht, daß wir die stärkste Nation hier in Chicago sind? Jedoch, wir können sie nicht sein, solange es heißt: Hi Sachse, hi Preuß, hi Schwabe u.s.w., wir sind ein zerrissenes, trauriges, bedauernswürdiges Volk. Schmach dem Deutschthum, das sich nicht jetzt einigt bei der Wahl des ersten deutschen Mayors-Kandidaten und seine Stimme dorthin gibt, wohin sie gehört.

Horcht hinaus in die mittleren Landstädtchen, wo das Deutschthum in der Minderheit ist! Wie viele deutsche Söhne bekleideten nicht schon dieses Amt. Und hier in Chicago behauptet Ihr mit Eurem Zerwürfniß, daß es eine Unmöglichkeit ist?

Ihr habt diese Wahl einen der besten deutschen Männer vor Euch, er kommt zwar aus Böhmen, aber in Böhmen sind auch Deutsche; und auch noch dazu die besten Deutschen, die es geben kann. Kein deutscher Stamm hat noch jemals härter für die deutsche Sprache gefochten, wie der Deutsche in Böhmen, er focht zwar nicht mit Pulver und Blei, aber mit seinem Wissen und Können.

Der Deutsche in Böhmen ist standfest und treu, gewissenhaft in allen seinen Thaten focht er Jahrhunderte lang, seine Rechtschaffenheit brachte ihm stets den Sieg. Und Euer jetziger Mayors-Kandidat hat dasselbe Blut in seinen Adern; wenn Ihr Euch auf einen Menschen verlassen könnt, dann ist es gewiß Herr Frank Wenter. Achtungsvoll

Jno Renzlets.

Deutsche Volkstheater.

Apollo-Theater.

Für Sonntag, den 31. März, hat dieses Theater wieder sein Festkleid angelegt, gilt es doch eine Benefiz-Vorstellung und zugleich das 25jährige Schauspieler-Jubiläum des ersten Helden und Liebhabers dieser Bühne, des Hrn. A. Rodenberg, zu feiern. Der Benefiziant hat sich in dieser Saison nicht nur in seinem Fache, sondern auch, wie es jetzt an jeder guten Bühne in Deutschland unter umsichtiger Regie verlangt wird, so vielseitig gezeigt und sich so viele Freunde erworben, daß sein Ehrenabend nicht nur Ehren, sondern auch materielle Anerkennung seines Talentes und Fleißes bringen sollte. Zur Aufführung ist angekündigt: „Griseldis", das Meisterwerk Friedrich Halms, und zeigt diese Wahl eines der besten Werke der deutschen Bühnenliteratur sowohl den künstlerischen Geschmack, als auch das Können des guten Darstellers. Herr Rodenberg spielt den Percival von Wales, Frl. von Bergére die Titelrolle: Griseldis! Das vollständige gute Personal, zahlreiche Statisten in prächtigen Kostümen und stylvolle brillante Ausstattung von Seiten der Direktion sollten das Apollo-Theater am nächsten Sonntag bis auf den letzten Stehplatz füllen.

Aurora-Turnhalle.

Nachdem am letzten Sonntag die beliebte Posse „Von Stufe zu Stufe" zur vollen Zufriedenheit des zahlreich erschienenen Publikums zur Aufführung gebracht wurde, eine Thatsache, die hauptsächlich der umsichtigen Leitung des Herrn Richard Stolte, sowie dem Fleiße sämmtlicher Darsteller zu danken war, wird am nächsten Sonntag, den 31. März, zum Benefiz für den tüchtigen und beliebten Schauspieler Adolph Schliepshack, das Moser'sche Preis-Lustspiel „Der Sängerkrieg" über die Bretter gehen. Da der Benefiziant immer bemüht war, etwas Gutes zu leisten, um sich die Zufriedenheit der Zuschauer zu erringen, so ist ihm von Herzen zu wünschen, daß das Publikum im Allgemeinen und seine vielen Freunde im Besonderen, durch recht zahlreiches Erscheinen an seinem Ehrenabend ihm ihre Zufriedenheit bekunden. Eine besondere Anziehungskraft dürfte die Vorstellung durch das Auftreten des Herrn Robert Hepner erhalten, der allgemein als ein tüchtiger Schauspieler bekannt und beliebt ist.

Grapers Halle.

Da obige Halle schon vor Uebernahme derselben durch die neue Verwaltung für Sonntag, den 31. März, anderweitig vermiethet war, so findet an diesem Tage keine Theater-Vorstellung statt. Dagegen ist für morgen Abend, Samstag, den 30. März, unter Mitwirkung der Theatertruppe eine theatralische und deklamatorische Unterhaltung mit nachfolgendem großen Ball in Aussicht genommen, deren Besuch allen Theaterfreunden empfohlen werden kann. Die Wormser'sche Truppe wird am kommenden Sonntag auf der Nordwestseite gastiren und in

Walshs Halle

das Schauspiel „Schinderhannes, der größte Räuberhauptmann des 19. Jahrhunderts" zur Aufführung bringen. Das Drama ist ganz neu und nach dem gleichnamigen Romane in zwei Abtheilungen bearbeitet. Die erste Abtheilung in 2 Akten und 6 Bildern bringt uns die Jugend und Glücksperiode des berühmten Räubers, während uns die zweite Abtheilung in 3 Akten und 11 Bildern, etwa 15 Jahre später, die letzten Schand- und Heldenthaten dieses grimmigen Franzosenfeindes, bis zu seinem Tode auf dem Schaffot, entrollt. Wie Direktor Wormser versichert, ist die Bearbeitung des Stückes äußerst fesselnd, und eine interessante Szene jagt die andere, während der Wechsel an Dekorationen, sowie die getreue Kostüm-Ausstattung dem Auge reiche Abwechselung bietet. Da die Truppe noch durch tüchtige Mitglieder von anderen Gesellschaften genügend verstärkt wurde, so darf eine gute Aufführung mit Recht erwartet werden.

Schweizer Turnverein.

Der obengenannte Verein wird am kommenden Sonntage, den 31. März, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., sein sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiern. Nach den bisher mit großer Umsicht getroffenen Arrangements zu schließen, kann dem Feste schon jetzt ein durchschlagender Erfolg prophezeit werden, zumal auch der „Schweizer-Klub Sängerbund" seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt hat. Die Feier wird um 7 Uhr 30 Minuten ihren Anfang nehmen. Turner, welche ihre Mitgliedskarte vorzeigen, haben freien Zutritt; ebenfalls die Mitglieder sämmtlicher Schweizer-Vereine.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden?
Es ist das beruehmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.
BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str.
OTTO COLTZAU, 2173 Archer Avenue.
u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Sterns

N.-W.-Ecke von Harrison & Halsted Str.

Challenge Sale!

Unser neues Lager von Herren- und Knaben-Kleidern ist fertig, zu Ihrer Besichtigung. Wir offeriren keine alten, altmodischen Artikel; nichts als das Beste, wie billig es auch sein mag, findet Raum in diesem kolossalen Geschäft. Ob ein Hochzeitsanzug vom feinsten Gewebe, ein Arbeitsgewand vom billigeren Stoff, oder ein Kleidungsstück zum Brauch im täglichen Geschäft.

Wir verfolgen in jeder Beziehung das eine Ziel ... **Reell.**

Confirmanden-Anzüge in Blau und Schwarz. $2.50 $3.00 $3.50 $4.00 $4.50 $5.00

Fedora und steife Hüte Frühjahrs-Moden 98c $1.25 $1.48 $1.90 $2.40

Suchet alle die Geschäfte der Straße auf und ab, besehet die Waaren mit höchst kritischem Auge, vergleicht, erwägt Machart, Schnitt und Sitz, und Ihr werdet beigeben: Kein anderes Haus offerirt Anzüge von annähernd gleich guter Qualität wie wir zum gegenwärtigen Preise von **$5.89**

10 neue Frühjahrs-Muster zur Auswahl.

Wir halten sehr viel auf unsern guten Ruf, deßhalb sind wir nun im Stande fünfundzwanzig Dollars Anzüge für $3.27 anzuzeigen. Haben Sie jemals ein Pfund Fleisch, das fünfundzwanzig Cents werth ist, für 3¼ Cents gekauft? ja, vielleicht wenn es stinkt; ist es dann 25c werth? Wir offeriren eine herrliche Auswahl von 10 neuen Frühjahrsmustern in all den modernen Farben und Webarten, ganz Wolle, zum Preise von ... **$7.85**

Es kostet nichts sie zu besehen, und sie werden sich für dieselben interessiren.

Herrenhosen und Knabenhosen 87c 98c $1.38 $1.68 und aufwärts bis zu $7.00

Combinations-Anzüge für Alter 4 bis 16. Rock, 2 Hosen, 1 Mütze. $2.75 $3.48 $4.50

Zu viel kann nicht gesagt werden bezüglich unserer Auswahl von feinen Anzügen; in unserer langen Geschäfts-Carriere hatten wir nie Gelegenheit ein besser assortirtes Lager von geschmackvollen Mustern und eleganten Zeugarten zu beschäftigen. Es gibt uns Genugthuung für unsere Mühen solches bestellen und offeriren zu können, gegenüber den mißleitenden Marktschreiereien, die man überall hört. In dieser Sorte ist die Kunst des Färbers mit der des erfahrenen Schneiders und Webers vereint.

Unsere Preise, billiger als irgendwo: **$9.85 $10.75 $12.00.**

Man spricht davon, und sie sind erst einige Tage alt; sie sind eben neu, noch nie dagewesen; sie schmiegen sich Ihnen an, wie das Epheu der Eiche, und sind doch so bequem; besseres haben wir selbst noch nie offerirt, und sind doch immer darauf bedacht das beste zu liefern. Wir meinen unsere feinen Import. Kammgarn-Anzüge, in schwarz und blau, auch stahlgrau und andern feinen Mischfarben in nettem Effekt. Die Preise sind in Anbetracht der Qualität und Machart äußerst billig.

$10, $12, $13.50, $15, $16.50.

Frühjahrs-Ueberzieher, hell oder dunkel, modern und fein gearbeitet, $6.75 $8.90 $10.00

Sterns

Nordwest-Ecke von Harrison- und Halsted Str.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg Schindlers-Gesellschaft.

In Müllers Halle wird am nächsten Sonntag zum Benefiz für die beliebte Soubrette Johanna Schaumberg, „Der Tanzteufel", große Posse mit Gesang und Tanz, zur Aufführung kommen. Wie sehr die jugendliche, talentvolle und von der Natur mit einer sympathischen Stimme ausgestattete Benefiziantin Liebling des Publikums der Nordseite ist, beweist der warme Empfang, der ihr jeden Sonntag Abend vom ganzen Hause entgegengebracht wird. Die Wahl des Stückes, „Der Tanzteufel", ist als eine vorzügliche zu bezeichnen. Außer der Benefiziantin sind noch Marie Schaumberg sowie die Herren Schlemm und Schmitz mit guten Rollen bedacht. Schon dieses Quartett allein bürgt für einen heiteren genußreichen Abend.

Freibergs Opernhaus.

Stets um angenehme Abwechselung im Repertoir besorgt, bringt Direktor Ludwig Grobecker am nächsten Sonntag die ausgezeichnete Posse mit Gesang und Tanz „Im Zirkus", oder: "One night in a circus", wie sie in der englischen Uebersetzung so großartige Erfolge erzielt hat, zur Aufführung. Daß es die Direktion in Folge ihrer langjährigen praktischen Erfahrung versteht, derartige Stücke, in Bezug auf Besetzung der Rollen, Ausstattung in Dekorationen und Kostümen, wirkungsvoll aufzuführen, ist eine Thatsache, welche von den Theaterbesuchern gebührend anerkannt wird. Für den berühmten Zirkus-Akt ist die vortreffliche Akrobatin Frl. Ena Roland wieder engagirt, ebenso wird das Gastspiel des beliebten Schauspielers August Schucht gewiß für viele Theaterfreunde von großem Interesse sein.

Hörbers-Halle.

Von den wenigen englischen Sensationsstücken, die sich auf der deutschen Bühne eingebürgert haben, nimmt „Unterm Gaslicht" seiner spannenden Handlung und seines dramatischen Werthes wegen sicherlich einen der ersten Plätze ein. Da dasselbe bisher noch in keinem Theater der Südwestseite zur Darstellung gelangt ist, so verdient die am nächsten Sonntage in Hoerbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave. stattfindende Aufführung die ganz besondere Beachtung des Publikums. Eine höchst interessante Handlung, welche sich bis zur letzten Szene steigert, die lebenswahren Figuren, sowie die großartigen szenischen Effekte, werden nicht verfehlen, den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Hervorzuheben sind besonders der „Expreßzug" und die „Wasserszene am Pier". Aber auch dem Humor ist in dem Stück ein hervorragender Platz angewiesen, wie z. B. in der urkomischen Gerichtsszene vor Polizeirichter Bowling. Aus alledem ist ersichtlich, daß die zahlreichen Freunde dieses Theaters am kommenden Sonntage auf eine gute Vorstellung rechnen dürfen.

* Man kann die Wahrheit sagen ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost" fürchtet Niemanden und schont Jeden.

Abendpost.

…scheint täglich, ausgenommen Sonntags.
…rausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
…bendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

…s jede Nummer	1 Cent
…s der Sonntagsbeilage	2 Cents
…ch unsere Träger frei in's Haus geliefert …öchentlich	6 Cents
…rlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. …taaten, portofrei	$3.00
…rlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Keine Nationalpolitik!

…en deutschen Republikanern, welche …e Parteisucht so weit treiben, den …enhaften Deutschen Wenter um des …dlers Swift willen zu bekämpfen, …eint es dabei doch nicht ganz geheuer …sein. Denn sie entschuldigen sich da…, daß es sich bei der bevorstehenden …ahl um nationale Fragen …delle. Deshalb haben sie auch zu ihrer …terstützung einen seichten Schwätzer …s St. Louis herangezogen, den ein …erforschlicher Rathschluß der Vorse…ng zum Kongreßabgeordneten ge…cht hat. Somit sollen die deutschen …ähler glauben, daß die Straßenrei…ung nur nach schutzzöllnerischen …undsätzen besorgt werden kann, und … Wasserwerke unter dem alles ver…chtenden Hauch der Freihändlerei kein …ebendes Naß mehr spenden würden. …Wozu sind nun eigentlich die städti…n Wahlen von den Staats- und …tionalwahlen zeitlich getrennt …orden? Weshalb werden die einen im …ühling, die andern im Herbst veran…ttet? Sicherlich doch nicht deshalb, …t die Bürger eine besondere Freude … Wählen haben und den ganzen …ahlrummel mindestens zweimal im …hre genießen wollen. Vielmehr liegt …ser Trennung die ganz bestimmte …sicht zu Grunde, die Fragen der Na…nal- und Staatspolitik nicht in die …örterung der rein städtischen Ange…enheiten hineinspielen zu lassen. …berall, wo die Stadtwahlen mit den …itischen Wahlen noch zusammenfal…, wird das als ein schwerer Uebel…nd empfunden. Die Städte sind le…lich große Korporationen, die nach …n geschäftlichen Grundsätzen verwal… werden müssen. Damit also die …rger nicht verleitet werden sollten, …s „Parteirücksichten", d. h. um ihr …taats- oder Nationalticket nicht zu ge…rden, auch ein schlechtes Stadtticket … unterstützen; damit sie sich bei den …adtwahlen nicht als Republikaner, …mokraten oder Populisten, sondern … Gemeindeglieder und Steuerzahler …hlen sollten, wurde die Besetzung der …dtischen Aemter einer besonderen …ühjahrswahl vorbehalten. Das ist …e weise und lobenswerthe Einrich…g, welche die Bürger vieler quälen… Zweifel und Verlegenheiten über…t und es ihnen möglich macht, mit …tansetzung aller Parteivorurthei… nur das Wohl der Stadt im Auge …behalten. Daß gerade die deut…en Republikaner den Wählern ra…n, von dieser Wohlthat keinen Ge…uch zu machen, sondern sich auch in … Stadtwahlen als Parteisklaven zu …erden, ist entschieden zu bedauern. …nn die Deutschen sind von jeher stolz …auf gewesen, daß sie die öde ameri…nische Parteiwuth nicht kennen.

…Wie die „Abendpost" schon vor meh…en Tagen betonte, kommt auf die …rteistellung der verschiedenen Kan…daten nichts, auf ihre Ehrenhaftig…t und Zuverlässigkeit alles an. Wenn …einem der Towns der republikanische …tel besser ist, als der demokratische, …r wenn in einer Ward der republi…nische Stadtraths-Kandidat den …rzug vor dem demokratischen ver…nt, so ist es die Pflicht der anständi… Demokraten, ihr Parteigefühl dem …ohle der Stadt unterzuordnen. Es …lte kein Budler, kein Wardbummler … kein Maschinenpolitiker gewählt …rden, gleichviel zu welchen politischen …undsätzen er sich angeblich bekennen …g. Was aber von den Bewerbern um … vergleichsweise untergeordneten …mter gilt, das gilt in noch viel höhe… Grade von den Mayorskandidaten. … künftige Bürgermeister der Welt…dt Chicago sollte über den Einfluß … Maschine und der Budler hoch er…ben sein. Er sollte Frank Wenter …ßen, und nicht George Swift.

Landübertragungen.

…Nirgends wechselt das Grundeigen…m so häufig den Besitzer, wie in den …r. Staaten von Amerika. Es gibt …h keine Anhänglichkeit an den von …schlecht zu Geschlecht vererbten Fa…lienbesitz, keine Fideikommisse und …ine Verehrung für die selbst erwor…e Heimstätte. Die Verhältnisse des …nzelnen verbessern oder verschlechtern … so rasch, daß ihm sein Haus bald … gering, bald zu kostspielig erscheint, … die Lebensbedingungen ganzer …ädte oder selbst Staaten verschieben … derartig, daß von der „bleibenden …holle" keine Rede sein kann. Unter …sen Umständen sollten die „Landüber…agungen" hierzulande besonders leicht …n Statten gehen. Sie sind aber im …gentheile durch gänzlich veraltete Ge…e außerordentlich erschwert und ver…uert. Niemand kann das kleinste …undstück kaufen, ohne die Vorge…chichte desselben bis zurück auf die In…nerzeiten von einem Advokaten un…suchen zu lassen, und selbst wenn dies …chehen ist, können noch immer „Wol…" über seinem Besitztitel aufsteigen. …e Gerichte sind mit Streitigkeiten …er das Besitzrecht auf Grundeigen…m überschwemmt, und die „Abstrak…en" machen glänzende Geschäfte. Es …t sogar reiche Gesellschaften, die den …äufer eines Grundstücks gegen spätere …fechtungen sozusagen versichern, in…m sie ihm seinen „Deed" gewähr…sten.

…Um diesen lächerlichen Zuständen ein …de zu machen, ließ die Chicagoer …undeigenthumsbörse einen Gesetzentwurf ausarbeiten, der sich an die deutsche Grundbuch-Gesetzgebung eng anlehnt. Dem Entwurfe zufolge soll jeder Grundeigenthümer, der seinen Besitz eintragen läßt, ein Zertifikat erhalten, welches sein Besitzrecht verbürgen soll. Will er sich dann später seines Eigenthums entäußern, so soll das Zertifikat einfach auf seinen Nachfolger überschrieben und gleichzeitig die erforderliche Eintragung in das Grundbuch gemacht werden. In letzteres wären selbstverständlich auch die Hypotheken einzutragen, die auf irgend einem Grundstück lasten mögen. Jeder Käufer könnte dann durch bloße Einsicht in das Grundbuch alle nöthige Aufklärung erhalten und durch das Zertifikat in seinen gesetzlichen Rechten geschützt werden. Die schrecklichen „Abstrakte" würden fortfallen, und Niemand würde sich darum zu kümmern brauchen, durch wie viele Hände sein Land schon gegangen ist. Ein fünf Jahre lang unangefochtenes Besitzrecht endlich soll für alle späteren Zeiten unanfechtbar sein.

Da sich gegen diese Vorschläge „auf dem Lande" Widerspruch erhob, so erklärten sich ihre Urheber damit einverstanden, daß die Neuerung außerhalb Chicagos nur mit Zustimmung der Wähler eingeführt werden solle. Auch sollte es in Chicago selbst jedem Grundeigenthümer freistehen, seinen Titel in das Grundbuch eintragen zu lassen, oder nicht. Man rechnete eben bestimmt darauf, daß jeder Grundeigenthumsbesitzer die Vortheile des neuen Systems erkennen und seinen Abstrakt mit einem leicht übertragbaren Zertifikate vertauschen werde. Der Staatssenat hat aber die Bill abgelehnt — vermuthlich deshalb, weil sie die Rechtsstreitigkeiten und das Einkommen mancher Advokaten vermindern würde. Was irgend wie nach gesundem Fortschritt riecht, stößt auf den Widerstand derjenigen Sorte von „Lawyers", die in den gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten gewöhnlich die Mehrheit bilden.

Das Krächzen der Unglücksraben.

Wenn niedrige Preise ein Fluch sind, so müssen hohe Preise ein Segen sein. Und wenn es ein Unglück für das Land ist, daß ihm seine Werthpapiere vom Auslande zurückgeschickt werden, so muß es offenbar ein Glück sein, wenn ihm seine eigenen Waaren wieder mit den ausländischen Waaren bezahlt werden. Nun sind die Getreide- und Fleischpreise in den letzten Wochen etwas gestiegen, und die Einfuhr hat sich wieder ein wenig gehoben. Flugs erklären die republikanischen Parteiklepper, daß dies „die bösen Früchte" des neuen Tarifs seien!

In Wahrheit sind beide Erscheinungen aus sehr natürlichen Gründen zu erklären. Was zunächst die landwirthschaftlichen Erzeugnisse anbetrifft, so waren diese in den letzten Monaten ohne Zweifel zu billig, d. h. sie deckten kaum die Erzeugungskosten. Es wurde deshalb schon lange erwartet, daß sie im Preise steigen würden, und zu verwundern ist nur, daß dieses Ereigniß so lange auf sich warten ließ. Die erhöhte Waareneinfuhr aber ist auf ebenso greifbare Ursachen zurückzuführen. Seit vielen Monaten hatten wir eine sogenannte günstige Handelsbilanz, indem wir mehr ausführten, als einführten. Trotzdem fand ein gewaltiger Goldabfluß statt, weil erstens die Sterlingrate der Goldausfuhr günstig war, und weil zweitens die Europäer amerikanische Werthpapiere massenhaft losschlugen. Das Syndikat, welches die letzte Anleihe unterbrachte, hat den Goldabfluß gestaut, wodurch nicht nur das Schatzamt von seinen Verlegenheiten befreit, sondern auch das Vertrauen zu unseren Währungsverhältnissen wiederhergestellt worden ist. Niemand befürchtet mehr, daß er für seine amerikanischen Papiere schlechtes Silbergeld erhalten könnte. In Folge dessen wird der zu unseren Gunsten bestehende Unterschied in der Handelsbilanz wieder auf dem gewöhnlichen Wege ausgeglichen, nämlich theils mit Gold und theils mit anderen Waaren. Letztere sind also thatsächlich nur die Bezahlung für unsere eigenen Erzeugnisse. Die Erhöhung der Einfuhr ist der beste Beweis dafür, daß die Ver. Staaten die schwere Krisis überstanden haben.

Am stärksten war bekanntlich die Einfuhr unmittelbar nach dem Inkrafttreten des McKinley-Gesetzes, und zwar nicht in Folge dieses Gesetzes, sondern in Folge unserer ungewöhnlich starken Getreideausfuhr. Was aber damals von den Schutzzöllnern als ein Beweis für die „Segnungen" des McKinley-Gesetzes hingestellt wurde, soll heute als Beweis für die „Schädlichkeit" des neuen Tarifs gelten. Auf einen Widerspruch mehr oder weniger kommt es diesen Leuten nicht an.

Ein gutes Zeichen.

Wenn die Eisenbahnen in Wirklichkeit die „Pulsadern des Landes" sind, dann geht unser großer wirthschaftlicher Körper einer gesunden Blüthezeit entgegen. Sämmtliche Bahnen haben vermehrte Einnahmen zu melden, die Frachtpreise sind fester und der Frachtverkehr ist zuverlässiger, als seit Langem. Das benöthigt und ermöglicht, trotz der andauernd hohen Preise für Stahlschienen, die Vornahme nöthiger Reparaturen und Anschaffungen und muß schon dadurch belebend auf eine Reihe Industrien wirken. Das ist schon erfreulich, aber noch bessere Kunde kommt, und zwar aus bester Quelle.

Das Fachblatt „Railway Age" hat Angaben gesammelt, welche zeigen, daß 373 Bahngesellschaften den Bau von 20,547 Meilen neuer Bahnkörper planen und theilweise schon in Angriff genommen haben.

Bahnstrecken in der Länge von 2938 Meilen befinden sich schon im Bau und werden zweifellos vor Jahresschluß fertig gestellt werden, ja das angezogene Blatt ist der Ansicht, daß mindestens noch weitere 2100 Meilen bis dahin in Betrieb sein werden und die Gesammtzahl von Meilen neuer Geleise für das Jahr die Höhe von 6000 erreichen wird, wenn die Besserung der finanziellen Lage fortdauernd ist, wie es den Anschein hat. Im Jahre 1894 wurden insgesammt knapp 2000 Meilen neuer Bahnstrecken gebaut.

Billiges Silber.

Die große Masse des Volkes nimmt dem Silber gegenüber einen eigenthümlichen Standpunkt ein. Eine gewisse Pietät und Vorliebe für das weiße Metall, aber auch eine Art Scheu vor der Benutzung desselben machen sich bemerkbar. Das gilt besonders für die ältere Generation, und die verschiedenen Gefühle haben eine gemeinsame Ursache. Sie wurzeln in der Zeit, da das Silber theurer und fast überall das einzige Geld des „kleinen Mannes" war. Die Vergangenheit, die mit der Jugend zusammenfällt, ist in der Erinnerung fast immer schön, und man ist leicht geneigt, damalige Zustände in der Entfernung der Jahre für besser zu halten, als die gegenwärtigen. Das erklärt wohl in vielen Fällen die Vorliebe für den „Dollar unserer Väter", der bei seinem Wiedererscheinen im Verkehr so stürmisch begrüßt wurde, und für den sich heute noch so viele Kurzsichtige begeistern lassen. Gerade so herrscht im Volke eine gewisse Ehrfurcht vor reinsilbernem Trink- und Eßgeräth. Silberne Löffeln kannte man ehedem nur als Pathengeschenke, die das ganze Leben hindurch zumeist feinsäuberlich aufgehoben wurden und fast nie in den Gebrauch kamen. Das war für damals erklärlich, denn Silber war theuer, heute aber ist es billig, und wenn man trotzdem an dem alten Brauche festhält und mit Blechlöffeln oder nickel-, höchstens silberplattirtem Tischgeräth ißt, so ist das zum großen Theile auf eine durch die Jugendeindrücke gezeugte Scheu zurückzuführen. Echtsilbernes Tischgeräth für den gewöhnlichen Gebrauch? Welcher Luxus — welcher Leichtsinn! So würde wohl heute manche gutgestellte Hausfrau in sittlicher Entrüstung ausrufen, wollte man ihr das Ansinnen stellen den sorgsam gehüteten Silberschatz tagtäglich auf den Tisch zu bringen. Sie geht lieber hin und kauft plattirte Waare und vergißt dabei, daß dieselbe verhältnißmäßig theurer ist, als echte, weil sie sich viel schneller abnützt.

Freilich ist es noch nicht lange her, daß Silberwaare merklich im Preise herabging. Während Barrensilber schon auf die Hälfte seines früheren Preises gefallen war, hielt Silberwaare bis vor Kurzem noch so ziemlich seinen Preis, höchstens war es fünf bis zehn Prozent billiger geworden. Das hatte seine guten Gründe, denn einmal waren die Einkäufe noch zum Theil zu alten Silberpreisen gemacht worden, zweitens blieb der Silberpreis eine Zeit lang schwankend, und die Hoffnung auf ein baldiges Hinaufschnellen des Preises wurde wach gehalten — natürlich beanspruchten die Händler für sich die Wohlthat des Zweifels — und drittens spielte bei Silberwaaren der Arbeitslohn immer eine große Rolle, und der war nicht heruntergegangen, wie das Barrensilber. Nach diesen Gründen zu forschen, war aber nicht die Sache des Publikums. Die Kauflustigen, die in den Zeitungen tagtäglich von der Entwerthung des Silbers gelesen hatten, fanden noch dieselben Preise, wie früher, und verzichteten enttäuscht auf den Kauf. Sie wollten sich nicht übervortheilen lassen und warteten, bis die Händler vernünftigere Preise verlangen würden. So kam es, daß trotz des billigen Silberpreises das Geschäft in Silberwaaren eine Zeit lang schlechter war, als je, und erst nachdem die Fabrikanten angefangen hatten, einfache, leichtere solid silberne Waaren herzustellen und zu billigem Preise anzubieten, stellte sich vermehrte Kauflust ein. Noch immer aber ist das Geschäft in solcher Silberwaare nicht das, was man angesichts der billigen Preise erwarten sollte. Das ist zu bedauern, denn je mehr Silber in den Industrien verbraucht wird, desto besser für unser Land.

Unsere Erde enthält ungeheure Silberschätze, die mit verhältnißmäßig geringen Unkosten gehoben werden können. Mit so geringen Unkosten — nach dem Urtheile Sachverständiger — daß es in Zukunft jedem fleißigen Arbeiter des Landes möglich sein sollte, mit einem silbernen Löffel zu essen. Mit größerer Nachfrage nach Silberwaare wird der Silberpreis nicht steigen, sondern immer noch mehr fallen, denn es werden, um die Nachfrage zu decken, neue Gruben eröffnet oder alte wieder in Betrieb gesetzt werden. Solange die Silberbarone noch hoffen dürfen, für ihr Silber den doppelten und dreifachen Werth zu bekommen, so lange werden sie sich hüten, Anstrengungen zu machen das Metall billiger zu fördern, wissen sie aber, daß ihre einzige Hoffnung die Industrie ist, daß die Münze endgiltig für sie verloren ist, dann werden sie schnell genug von ihrem hohen Pferde herabsteigen. Schon mit den heute allgemein angewendeten Hilfsmitteln kann Silber mit Profit zu 35 Cents die Unze gewonnen werden, und die Technik wird die Silbergewinnung noch bedeutend verbilligen, wenn die Aufgabe erst einmal an sie gestellt ist. Jetzt will man noch kein billiges Silber.

Symptome wiederkehrenden Vertrauens.

An der New Yorker Aktienbörse haben sich seit einigen Wochen Symptome gezeigt, welche zu der Hoffnung berechtigen, daß das starre Mißtrauen, welches dort mit kaum nennenswerthen Unterbrechungen seit der letzten Panik vorherrschend gewesen ist, endlich zu weichen begonnen hat. Die bessere Meinung datirt seit der Plazirung der letzten Bundesanleihe und hat seitdem langsame aber stetige Fortschritte gemacht. Die Kurse der meisten Werthpapiere haben wesentliche Steigerungen erfahren und bedeutende Posten sind für Londoner Rechnung gekauft worden.

Obschon die jetzige Aufwärtsbewegung eines künstlichen Beigeschmacks nicht entbehrt, so wird dieselbe doch von gewiegten Börsenkennern im Ganzen und Großen für echt gehalten. Es ist bezeichnend, daß die Besserung sich nicht auf die spekulativen Werthe beschränkt, vielmehr auch auf nahezu sämmtliche Eisenbahnbonds erstreckt hat. Die Ansicht, daß die geschäftliche und finanzielle Lage in ein besseres und gesicherteres Stadium eingetreten ist, bricht sich von Tag zu Tag weiter Bahn. Handel und Industrie haben einen langen, mühseligen Reinigungsprozeß durchzumachen gehabt, beginnen sich aber jetzt sichtlich zu erholen. Um aber wieder eine flotte Thätigkeit entfalten zu können, bedürfen diese beiden Faktoren der vertrauensvollen Unterstützung der Finanzinstitute. Sofern nicht alle Anzeichen trügen, wird ihnen diese Unterstützung nicht vorenthalten werden.

Die wesentlich gehobene Stimmung in Wall Street beweist, daß die Börse die Bedeutung der Besserung, welche sich in der allgemeinen Geschäftslage zu vollziehen beginnt, ganz und voll erfaßt hat. Die höheren Kurse für Eisenbahnaktien und Bonds können als Ausdruck für die Ueberzeugung des kapitalistischen Publikums gelten, daß unser großes und reich gesegnetes Land sich auf dem Wege der Rückkehr zu normalen Verhältnissen befindet.

Obschon die New Yorker Aktienbörse zu den bestgehaßten öffentlichen Instituten des Landes zählt, so bleibt sie darum doch nicht minder die Stelle, an welcher sich die scharfsichtigsten und erfahrensten Beobachter auf dem Gebiete des Geschäftsverkehrs tagtäglich Rendevous geben und es kommt nur selten vor, daß die dort anwesenden Bankiers und die geriebenen Spekulanten sich in der jeweiligen Geschäftslage irren. Die Börse hat eine feine Nase und die Quellen, aus welchen sie ihre Information schöpft, sind ungemein reichhaltig und weit reichend. Es kommt zwar vor, daß die Börse in erregten Zeiten weit über das Ziel hinausschießt, ist aber erst die Ernüchterung eingetreten, so kann man dieselbe getrost als verständigen Wegweiser ansehen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, hat die Geschäftswelt im Ganzen und Großen alle Ursache, den Umschwung, welcher sich zur Zeit an der Aktienbörse vollzieht, mit Freuden zu begrüßen.

(„N. Y. Handelsztg.")

Mitkämpfer von Indianerkriegen.

Der vorige Kongreß hat Erhebungen anstellen lassen, wie groß die Zahl der noch lebenden Mitkämpfer von Indianerkriegen resp. von Wittwen solcher sei. Pensionen erhalten jetzt die noch lebenden Theilnehmer an den Kämpfen mit Blackhawk, den Creeks, Cherokees und Seminolen in den Jahren 1832—1842. Aber es hat noch eine ganze Anzahl weiterer Kämpfe mit Indianern stattgefunden, deren Theilnehmer ebenso berechtigt zu Pensionen zu sein glauben, wie die der Kämpfe von 1832—1842. Im Allgemeinen haben die Ver. Staaten Theilnehmer an Kriegen vierzig Jahre nach Abschluß derselben pensionirt.

So geschah es mit den Mitkämpfern des Revolutionskrieges, des Krieges von 1812, des mexikanischen und verschiedener Indianerkriege. Demgemäß wurden auch die genannten Erhebungen über Mitkämpfer von Indianerkriegen oder deren Wittwen aufgestellt.

Es wurde nun ermittelt, daß von den 6900 Theilnehmern am Seminolen-Kriege im Jahre 1817 noch 5 leben, sowie 120 Wittwen solcher; erstere sind durchschnittlich 94, letztere 92 Jahre alt. 14 Veteranen und 107 Wittwen kommen auf den Krieg mit den Winnebagos in 1827, durchschnittlich 88 Jahre alt. Den Krieg gegen die Sabine-Indianer haben 221 Veteranen mitgemacht und 155 Wittwen solcher leben noch, welche durchschnittlich 81 Jahre alt sind.

Zugleich mit dem Kriege gegen Mexiko hatten die Ver. Staaten in Oregon eine Erhebung der Cayuse-Indianer zu bekämpfen. Damals zogen 682 Freiwillige ins Feld, von denen noch 114 leben, sowie 82 Wittwen solcher. In Texas und Neu-Mexiko fanden von 1849—1855 Kämpfe gegen Indianer statt. 1448 Mitkämpfer derselben und 890 Wittwen von solchen leben noch. 1851 und 1852 wurde in Californien gegen Indianer gekämpft; von den 1265 dabei betheiligten Soldaten leben noch 476. Und auf die weiteren Indianerkämpfe in Washington und Oregon vor vierzig Jahren kommen 2399 Veteranen und 1340 Wittwen.

Insgesammt wären 7631 Namen auf die Pensionsliste zu setzen, wenn alle Theilnehmer an Indianerkriegen vor vierzig Jahren resp. die Wittwen solcher Pensionen erhalten sollen. Zu $8 pro Monat würde das jährlich $450,624 für erstere und $280,032 für letztere ergeben, also zusammen $730,656.

Nochmals die armenischen Greuel.

Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" in Armenien, theilt weitere Einzelheiten über die Ergebnisse der Untersuchung der Metzelei in Sassun mit. So hat eine aus 14 Ueberlebenden des Blutbades bestehende Deputation vor der Kommission erklärt, daß die Grausamkeiten nicht durch Kurden, sondern durch das reguläre türkische Militär verübt worden seien. Der Priester Ohannes und 300 Flüchtlinge seien unter dem Versprechen, daß ihnen nichts gethan werde, in's Lager gelockt und dort in grausamster Weise ermordet worden. Dem Priester sei die Bibel und das Crucifix vor die Füße geworfen und ihm von türkischen Offizieren befohlen worden, darauf zu treten. Er habe dies verweigert, worauf der Offizier ihm die Augen ausgestochen habe; dann habe man ihm ein Taschentuch gegeben, womit er tanzen mußte. Hierauf seien die Armenier unter die Soldaten vertheilt, mit den Bajonetten aufgespießt und in ein vorher gegrabenes Loch geworfen worden. Viele seien noch nicht ganz todt gewesen. Andere Armenier, die nichts von dem Gemetzel wußten und sich ergeben wollten, seien gleichfalls massakrirt worden, ebenso die Frauen und Kinder auf dem Berge Andock. Ein „blutdürstiger„ Kurde, mit dem der Korrespondent „Dolche getauscht" hat, sagte Folgendes aus: „Die türkischen Soldaten ergriffen kleine Kinder bei den Füßen und schmetterten sie gegen die Steine. Ich sah einen armenischen Priester. Soldaten marterten ihn, schnürten ihm den Hals zu, stachen ihm die Augen aus und rissen ihm das Fleisch mit Zangen vom Leibe. Wir hassen dies; wir erdolchen nur oder bajonettiren oder schlagen die Köpfe ab. Wir wollen nicht unnütze Pein verursachen. Ich sah einen Sergeanten einen alten Armenier kopfabwärts an einen Baum binden und langsam mit der Axt durchschlagen; Armenier, die sich ergaben, wurden mit gebundenen Händen durch die Reihen der Soldaten getrieben, die sie bajonettirten und in das Loch warfen. Die Soldaten tödteten die Armenier auch mit Scheeren, indem sie ihnen die Adern im Nacken aufschnitten; anderen schnitten sie die Zunge aus und hackten ihnen die Finger ab. Ich sah so Verstümmelte zwei Stunden lang lebend im türkischen Lager liegen, bevor sie getödtet wurden." Eine schwangere Frau wurde in so scheußlicher Weise mißhandelt, daß die Redaktion die Schilderung unterdrückt hat. Im Ganzen seien 40 Dörfer zerstört und in diesen 1357 Häuser, 16 Kirchen und 8 Schulen niedergebrannt worden.

— Für Künstler ist der größte Fluch ein talentloses Genie zu sein.

Euer Vortheil.

FEUER!
FEUER!
FEUER!

Beschädigt durch Rauch und Wasser.

Das $75,000 Lager von Wenfeld, Braun & Co., bestehend aus Männer-Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern, Ausstattungswaaren und Hüten, muß, um die Versicherungs-Ansprüche schnell und genau festzustellen

in Geld umgesetzt werden.

Dieser phänomenale Waarenverkauf ist jetzt im Gange.

Der Laden ist mit Käufern überfüllt seit der Eröffnung dieses Verkaufs. Alle sind begierig, die offerirten

Bargains

sich zu Nutzen zu machen, da die Größe des Lagers und die Herabsetzung der Preise ohne Gleichen im Kleidergeschäft dastehen.

Männer-Anzüge zu...... Werth $7.50 bis $9.	$1.75
Männer-Anzüge zu...... Werth $10.00 bis $12.00.	$2.75
Männer-Anzüge zu...... Werth $15.00 bis $16.50.	$4.50
Männer-Anzüge zu...... Werth $18.00 bis $20.00.	$6.50
Männer-Anzüge zu...... Werth $21.00 bis $25.00.	$8.50
Männer-Anzüge zu...... Werth $27.00 bis $30.00.	$10.00
Männer-Ueberzieher zu... Werth $10.00 bis $12.00.	$2.75
Männer-Ueberzieher zu... Werth $15.00 bis $16.50.	$4.50
Männer-Ueberzieher zu... Werth $18.00 bis $20.00.	$6.50
Männer-Ueberzieher zu... Werth $20.00 bis $30.00.	$8.50
Männer-Hosen zu...... Werth $2.50 und $3.00.	50c
Männer-Hosen zu...... Werth $3.50 und $4.00.	$1.00
Männer-Hosen zu...... Werth $4.50 und $5.00.	$1.50
Männer-Hosen zu...... Werth $6.00 und $7.00.	$2.00
Männer Derby-Hüte zu... Werth $2.00.	59c
Männer Derby-Hüte zu... Werth $3.50.	90c
Männer imp. Derby-Hüte zu Werth $5.00.	$1.25
Männer-Hosenträger zu... Werth 75c.	10c
Männer-Halstrachten zu... Werth 50c.	11c
Leinene Männerkragen zu.. Werth 15c.	1c
Leinene Männertaschentücher Werth 20c.	3c
Lisle Zwirn Männersocken.. Werth 25c.	5c
Leinene Männerhemden zu.. Werth $1.50.	25c
Männer Arbeitshemden zu.. Werth 75c.	23c
Männer Negligéhemden zu.. Werth $1.50.	45c
Weiße Männerwesten zu... Werth $2.00.	65c
Männer-Unterhemden zu.. Werth $1.00.	25c
Männer Yachtingkappen zu.. Werth $1.00.	15c
Barber- und Waiter-Jacken zu.......... Werth $1.50.	50c

Und viele andere Bargains erwarten Euch, die nie ihresgleichen hatten.

Keine zum Verkaufe kommenden Waaren sind durch Feuer beschädigt. Sämmtliche Artikel haben nur leicht durch Rauch und Wasser gelitten und sind durchaus tadellos in Bezug auf Arbeit, Ausstattung, und Aussehen. Keine falsche Vorspiegelung. Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend.

Der Verkauf beginnt am Freitag Morgen um 9 Uhr präcis in

262 u. 264 State Str.,

zwischen Jackson und Van Buren Straße.

Laden offen bis 6:30 Uhr Abends während der Woche.
Laden offen bis 10:30 Uhr Abends am Samstag.

Keine Postbestellungen ausgeführt während dieses Verkaufs.
Auswärtige Käufer werden mehr als ihre Eisenbahnfahrt verdienen, wenn sie diesem Verkauf beiwohnen. Merkt Euch die richtige Nummer,

262 u. 264 State Str.

Bringt dies mit, wenn Ihr kommt.

SIBYL SANDERSON

sagt:

Der echte Johann Hoff'sche Malz - Extrakt gab mir Kraft und Gesundheit wieder nach einem Anfall der Grippe. Ich nehme ihn jetzt regelmässig und halte sehr viel davon.

Sibyl Sanderson

Hütet Euch vor Nachahmungen Der echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat den Namenszug ☞ am Flaschenhalse. EISNER & MENDELSON Co., alleinige Agenten, New York.

Johann Hoff

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Sophia Alwart im Alter von 60 Jahren, 4 Monaten und zwei Tagen nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 27. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 188 Dayton Str., aus nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Kinder:

Johann und Friedrich Alwart, Söhne.
Friederika, Wilhelmina, Auguste und Karoline Alwart, Töchter.
Maria und Maria Alwart, Schwiegertöchter.
Johann Krüger, August Eklou, Witt Klassen, Schwiegersöhne.
Ludwig Rietow, Bruder.
Friederike Rietow, Schwägerin —sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter Meta Lewin im Alter von 9 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. März, vom Trauerhause, 817 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Bertha Lewin, Eltern.
Martha und Elsa, Geschwister.

Sie starb, ach starb nur viel zu früh,
Zu früh auch für die ihren,
Die alle demuthsvoll um sie
An ihrem Grabe weinen.
Sie hat ihr Ziel in Schmerz vollbracht
Und wünschen wir ihr gute Nacht,
Bis wir uns einstens wiederseh'n,
Wenn alle Geister aufersteh'n.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater Johann Raddatz im Alter von 60 Jahren am 27. März, Morgens halb 8 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 30. März, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 704 N. Lincoln Str., nach der Ev. Luth. Bethlehems-Kirche und von da per Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Julia und Hulda, Töchter.
Hermann, Edward, Emil, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Katharina Jäger im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. — Beerdigungs-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 9 Vine Str., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Lellinger, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater Peter Metzger am Mittwoch, den 27. März 1895, Nachmittags 1 Uhr 35 Min., im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. März, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 2612 Portland Ave., nach der St. Anthony-Kirche zur 9 Uhr-Messe und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Catharina Metzger, Gattin, nebst Kindern.

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:

Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.

Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.

Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:

K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.

Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Warnung für das Publikum.

Jetzt ist die Zeit, Euer Blut zu reinigen, und so den verschiedenen Krankheiten zu entgehen, die durch unreines Blut verursacht werden, indem Ihr

Bruno H. Golls Frühjahrs-Medizin

gebraucht, die angenehm zu nehmen ist und von Tausenden empfohlen wird. — **Preis 50c und $1.00.** — Zu verkaufen in allen Apotheken oder in der General-Niederlage

Ecke 12. Str. und Ashland Boul. 7ma1m

Löwen-Bräu!
Bier-Halle und Restaurant,
19—23 N. Clark Str.,
früher C. W. F. Lentz.

Ich diene meinen Freunden und Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Nachricht, daß ich dieses wohlbekannte Lokal käuflich übernommen habe und daselbst nur die allerfeinsten hiesige und importirte Waare auf Lager halten werde.

Die Küche, unter der Leitung eines fähigen Kochs, wird meinen geehrten Kunden die schmackhaftesten Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen liefern.

Separater Eingang für Damen zum Cafe 23 N. Clark Str.

O. L. WODACK,
12ma,mifa,1mt 19—23 N. Clark Str.

Ist Ihre Kasse zu klein?

Wir verkaufen auf

Abschlagszahlungen

Kleider

für Herren und Knaben,
Damen-Jackets, Capes und Pelzwaaren, Uhren, Diamanten u. s. w.

Wir fabriziren unseren eigenen Bedarf und können deshalb billiger verkaufen, als unsere Konkurrenten. mmfr

Anzüge nach Maß zu herabgesetzten Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Deutsches
Rechtsbureau,

gesetzlich inkorporirt,
das einzige s. A. in Amerika,
—besorgt—

Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden 2c.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische
Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
hier und auswärts.

Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.

92 LA SALLE STR., bw
in der Office von
A. BŒNERT & CO.

Drittes Stiftungsfest
— des —
Schiller Männerchor,

unter gefl. Mitwirkung von 5 anderen Gesangvereinen und mehreren Solisten, am Sonntag, den 31. März 1895,
— in der —
COLUMBIA TURNHALLE,
Nr. 6142-6146 S. Halsted Str.—Anfang 4 Uhr Nachm.
Eintritt 25c @ Person.

McVICKERS THEATRE
DEUTSCHES THEATER,
Jeden Abend 8:15, Gastspiel der berühmten
Liliputaner,
(Direktion Karl und Theodor Rosenfeld)
in dem großartigsten je hier gesehenen Ausstattungsstück:—Unser
Humpty Dumpty
4 große Ballets. Herrliche Szenerien.
Die lebende Tulpe. Prachtvolle Kostüme.
Riese Kaleb, der größte Mensch, der je gelebt hat.
Matinees: Mittwoch und Samstag. 18mz1m
Sonntag beginnt die zweite Woche
HUMPTY DUMPTY.
Sitze jetzt zu haben. Reserv. Euch Eure Sitze im Voraus.

Aurora Turnerhalle.
Benefiz für Adolph Schlipschack.
Der Sängerkrieg!

Joseph Miehle,
ladet zur Eröffnung seiner neurenovirten
Keller- und Lunch-Wirthschaft
No. 174 E. Madison Str.,
zwischen La Salle Ave. und 5. Ave., seine Freunde und Gönner heute, Donnerstag, 28., Freitag, 29., und Samstag, den 30., höflichst zu extra feinem Lunch ein. Achtungsvoll mdsr
JOS. MIEHLE.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Staubstürme brausten über Iowa dahin, verdunkelten theilweise die Sonne und behinderten zeitweise den Bahnverkehr.

— In einem Wahnsinns-Anfall ermordete C. L. Williams in St. Louis seine Tante und beging dann Selbstmord.

— Der Restaurationsbesitzer Buchta in Brooklyn, N. Y., hat zwei Kellnerinnen entlassen, weil sie seinen „Generalbefehl", ihr Haar rückwärts zu kämmen, nicht befolgt hatten.

— Der Vizegouverneur von Nevada, Reinhold Sadlier, ist unter der Beschuldigung der Unterschlagung, resp. Zurückhaltung von Geldern, welche ein Omnibuskutscher von der Regierung zu bekommen hatte, verhaftet worden.

— Von einem gewaltigen Orkan wurde die Küste von Neuengland heimgesucht; die Schifffahrts-Interessen wurden schwer geschädigt. Auch in New York und Umgegend herrschte gleichzeitig heftiger Sturmwind.

— Die Bundesbeamten in San Francisco sind einer Bande auf die Spur gekommen, welche sich ausschließlich damit beschäftigte, gefälschte Ansässigkeits-Zertifikate zur Benutzung für einwandernde, resp. importirte Chinesen herzustellen.

— In Jackson, Miss., wurde ein Neger auf der Stelle ermordet, blos weil er darauf bestand, in einem Wagen, in welcher drei weiße Frauen fuhren, ebenfalls zu fahren berechtigt zu sein. Von Verfolgung der Mörder ist „natürlich", wie in Tausenden ähnlicher Fälle, keine Rede!

— Die Legislatur von Manitoba, Canada, ist vom Premierminister Greenway vertagt worden, bis ein endgiltiges juristisches Gutachten über den Streit wegen der katholischen Schulen in Manitoba und das Einspruchsrecht der Dominalregierung in dieser Frage erfolgt ist.

— Konsul Karl Jonas scheint eine große Abneigung dagegen zu haben, lange am selben Platze zu bleiben. Erst war er amerikanischer Konsul in St. Petersburg, dann in Prag, und jetzt wird aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet, daß er nach Crefeld versetzt, und dafür der dortige Konsul der Ver. Staaten, Carl Bailey Hurst, für die Stelle in Prag ernannt worden ist.

— William Buster, ein betagter deutscher Landwirth in der Nähe von Garrison, Ja., suchte die Familie seines Neffen, bei welcher er wohnte, durch Schnaps zu vergiften, in welchen er Strychnin gemischt hatte. Ein Junge, der von dem Zeug trank, liegt jetzt in kritischem Zustand darnieder. Buster befindet sich in Haft und steht in Gefahr, gelynchmordet zu werden.

— Zu einer bedenklichen Keilerei kam es im Senat der Staatslegislatur von Nebraska, und zwar infolge eines persönlichen Zusammenstoßes zwischen dem Senator Stewart und dem „Sergeant-at-Arms" gleichen Namens. Eine Anzahl anderer Senatoren mischte sich ein, desgleichen verschiedene Zuschauer. Doch wurde die Ruhe wiederhergestellt, ehe die Folgen so bedenklich waren, wie bei der kürzlichen Keilerei in der Staatslegislatur von Indiana.

Ausland.

— Der älteste Offizier der britischen Armee, Feldmarschall Patrick Grant, ist in London im Alter von 81 Jahren gestorben.

— Abermals veröffentlicht die Londoner „Times" einen langen Bericht über die armenischen Greuel, worin alle Schuld auf die türkische Regierung geladen wird.

— Die spanische Regierung will, „wenn es sein muß", 100,000 Mann nach Cuba zur Unterdrückung des Aufstandes schicken. Jetzt läugnet die Regierung nicht mehr, daß die Sachlage auf Cuba eine sehr ernste sei.

— 21 russische Kriegsschiffe, darunter mehrere der allergrößten, befinden sich zur Zeit in chinesischen Gewässern. Die „Novoje Wremya" dringt in die russische Regierung, die Fischerinseln-Gruppe zu besetzen und daselbst eine ständige Station für ein starkes Geschwader Kriegsschiffe anzulegen.

— Der französische Präsident Faure traf in Begleitung seines Militärkabinets u. s. w. in Saint Antoine bei Lyon ein, wo er dem 200. Regiment, vor dessen Abgang nach der Insel Madagaskar, eine Fahne überreichte. Er hielt dazu eine Ansprache, die sich indeß lediglich auf den Feldzug in Madagaskar bezog.

— Es ist von Weitem davon die Rede, daß es zu einem Krieg zwischen England und Frankreich kommen könnte, weil zwei französische angebliche Forschungsexpeditionen in das Gebiet des, unter britischem Schutz stehenden oberen Niger-Thales eingedrungen sein sollen. Die Angelegenheit ist auch schon im britischen Parlament zur Sprache gekommen und wird in der beiderseitigen Presse in heftiger Weise erörtert.

— Der Londoner „Times" wird aus China berichtet, daß auch die chinesischen Friedenskommissäre, welche früher in Japan waren, von erregten Japanern angegriffen worden seien, obgleich nicht in so ernstlicher Weise, wie der Vizekönig Li Hung Chang. Es wird von dem Korrespondenten hinzugefügt, dies zeige, wie klug der Vorschlag der chinesischen Regierung gewesen sei, daß die Friedensverhandlungen außerhalb Japans geführt würden; die früheren chinesischen Friedenskommissäre hätten von der ihnen widerfahrenen Behandlung nur deshalb nichts gesagt, um die Erbitterung nicht noch mehr zu verschlimmern.

— Im städtischen Blattern-Hospital befinden sich zur Zeit im Ganzen 43 Patienten — die kleinste Zahl, welche seit einem Jahre dort zu verzeichnen war.

Lokal-Politisches.

Frank Wenters energischer Kampf um das Mayorsamt.

Er spricht in fünf Versammlungen.

Sonstige politische Notizen.

Mayorskandidat Frank Wenter entwickelte auch gestern Abend wieder eine rührige Thätigkeit, indem er in fünf verschiedenen Wards vor großen Volksmengen sprach. Ueberall konnte man wahrnehmen, daß sich das Interesse für Wenters Kandidatur von Tag zu Tag steigert und derselbe immer mehr an Popularität zunimmt. Hr. Wenter eröffnete seine gestrige Agitationstour in Brands Halle, Ecke von N. Clark und Erie Str., wo er kurz nach 8 Uhr eintraf und eine seiner sachgemäßen Reden hielt, die ihm bekanntlich überall, wo er bisher sprach, den ungetheilten Beifall der Zuhörer einbrachten. Den Vorsitz in dieser von zahlreichen Wählern besuchten Versammlung führte Hr. Linden Evans, welcher nach einigen einleitenden Worten Hrn. Wenter unter großem Jubel vorstellte. Derselbe versprach, im Falle seiner Erwählung die Stadt nach strikten Geschäftsgrundsätzen zu verwalten und mit dem alten Schlendrian unter allen Umständen zu brechen. Zivildienstreform sei das Feldgeschrei, das er nicht nur jetzt, sondern auch schon früher auf sein Banner geschrieben und durch die That bewiesen habe, daß es ihm damit völliger Ernst sei. Nachdem Hr. Wenter seine mit großem Beifall aufgenommene Rede beendet hatte, wurde ihm im Namen des demokratischen Klubs der 24. Ward ein prachtvoller Blumenstrauß mit schwarz-weiß-rother Schleife überreicht. Ferner wurden noch Reden gehalten vom Schulraths-Präsidenten A. S. Trude, Walter S. Bogle, M. J. Keane und Anderen. Trude wies besonders auf die Verdienste hin, die sich Wenter seiner Zeit um die Einführung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen und durch energische Vertheidigung desselben gegen alle Angriffe erworben hat. Von Brands Halle aus begab sich Hr. Wenter nach dem „Princeß Rink" an West Madison Str., wo er in Swifts Heimaths-Ward vor einer aus etwa 2000 Personen bestehenden Versammlung sprach. Später am Abend trat Hr. Wenter noch in der Bahnfrei-Turnhalle an Ogden Ave., in Kaisers Halle an Archer Ave., und in Kastners Halle an Harvard Str. und California Ave. als Redner auf und erzielte hier durch seine trefflichen Ausführungen, die er in englischer und deutscher Sprache vorbrachte, allgemeinen Beifall.

Für die auf morgen Abend vom Frank Wenter-Klub der Geschäftsleute nach der Central Music Hall einberufene Massenversammlung werden großartige Vorbereitungen getroffen. Als Redner sind Rudolph Brand, John W. Ela, Leo Hornstein, M. J. Keane, Austin W. Wright und Rivers McNeill in Aussicht genommen worden.

Unter den Auspizien des deutsch-republikanischen Zentral-Vereins fand gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle eine gut besuchte deutsche Massenversammlung statt, in welcher Kongreßabgeordneter Richard Bartholdt von St. Louis, William Vocke, Wm. H. Tatge und Mayorskandidat Geo. B. Swift beifällig aufgenommene Reden hielten. Ersterer hatte sich größtentheils national-politische Fragen als Thema gewählt.

An den folgenden Plätzen finden deutsche Versammlungen statt, um die Wahl von Frank Wenter zum Mayor von Chicago zu fördern:

Freitag, den 29. März 1895:

Große Massenversammlung deutsch-amerikanischer Bürger der 29., 30. und 31. Ward in Sivores Halle, Ecke 43. und State Str. Redner: Frank Wenter, John G. Schaar, Max Koelling, E. Karpowski.

Große Massenversammlung in der Kensington Turnhalle, Kensington, Ill. Redner: Jacob Ingenthron, Eugen Bellar und Andere.

Deutsch-amerikanischer Bürger-Verein der 9. Ward in E. Kuehls Halle, Ecke 14. und Laflin Str. Redner: Ad. Sturm und J. Gerheide.

Deutsch-amerikanischer Bürger-Verein der 17. Ward in der Aurora-Turnhalle, Ecke der Milwaukee Ave. und Huron Str. Redner: Dr. Theodor Rahlfs, F. Engelhardt, L. Legner.

Samstag Abend, 30. März 1895:

Große Massenversammlung deutsch-amerikanischer Bürger in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Redner: Frank Wenter, Harry Rubens, Jul. Goldzier, Wm. Mangler, Max Koelling.

Sonntag Nachmittag, den 31 März 1895:

Große Massenversammlung in Mathias Jungs Halle, Ecke Lincoln und Belmont Ave. Redner: Frank Wenter, Harry Rubens, Jul. Goldzier, A. S. Trude, E. S. Dreyer.

Kleemanns Halle, 374 W. 12. Str. Redner: Wm. Reisenegger, Jac. Ingenthron.

Die demokratischen Wähler der 21., 22., 23. und 24. Ward veranstalten morgen Abend einen großen Fackelzug mit nachfolgender Massenversammlung in Müllers Halle, Ecke von North Ave. und Sedgwick Str.

Ferner finden heute Abend demokratische Massenversammlungen an folgenden Plätzen statt: In der Zentral-Halle, Ecke von 22. Str. und Wabash Ave.; in Spelz' Halle, N. Clark und Halsted Str.; im Linden-Theater an 63. Str. und Halsted Str.; in der Turnhalle zu Kensington und in der Halle Nr. 6042 State Str.

Die Republikaner haben auf heute Abend eine Massenversammlung nach der Central Music Hall einberufen, und auf morgen Abend Versammlungen in der Douglas Halle und in der „Battery D" anberaumt.

Die Populisten oder Volksparteiler werden heute Abend Massenversammlungen abhalten in der Wisconsin-Halle, Ecke von Larrabee und Wisconsin Str., in Kuehnes Halle, Ecke von Chicago Ave. und Robey Str., in Groenwaldts Halle, Nr.668 Holt Ave.; im Hauptquartier der 7. und 9. Ward, Nr. 280 W. 12. Str., und in der Halle an 68. und Halsted Str.

Hat Viele Geheilt

Ein schrecklicher Fall von Wassersucht kurirt.

Herr John Mallon.

Herr Jno. Mallon, No. 21 Mc Lean St., Mt. Adams, Cincinnati, O., schreibt: „Ich erkrankte an der Wassersucht, verlor meinen Appetit, konnte nicht schlafen, wurde fieberisch; war immer durstig, büßte alle Kraft ein, hatte Magenschmerzen, wurde kurzathmig und mußte aufhören zu arbeiten. Die besten Aerzte in Cincinnati konnten mir nicht helfen. Meine Beine und mein Körper schwollen zu unförmlicher Dicke an und ich stand schreckliche Qualen aus. Die Doktoren agten alle, mir sei nimmer zu helfen, ich würde eines Tages todt umfallen. Meine Frau ließ den Pfarrer kommen, um mich auf mein letztes Stündlein vorzubereiten. Während ich so auf den Tod wartete, erinnerte ich mich, von Ihrem "Golden Medical Discovery" gelesen zu haben und dachte, ich wollte es als letztes Mittel damit versuchen. Als ich drei Flaschen genommen hatte, war ich fast ganz gesund. Die Anschwellungen verschwanden vollständig und bald war ich im Stande, wieder zu arbeiten. Meine Gesundheit ist jetzt besser als in den letzten fünfundzwanzig Jahren.

Warum Nicht Sie?

Aus dem Kriminalgericht.

Joseph Evans wegen Raubanfalls zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der vor Richter Burke geführte Prozeß gegen die beiden farbigen Straßenräuber Joseph Evans und Robert Herndon hat gestern Abend seinen Abschluß gefunden. Das Verdikt der Geschworenen gegen Joseph Evans lautete auf acht Jahre Zuchthaus. In dem Falle gegen Robert Herndon, der sich bei Beginn des Prozesses schuldig bekannt hatte, wird der Richter seinen Urtheilsspruch später abgeben. Herndon wird sich außerdem noch wegen eines Einbruchsdiebstahls zu verantworten haben.

Die beiden Angeklagten hatten am 24. Februar d. J. einen gewissen Ch. J. Blanks in der Nähe des Durchgangs der Südseite-Hochbahn an der 21. Str. angefallen und vollständig ausgeplündert. Selbst Rock und Ueberzieher wurden dem Ueberfallenen abgenommen.

Der Nähmaschinen-Agent James Phillips wurde gestern vor Richter Clifford des Einbruchsdiebstahls schuldig befunden und zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Phillips soll vor einigen Monaten der Wohnung von Frau Minnie Lanne, Nr. 40 Miller Str., einen Besuch abgestattet und eine goldene Taschenuhr im Werthe von $40 erbeutet haben.

Albert Dahlen, der gestern vor Richter Clifford unter der Anklage prozessirt wurde, aus dem Laden von George Schweinfurth, Nr. 377 W. Lake Str., mehrere Säcke Kartoffeln gestohlen zu haben, mußte freigesprochen werden, da sich das Beweismaterial als zweifelhaft und ungenügend erwies.

Dasselbe Resultat hatte der Prozeß gegen Frank Cunningham, welcher unter der Anklage stand, aus einer Schankwirthschaft an der Wabash Ave. ein Faß Branntwein im Werthe von $100 fortgeschleppt zu haben. Cunningham ist ein der Polizei wohlbekannter Verbrecher. Er hat bereits eine Zuchthausstrafe von vier Jahren wegen eines Raubanfalles auf Kapitän Adams abgebüßt.

County-Angelegenheiten.

Seit gestern ist die Sheriffs-Office im Countygebäude bedeutend vergrößert worden. Man hat nämlich den Bogen, der sich nach dem Clark Str.-Ausgange zu befand, in eine Office verwandelt, wodurch der Ausgang dort jetzt vollständig gesperrt ist. Der auf diese Weise gewonnene Raum wird von Hilfs-Sheriffs eingenommen und dadurch mehr Raum für die Clerks in der alten Sheriffs-Office gewonnen werden.

Nach näherer Untersuchung ist das Komite, welches mit der Untersuchung der gegen den Fleischlieferanten Wm. Keck erhobenen Beschuldigungen beauftragt wurde, zu der Einsicht gelangt, daß es sich hier um Brotneid handelt und die gegen Keck gemachten Angaben arg übertrieben sind.

Das Finanzkomite des Countyraths ist zur Zeit mit der Prüfung der Berichte des Recorders für das mit dem 1. Dezember abgelaufene Halbjahr beschäftigt.

Gestrige Brände.

Eine verderbliche Feuersbrunst wüthete gestern Nachmittag in dem Hause Nr. 325 Lincoln Ave. Die Flammen waren in dem zu ebener Erde gelegenen Trockenraume der Wäscherei von Frau Tillie Heiden zum Ausbruch gekommen und hatten sich von dort aus mit großer Schnelligkeit über die beiden oberen Etagen verbreitet. Nur den energischen Anstrengungen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß wenigstens die angrenzenden Häuser vor dem drohenden Verderben bewahrt werden konnten. Der Gesammtverlust beträgt etwa $5500 und vertheilt sich wie folgt: Frau Heidens Waschanstalt $1000; Schaden am Gebäude, das einem gewissen C. F. Hausel von Nr. 473 Centre Ave. gehört, $2500; W. W. Scott, zweites Stockwerk, $1000, und Frau Carrie Lloyd, dritte Etage, ebenfalls $1000. Die Einrichtung dieser beiden Stockwerke war nicht versichert. Ueber die Entstehungsursache des verheerenden Brandes hat bisher nichts Zuverlässiges ermittelt werden können.

In der Gerberei von J. Golman, Nr. 871 N. Robey Str., brach gestern Abend, wenige Minuten nach 8 Uhr, ein Feuer aus, durch das ein Schaden von nahezu $1000 angerichtet wurde.

Von der Polizei-Kommission.

John H. Hamline legt sein Amt nieder.

John H. Hamline ist nicht mehr Mitglied der Polizei-Kommission. Gestern Nachmittag übersandte er dem Mayor ein Schreiben, in welchem er kurz und bündig seine Resignation ankündigt, während er gleichzeitig die in seinem Besitz befindlichen Examinationspapiere an den Vorsitzer der Kommission, Herrn John W. Ela, zurückschickte. Letzterer sowohl wie Harry Rubens, das andere Mitglied der Polizei-Kommission, waren in hohem Grade überrascht, als sie von der Resignation ihres Kollegen hörten, und Herr Ela sprach die Ansicht aus, daß das Ganze wahrscheinlich nur das Resultat eines Mißverständnisses sei. Die Aeußerungen aber, welche Herr Hamline gestern that, lassen eine solche Deutung kaum zu. Er sagte nämlich offen heraus, der einzige Grund, weshalb er resignirt habe, sei der Umstand gewesen, daß der Mayor gewisse Examinations-Papiere ausgeliefert haben wollte.

„Als Herr Ela, Herr Rubens und ich vom Mayor zu Mitgliedern der Polizei-Kommission ernannt wurden, da kamen wir überein, daß kein Außenstehender in unsere Arbeiten hindernd eingreifen sollte," bemerkte Herr Hamline weiter. „Wir entschieden, daß die Examinations-Papiere uns ganz allein gehörten und daß wir auf Grund derselben beschließen würden, ohne die Einmischung des Mayors oder irgend eines Anderen zu dulden. Vor einiger Zeit verlangte der Mayor 67 von den Examinations-Papieren und ich weigerte mich, dieselben herauszugeben. Vorige Woche verlangte er 9 und er verlangte sie dreimal. Ich sagte ihm damals, wenn er diese Papiere bekäme, so würde er meine Resignation gleichzeitig mitbekommen.

Gestern Nachmittag nun erschien Hr. Campbell, der Sekretär des Polizeichefs, und forderte wiederum die Herausgabe dieser Papiere für den Mayor. Darauf packte Herr Hamline seine Sachen zusammen und schickte sie zum Vorsitzenden der Polizei-Kommission. Dann schrieb er einen kurzen Brief an den Mayor, worin er seinen Rücktritt von der Polizei-Kommission erklärt und mittheilt, daß er die gewünschten Papiere Herrn Ela übergeben habe.

Sollte sich herausstellen, daß das Gesuch von Herrn Campbell wirklich im Namen des Mayors gestellt wurde, so würde dies, wie Herr Ela sagt, eine Verletzung des getroffenen Uebereinkommens bedeuten. Der Mayor hatte sich bisher jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Polizei-Kommission enthalten.

Die betreffenden Examinations-Papiere, um deren Herausgabe es sich handelt, tragen die folgenden Nummern und Namen: Nr. 1503, Michael Coleman; Nr. 1383, Patrick Lane; Nr. 1636, Washington Hostings; Nr.2549, Patrick Campion; Nr. 2401, Dennis Hanafin; Nr. 2541, Michael Sharky; Nr. 1021 Joseph Labelle; Nr. 1014, August Ballincourt; Nr. 2550, Bernard Solon. Außer den Genannten haben eine große Anzahl anderer Polizisten Beschwerden gegen die Kommission erhoben und behauptet, daß dieselbe bei der Nummerirung der Papiere Irrthümer begangen habe.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

McVickers Theater.

Gestern begann an der Kasse des McVickers Theaters der Vorverkauf für die am nächsten Sonntag beginnende zweite Woche des Gastspiels der Liliputaner. Wie in dieser Woche, so wird auch während der nächsten Woche der großartige Erfolg der kleinen Künstler „Unser Humpty Dumpty" allabendlich, sowie in den am Mittwoch und Samstag stattfindenden Matinees aufgeführt. Am kommenden Samstag findet die zweite Matinee der Liliputaner statt und da, wie bei den früheren Gastspielen der kleinen Künstler „ausverkauft" die Parole der Theaterkasse lautet, sollte ein jeder seine Sitze im Voraus reserviren. Ganz besonders machen wir noch auf die am nächsten Sonntag stattfindende Sonntags-Aufführung von Humpty Dumpty aufmerksam.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

die beste Medizin gegen

Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.

Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts.

THE HUB. HENRY C. LEVI.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

Vielleicht ist es ganz gut

Für die Stadt als solche, daß es noch immer tausende Leute giebt, die sich nicht vorstellen, welch' wirklich großartiges Kleider-Geschäft dies ist—denn falls **alle Leute** es wüßten—in wie handgreiflicher Weise das Gute alle Konkurrenten überragt—so würde es nur einen Kleiderladen in der Stadt geben—und das würde sich hier in Chicago nicht gut ausnehmen. Alles Neue und Begehrenswerthe — alles durchaus Gute und Zuverlässige in

Männer-Frühjahrs-Anzügen und Frühjahrs-Ueberziehern

wird hier in einer Auswahl gezeigt, wie sonst nirgendwo — und zu Preisen, wie sonst nirgends—je eher Sie diese Thatsachen erfassen—desto besser für Sie und uns.

Für morgen—Samstag—

lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die folgenden bemerkenswerthen Offerten:

Männer-Frühjahrsüberzieher.

von einer großen Partie, die wir kürzlich zu halbem Preise vom ersten Ueberzieher-Fabrikant in New York kauften.

Elegante Thibet, Vicuna, Kersey und Melton Röcke—einige ganz mit Seide gefüttert, positiv prachtvolle $20 Röcke, nur.................. **$12.00**

Fancy Clay und Covert Tuch Frühjahr-Ueberzieher — Seiden-Vorstoß — seidenes Aermelfutter—Ihr würdet sie zu $15 für billig halten—für nur.................. **$9.00**

Gute und dauerhafte Kersey Frühjahr-Ueberzieher-Seiden-Vorstoß und seidenes Aermelfutter -$12 Werth—ein wirklich bemerkenswerther Bargain—wenn Ihr den Preis ansehl......... **$6.00**

Die feinste Qualität—bis zu $25—sind so gut als sie auf Bestellung gemacht werden für $50.

Frühjahrs-Anzüge für Männer

Erster Klasse reinwollene Anzüge—gemacht um sich ebenso gut zu tragen, wie sie aussehen—und ganz verschieden von den „billigen" Kleidern, wie sie einige Geschäfte verkaufen—wir offeriren sie für.... **$7.50**

Gute und starke — modische und gut ausgestattete Serge-Anzüge—welche wir als echtfarbig garantiren können — auch eine beinahe endlose Auswahl von anderen Anzügen, welche Euch thatsächlich überraschen werden bei unserm Preis von nur........ **$9.75**

Schöne Cheviot, Kammgarn, Clay und Serge Anzüge—in allen neuen Moden und Mustern—in jeder Hinsicht so gut wie irgend einer, den Ihr in anderen Geschäften für $20 saht — wir verkaufen sie für..... **$14.50**

Und für $20, $25 und $30 Anzüge, wie Ihr sie in keinem anderen Kleidergeschäft nirgendwo sehen könnt.

Das Knaben-Kleider-Dept.

Das unvergleichliche Knaben-Kleider-Departement des Hubs—welches stets etwas Neues und Schönes für die Jugend hat — lenkt Eure Aufmerksamkeit

Erstens: Auf die große $100 Preisbewerbung für die beste Knaben-Kleider-Anzeige, geschrieben von Knaben, nicht über 15 Jahre alt. Volle Auskunft über diese Angelegenheit in unserem Knaben-Kleider-Schaufenster.

Zweitens: Auf die hohe Stufe von Vollkommenheit, die in unseren Knaben-Kleidern erreicht wurde — und die nur die allerbeste Arbeit in den billigeren sowohl als den kostspieligeren Qualitäten gestattet.

Drittens: Auf die außergewöhnlich bemerkenswerthen Bargains, die wir für Samstag offeriren.

Zwei-Stück-Kinder-Anzüge—

Alter 7 bis 15 Jahre—in den neuesten und modischsten Stoffen—20 Facons—alle wirkliche $5 und $6 Qualitäten—Samstag für.......... **$3.95**

Feinere Sorten—in vorzüglicher Auswahl von $4.95 bis $10.00.

Lange-Hosen-Anzüge für Knaben—

in allen Arten und Stoffen—alle Größen, von 14 bis 19 Jahre—bezahlt nicht Anderen $10 und $12 für was wir Samstag offeriren für **$8.00**

Feinere Qualitäten in unerreichter Auswahl bis zu $20.

Kinder-Kniehosen—

Ganz Wolle—gut und stark—gewöhnlich $1.00—Samstag für.......................... **65c**

Die echten Star Waists—

Anderswo verkauft—Ost, West, Nord und Süd—für $1.00 und $1.25—im Hub das ganze Jahr für.............. **88c**

Baseball-Outfits werden mit jedem Knaben- und Kinder-Anzug verschenkt.

Unser prachtvolles Lager von Konfirmations-Anzügen

erregt die Bewunderung von Jedermann — denn es ist allem bei Weiten überlegen in Bezug auf Schnitt — Auswahl — in Qualität der Arbeit und der Stoffe sowohl wie in Hinsicht auf niedrige Preise — was in Chicago gefunden werden kann. Da ist kein Zweifel möglich, dies ist der Platz, wo Ihr Euren Knaben den Konfirmations-Anzug kaufen solltet.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMONWEALTH INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law;

CAPITAL.	
Amount of Capital paid up in cash....	$ 500,000.00
ASSETS.	
Loans on Bonds and Mortgages........	$ 93,500.00
United States Stocks and Bonds........	71,900.00
Railroad Bonds and Stocks..........	159,612.50
State, city, county and other bonds....	178,125.00
Bank stocks..........................	43,987.50
Other Corporation Stocks..............	118,029.75
Cash on hand and in Bank..............	14,219.80
Interest due and accrued..............	7,878.44
Premiums in course of collection and transmission..................	28,754.49
Total Assets..................	$ 716,007.57
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken.............. $14,383.50	
Net amount of unpaid Losses..........	$ 14,383.50
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks..............	94,053.15
Due for Commission and Brokerage....	2,244.66
All other liabilities..................	1,976.99
Total Liabilities..................	$ 112,658.30
INCOME.	
Premiums received during the year, in Cash..............................	$ 177,336.23
Interest and dividends received during the year..........................	27,788.20
Total Income..................	$ 205,124.43
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year..........	$ 70,607.80
Commissions and Salaries paid during the year..........................	$ 39,549.52
Taxes paid during the year..........	6,514.68
Interest paid to Scrip-holders........	751.42
Amount of all other expenditures......	12,107.83
Total Expenditures..................	$ 129,531.25
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois..............................	$3,026,001.00
Total Premiums received during the year in Illinois..................	$ 23,009.71
Total Losses incurred during the year in Illinois..........................	$ 7,741.28
Total amount of Risks outstanding..	$16,860,200.00

M. M. Belding, President,
Chas. L. Barton, Secretary.

3 Subscribed and sworn to before me this 19th day January, 1895. Isaac E. Garvey, Notary Public, [Seal.] No. 211, N. Y. County.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CAPITAL FIRE INSURANCE COMPANY of Concord, in the State of New Hampshire, on the 31st day of December, 1894: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company..........................		$ 90,000.00
Loans on Bonds and Mortgages........		69,340.00
Railroad Bonds and Stocks............		15,565.62
State, City, County and other Bonds...		114,800.00
Other Corporation Stocks............		36,058.00
Loans on Collateral Security..........		2,000.00
Cash on hand and in Bank............		7,117.62
Interest due and accrued............		2,691.39
Premiums in course of collection and transmission......................		99,363.00
Rents due and accrued..............		525.08
Total Assets..................		$ 437,460.71
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid..............	$14,015.89	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken..............................	12,427.31	
Total gross amount of claims for Losses..........................	$26,443.20	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon...	2,037.50	24,405.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks..................		146,083.35
Due for Commisions and Brokerage....		13,554.23
Due and to become due for borrowed money..........................		32,500.00
All other liabilities..................		9,779.06
Total Liabilities..................		$ 226,322.34
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 147,197.25
Interest & dividends rec. during the year		12,210.78
Rents received during the year........		3,113.59
Amount received from all other sources		816.25
Total income..................		$ 163,337.87
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year..........		$ 114,972.85
Dividends paid during the year........		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year..........................		39,794.36
Taxes paid during the year............		4,293.55
Amount of all other expenditures......		7,715.88
Total expenditures..................		$ 176,776.64
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois..............................		$1,763,896.00
Total Premiums received during the year in Illinois..................		$ 22,052.59
Total Losses incurred during the year in Illinois..........................		$ 19,728.93
Total amount of Risks outstanding....		$21,588,111.00

Lyman Jackman, President.
Chas. L. Jackman, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. Fred. W. Cheney, Notary Public. [Seal.] 1

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CHICAGO INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1894, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full..............................		$ 100,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages........		56,300.00
Bank stocks..........................		5,050.00
Loans on Collateral Security..........		15,500.00
Cash on hand and in Bank..............		4,834.42
Interest due and accrued..............		1,055.47
Premiums in course of of collection and transmission..................		12,084.70
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks..................		5,891.10
All other assets......................		20,257.49
Unadmitted assets....................		1,000.00
Total assets..................		$ 120,973.18
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, on which no action has been taken..................	$14,610.00	
Total gross amount of claims for Losses..........	$14,610.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims theron....	8,010.00	
Net amount of unpaid Losses..........		$ 6,600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks..................		1,598.37
Due for Commission and Brokerage...		2,218.37
Total Liabilities..................		$ 10,416.74
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash..............................		$ 34,743.30
Interest and dividends received during the year..........................		4,207.14
Total Income..................		$ 38,950.44
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year..........		$ 20,801.25
Dividends paid during the year........		6,000.00
Commissions and Salaries paid during the year..........................		3,158.48
Taxes paid during the year............		165.35
Amount of all other expenditures......		446.95
Total Expenditures..................		$ 30,572.03
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois..............................		$7,188,091.00
Total Premium received during the year in Illinois..................		$ 77,631.64
Total Losses incurred during the year in Illinois..........................		$ 37,010.05
Total amount of Risks outstanding..........................		$ 41.376.00

C. A. Macdonald, Vice-President.
J. J. Rardon, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1895. Wm. J. Rardon, [Seal.] Notary Public, Cook County. 3

GLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:

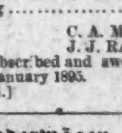
Mit 3 Schubladen....................	$22.50
Mit 5 Schubladen....................	$25.00
Mit 7 Schubladen....................	$27.50
Kabinet..............................	$35.00

Sendet für Preislisten. 20mij

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. **Wm. Herr,** 22abfblj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Kinderwägen zum halben Preis.



200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 27malm

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Devil's Deputy.
Columbia—The War of Wealth.
Grand Opera House—Robin Hood.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—In Old Kentucky.
Hooleys—Charleys Aunt.
Lincoln Park Theater—Men and Women.
Mc Vickers—Liliputaner.
Schiller—Kellar.

Berliner „Anreden".

Wenn im Vorspiel zu Goethes „Faust" Mephisto erklärt: „Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gern," so will er mit der Bezeichnung „der Alte" durchaus nicht etwas Despektirliches zum Ausdruck bringen; der Teufel kennt sehr wohl die Ueberlegenheit des Herrn, er „hütet sich, mit ihm zu brechen", aber er sucht sein Verhältniß zum Herrn als ein gewissermaßen kordiales hinzustellen und deshalb wählt er den Ausdruck „der Alte." Ungefähr dieselben Gründe mögen den Berliner veranlaßt haben, seinen höchsten Vorgesetzten den „Ollen" zu nennen. Der Prinzipal, der Meister, der Chef der Firma, der Direktor, kurzum diejenige Person, welche, um einen anderen BerlinerAusdruck zu gebrauchen, der „Macher von's Janze" ist, wird „der Olle" genannt, ohne daß auch nur im Geringsten etwas Verletzendes in dieseBezeichnung gelegt wird. Es ist im Gegentheil eine gewisse Pietät, mit welcher an diesem Ausdruck seit alten Zeiten festgehalten wird, und der „Olle" weiß es, daß er so genannt wird, und rügt es nicht, selbst wenn er es hört. Als direkte Anrede natürlich duldet er den Ausdruck nicht.

Jeder echte Handwerksmeister verlangt, daß er von seinen Leuten „Meester" und nicht etwa „Herr So und So" genannt wird; letzteres dürfen, ja müssen sogar die Laufburschen. Der Lehrling jedoch sagt „Meester" und zur Meistersgattin „Madamm". Ist von Letzterer die Rede, so wird sie einfach „sie" genannt. „Sie is da jewesen und hat mächtig Radau jemacht." Denn die „Feindschaft" zwischen dem Gesellen und Lehrling einerseits und der Meisterin andererseits ist eine traditionelle.

Sehr reservirt ist in seiner Anrede der Berliner Kutscher. Während der Wiener Fiakerkutscher Jeden, der an seinem Gespann vorüberkommt, mit den Worten „Fahr'n ma, Herr Graf?" oder mindestens doch „Euer Gnaden" anspricht, bleibt der Berliner Kutscher schweigend, abwartend auf seinem Sitz. Nur mit dem Kouleurstudenten macht er eine Ausnahme. Tritt ein solcher an seine Droschke heran, so fragt er entweder: „Wohin soll's gehen, Herr Doktor?" oder er gibt, wenn der Fahrgast das Ziel der Fahrt genannt hat, seiner Zustimmung durch ein „Scheene, Herr Doktor!" Ausdruck, vielleicht weil er voraussetzt, daß am Ziel der Fahrt, das ja in den meisten Fällen ein Bierhaus ist, der „Herr Doktor" ihm ein Glas Bier herausschicken wird.

Einen außerordentlich subtilen Unterschied wissen in der Anrede aber die Berliner Marktfrauen zu machen, je nach dem Markte oder der Halle, in welcher sie sitzen. Auf den Märkten des vornehmen Westens heißt es: „Nun, was suchen die gnädige Frau noch?" Im Südwesten wird gerufen: „Na, Madamchen, scheene frische Appelsinen, zwee Stück nur fünfzehn Pfenn'ge!" Auf den Märkten des Nordens und Ostens aber heißt es: „Na, liebes Frauchen, 'n Liter Musäppel immer noch zwanzig Pfennige!" Aeltere Frauen werden mit „Großmutterken" und Mädchen mit „Junge Frau" angeredet, denn Letztere freuen sich über dieses „Avancement" und werden dadurch zum Kaufen geneigter. Ja, sie wissen „darauf zu laufen", die Berliner Marktfrauen.

Jahrtausende alt.

Ueber den großartigen Goldfund, der bei den zwei neu entdeckten Gräbern in Dahschur gemacht worden ist und an Werth noch den bekannten Pharaonenschatz übertrifft, den man im vergangenen Jahre in der ebenfalls in Dahschur gelegenen Ziegelsteinpyramide entdeckte, werden einige interessante Einzelheiten bekannt, von denen die folgenden hervorgehoben zu werden verdienen: die Gesammtzahl der gefundenen Gegenstände beläuft sich auf 5,520, und nur das reine Goldgewicht bemißt sich auf 1,8 Kilogramm! Der Fund ist bereits im Museum von Gizeh ausgestellt und erregt wegen der Kostbarkeit des verwandten Materials und der herrlichen Arbeit allgemeines Erstaunen. Die nachfolgenden Stücke dürften die hervorragendsten der Sammlung sein: Ein Goldschmuck in Filigranarbeit, der als Zentralmedaillon ein Mosaik trägt, welches unter einem Quarzblatte eingefaßt ist und einen liegenden Ochsen darstellt, der mit einer Sorgfältigkeit ausgeführt ist, die jeder Beschreibung spottet. Unter den Motiven desBlätterkranzes findet man merkwürdigerweise sechs richtige Malteserkreuze, deren jedes von vier Lotosblumen mit verflochtenem Stengel gebildet ist. Ferner ist eine Anzahl aus Goldperlen bestehender Halsbänder zu erwähnen, die zusammen 2120 Goldperlen enthalten, Armbänder, die verschiedensten Arten Halsbänder, goldene Tigerklauen, eingelegt mit Smaragden, Karneolsteinen, Lapis Lazuli u. s. w., goldene Geier, Sperberköpfe und die verschiedenartigsten anderen Schmucksachen. Die aufgefundenen Kartuschen zeigen, daß die Prinzessinnen Ita und Kumnit, denen die entdeckten Schätze gehören, zur Zeit des Pharao Amenemhat II. (griechisch Ammenemes genannt) lebten, also der XII. Dynastie (nach Brugsch 2400 v. Chr.) angehören. Die aufgefundenen Schätze geben uns Kunde davon, daß bereits zu dieser Zeit in Aegypten Filigranarbeit in Gold hergestellt wurde, was bisher noch nicht bekannt war. Ferner wurden in der Nähe des Fundortes zwei Grabkammern freigelegt, die aus der III. Dynastie stammen, also sechstausend Jahre alt sind und Hieroglyphen enthalten, welche in Bezug auf Auffassung und Ausführung der Arbeit zu den besten gehören, die überhaupt bisher gefunden worden sind.

Für die ungeheure Verbreitung des Pferdefleisches in Berlin, wenn dies auch öffentlich nicht zugestanden wird, spricht dieThatsache, daß bei einer kürzlich vom Gerichtschemiker Dr. Stelzer an Proben aus 25 Schlächtereien und Läden in Rixdorf vorgenommenen Untersuchung von sogenanntemRindfleisch und Wurst nicht weniger als 17 mehr oder minder Pferdefleisch enthielten. „Hundert Mark Strafe" — lautete dann die Parole für die Missethäter.

Lokalbericht.

Neue Revolte.

Die Mädchen in der Strafanstalt an Indiana Ave. brechen wieder los.

Der Geist des Aufruhrs und der Widersetzlichkeit scheint die Insassinnen der Mädchen-Strafanstalt an der Indiana Ave. noch immer nicht verlassen zu haben. Es ereigneten sich gestern Abend im „State Home for juvenile Offenders" wieder Auftritte der schlimmsten Art, die in mehr als einer Hinsicht an die große Revolte vom 9. d. M. erinnerten. Die dreißig Mädchen saßen gerade beim Abendbrot, als Rosie Schreiber plötzlich aufsprang und das Signal zum Aufruhr gab. Sie forderte die Mädchen auf, wieder einmal Alles kurz und klein zu schlagen, und ihr Vorschlag fand auch sofort allgemeinen Beifall. Und dann gings los. Porzellangeschirr, Tische, Stühle, kurz Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde zertrümmert. Eine halbe Stunde dauerte der wüste Tumult an und die Vorsteherin war gezwungen, wieder die Polizei zu Hilfe zu rufen. Nachdem drei Patrolwagen voll Polizisten auf der Bildfläche erschienen waren, wurde wenigstens theilweise die Ruhe wiederhergestellt, aber die Polizisten hatten ein hartes Stück Arbeit, mit den Mädels fertig zu werden. Dieselben weigerten sich nämlich hartnäckig, in ihre Zimmer zu gehen, sodaß die Polizisten sich schließlich gezwungen sahen, jede einzelne die Treppe hinaufzutragen. Die Rädelsführerinnen bei dieser Revolte waren Rosie Schreiber, Essie Davis, Mamie Chin Chin, Addie Haggerty und Flossie Canny. Die Zustände in der Anstalt werden immer unhaltbarer und es ist hohe Zeit, daß von Seiten des Direktoriums energische Maßregeln ergriffen werden, um die Wiederholung solcher Auftritte ein für allemal zu verhüten.

Spurlos verschwunden.

Seit nahezu einer Woche ist die achtzehnjährige Marie Hatz spurlos verschwunden. Sie hatte ihre elterliche Wohnung, Nr. 120 Front Str., am vorigen Samstage zur gewöhnlichenZeit verlassen, um zur Arbeit zu gehen, und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Wie verlautet, war Marie ein fleißiges und häusliches Mädchen. Die Eltern schweben deshalb in großer Besorgniß und befürchten, daß ihrer Tochter ein Unglück zugestoßen ist. Die Vermißte war zuletzt in dem Restaurationslokale, No. 28 Clark Str., beschäftigt gewesen.

Die Polizei ist aufgefordert worden, nach dem Verbleib eines jungen Mannes, Namens Fred Marchkand, zu forschen, der am letztenDienstag das Haus seiner Verwandten, Nr. 946 Washington Boulevard verließ, um sich dieWunder der Weltstadt anzusehen, und seit dieser Zeit verschwunden ist. Herr Marchkand war erst vor einigen Tagen von Canada nach Chicago gekommen. Er ist 21 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blondes Haar, einen spärlichen blonden Schnurrbart und trug einen schwarzen Anzug und einen steifen schwarzen Filzhut. Man befürchtet nicht mit Unrecht, daß der mit den Verhältnissen einer Großstadt unerfahrene jungeMann entweder verunglückte, oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

* Stadtschatzmeister Bransfield erhielt gestern vom Nordtown-Kollektor Redieske die Summe von $50,000, welche er für die Stadt kollektirt hatte. Hr. Redieske versprach, den noch schuldenden Betrag von etwa $148,000 Anfangs nächster Woche einzubezahlen.

* Richter Bradwell überwies gestern ein Frauenzimmer Namens Irene Wilson unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Als Ankläger erschien J. E. Sanford, welcher behauptet, daß er am Mittwoch Abend durch Irene um $20 beraubt worden sei.

* Herr Geo.W. Brandt hat von Richter Tuthill gestern die verlangte Scheidung von seiner Gattin Anna erwirkt. Bekanntlich ist Frau Brandt unter sensationellen Umständen mit dem Pastor Conrad Haney durchgebrannt. Die Beiden befinden sich zur Zeit auf einer Vergnügungstour durch Europa.

* Die Angebote, welche für die Legung von Planken-Seitenwegen in 52 verschiedenen Straßen und Gassen in allen Theilen der Stadt eingelaufen waren, wurden gestern im Amt für öffentliche Arbeiten geöffnet. Die Arbeit soll unverzüglich in Angriff genommen werden.

* Der Kontrakt für den Schleppdampferdienst zwischen der Stadt und den verschiedenen Wasserwerks-Cribs ist an die Firma Leyden & Drews bis zum 1. Dezember d. J. zu einer Entschädigung von $400 für den regelmäßigen Dienst und $4 pro Stunde für Extradienst vergeben worden.

* James Farrell, John MacMahon und John Powers, die dreiDiebe, welche vorgestern am frühen Morgen in der Eisenwaarenhandlung von Christ.Bott, Nr. 3534 S. Halsted Str., bei einem Einbruchsdiebstahle abgefaßt wurden, hatte gestern vor Richter Glennon ihr Vorverhör zu bestehen. Letzteres endete damit, daß die drei Burschen unter je $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet wurden.

Feste und Vergnügungen.

Schiller Männerchor.

Nächsten Sonntag, 31. März, hält der Schiller Männerchor in der Columbia Turnhalle, 6142—6146 Süd Halsted Str., sein drittes Stiftungsfest ab. Wie immer bei derartigen Gelegenheiten, hat das Arrangements-Komite des Vereins auch diesmal wieder umfassende Vorbereitungen getroffen, um das Fest in jeder Beziehung zu einem Erfolg zu machen. Ein sehr reichhaltiges Programm ist aufgestellt worden, an dessen Ausführung sich außer dem festgebenden Verein der „Vorwärts Männerchor", der „Arion", der gemischte Chor „Columbia" und mehrere Solisten betheiligen werden. Auch für gute Speisen und Getränke ist aufs Beste gesorgt, so daß nichts fehlen wird, um den Gästen einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Bei der allgemeinen Beliebtheit, welcher der Schiller Männerchor sich erfreut, wird der Besuch voraussichtlich ein sehr zahlreicher sein.

Wohlthätigkeitsfest.

In H. Schumachers Halle, 4652 bis 4656 Ashland Ave., veranstaltet morgen, am Samstag Abend, den 30. ds. Mts., die „Deutsch-Amerikanische Politische Verbindung im Town of Lake zum Besten unbemittelter Familien eine Abend-Unterhaltung. Das Arrangements-Komite hat Alles gethan, um einen großen Erfolg zu erzielen. Es sollte jeder Bürger, dessen Mittel es erlauben, zu dieser Abend-Unterhaltung sein Scherflein beitragen, da die armen Leute hinter den Stock Yards — und deren giebt es eine Menge — selten mit etwas bedacht werden, was bei den großen Wohlthätigkeits-Veranstaltungen herauskommt. Das Billet kostet 25 Cents pro Person, doch ist es Niemand, der mit Glücksgütern gesegnet ist, verwehrt, etwas tiefer in den Geldbeutel hineinzugreifen.

Konzert und Ball.

Großartige Vorbereitungen sind für das Konzert getroffen worden, das die Vereinigten Männerchöre der Nordwestseite am nächsten Sonntage, den 31. März, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., abzuhalten gedenken. Unzweifelhaft wird bei dieserGelegenheit auch den verwöhntesten Musikkennern ein seltener Genuß bevorstehen. An das Konzert, welches um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, soll sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Germania-Männerchor.

Der Germania-Männerchor wird morgen, am Samstag Abend, in seiner Vereinshalle eines seiner beliebten Kalico-Kränzchen abhalten, für das auch diesmal großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Um der Festlichkeit einen neuen Reiz zu geben, ist ein Programm mit Kotillon vorgesehen. Am Sonntag, den 31. März, wird der Verein den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck durch einen glänzenden Festkommers feiern, der Abends um 9 Uhr seinen Anfang nehmen wird.

Reiche Beute.

Einbrecher statteten gesternAbend der elegant eingerichteten Wohnung von M. O. Howard, Nr. 192 Dearborn Ave., einen Besuch ab und erbeuteten Silbersachen im Gesammtwerthe von mindestens $1000. Zur Zeit, als der Diebstahl verübt wurde, befanden sich sämmtliche Familienmitglieder in einem Zimmer des oberen Stockwerkes, während die Dienstmädchen in der im Erdgeschoß gelegenen Küche saßen. Das von den Dieben ausgeräumte Eßzimmer liegt in der ersten Etage. Bisher sind alle Nachforschungen nach den Thätern vergeblich gewesen.

Unsere Wasserlieferung.

Die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Pumpstationen gibt Stadt-Ingenieur Artingstall auf 280 Millionen Gallonen täglich an, welche sich wie folgt vertheilen: Nordseite 85,000,000; Westseite 60,000,000; 14. Str.-Station 45,000,000; Chicago Ave.-Station 30,000,000; 68. Str.-Station 60,000,000; Lake View 29,000,000; Washington Height 500,000. Hieraus ersieht man, daß die umfangreiche Westseite keine genügende Wasserlieferung erhält und die Errichtung neuer Pumpwerke und Tunnels daher dringend nothwendig ist.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach **Southampton und London.** Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris &c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der
Hansa Line.
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT
Generalagent,
84 La Salle Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, der gut Shop tenden kann. — 167 Hastings Str.

Verlangt: Ein professioneller Zitherspieler, um mit einem Guitarrespieler in geschäftliche Verbindung zu treten. Adresse R 250 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann um Pferd und Buggy zu besorgen. Nachzufragen S. Karpen & Bros., Wood und Milwaukee Ave.

Frühling

Ist die Jahreszeit der Hoffnung und des Versprechens. Er erzählt von kommenden Tagen mit Sonnenschein und wiederkehrendem Leben und Schönheit. Aber es gibt tausende Leute, die kein Vergnügen an der Wiederkehr des Frühlings finden, wegen Krankheit und Leiden in Folge

unreinen Blutes

welches die Ursache ungezählten Elends ist. Sie werden in Hood's Sarsaparilla Heilung finden, denn diese grossartige Medizin hat die Macht, reines Blut zu schaffen und dadurch Krankheit zu verhindern und zu heilen. Hood's Sarsaparilla stellt die zerstörten Lebenskräfte wieder her, schafft Appetit und baut die Kräfte auf. Seht, dass Ihr Hood's bekommt, denn

Hood's Sarsaparilla ist der einzige echte Blut-Reiniger

in den Augen des Publikums.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Kopfweh. 25c. 1

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger deutscher Bäcker, welcher Lust hat, sich in der Conditorei auszubilden, findet gute Stellung. Heinrich Catering, Highland Park, Illinois. frsa

Verlangt: Agenten um Durands Kräuter-Thee zu verkaufen. Näheres 254 W. Division Str., Basement.

Verlangt: Ein Schneider für gute Kundenarbeit. H. Faßbauer, 222 Janson Ave., Lake View. —mo

Verlangt: Drei gute Schneider. 5309 S. Halsted Str.

Verlangt: Baster an feinen Shopröcken; nur ein guter braucht vorzusprechen. 155—159 Market Str. frsa

Verlangt: Ein Bartender. Nachzufragen Freitag Abend. $1 per Woche und Board. 209 N. Centre Ave., oberes Flat.

Verlangt: Schlächter um in einer Grocery eine Schlächterei zu eröffnen. 1103 Hammond Ave., Avondale. frsa

Verlangt: Wagenmacher. Vorzusprechen oder zu adressiren: Peter Bell, 813 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Agenten um Lotten in Hanson-Park zu verkaufen; gute Kommission. Nachzufragen bei S. Blum, 162 Washington Str., R. 58.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei zu arbeiten. 643 Grand Ave.

Verlangt: Schneider für alle vorkommende Arbeit. 407 Sedgwick Str.

Verlangt: Kräftiger Junge zum Store-Reinigen. 117 Wells Str., Apotheke.

Verlangt: Junger erfahrener Mann für Restaurant. Muß auch am Tisch aufzuwarten verstehen. 1045 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. 1790 Milwaukee Ave.

Presser an Hosen für Kost und Logis. 213 Rumsey Str. frsa

Verlangt: Painter. 607 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fensterrahmenmacher; nur guterMann. Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in der Küche. Mineola Cafe, 330 La Salle Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Presser, nur ein solcher braucht sich zu melden. 239 Wells Str., Dampf-Färberei. dofr

Verlangt: Zwei Männer zum Vorbügeln und zwei zum Abbügeln an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. dfr

Verlangt: Harneßmaker, der deutsch und englisch spricht, um auf mein Geschäft aufzupassen und dasselbe zu führen. Gutes Gehalt. Adr. G. Hallwig, Plumer Ave., Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Erfahrene Finisher und Arbeiter an Hosen, auch Rock-Presser. Central Union Bldg., Madison und Market, Kahn & Schoenbrun. —fr

Verlangt: Einige gute Agenten, um billige Stadt-Lotten in der 27. Ward auf der Nordwestseite zu verkaufen; liberale Kommission. Adresse: C. S. Neeros & Co., Zimmer 207—210, 225 Dearborn Str. —sa

Verlangt: Schneider um Sitzplätze zu vermiethen. 44 La Salle Str. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, um in einer Kohlen-Office Orders entgegenzunehmen. 554 Moore Str. fsa

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an seidenen Waists; ebenso Arbeit nach Hause gegeben. 639 Shober Str., nahe W. Division Str.

Verlangt: Mädchen an der Maschine und Frauen zum Finishen an Hosen. 787 Dudley Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Hosen. — 213 Rumsey Str. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, um Wrappers zu nähen. 190 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 811 Lincoln Str., nahe North Avenue. Jacob Aron. fsa

Verlangt: Erfahrene Mäntelverkäuferinnen; müssen englisch sprechen. 893 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Nähmädchen und eines zum Helfen. 5701 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen an Edges und Schultern Basting an Custom-Röcken; guter Lohn. Ecke Quincy und Market Str., 8. Flur, Continental Tailoring Company. —fr

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 130 Samuel Str. —fr

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinen-Mädchen und ein zweites für Taschen an Coats. 141 Cornelia Str. —fr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str. —sa

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 114 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und Baisters. Guter Lohn. 5 Blücher Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. —sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderröcken.— 741 Elk Grove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., oberes Flat. —sa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—17 Jahren für Laundry und Hausarbeit. 434 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 769 Larrabee Str.

Verlangt: Eine zuverlässige Frau für Hauswäsche für jeden Montag. 2951 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 885 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Vorzusprechen Freitag und Samstag. 3751 Lake Ave. frsa

Verlangt: Ein katholisches Mädchen, nicht unter 26 Jahren, kann eine gute Heimath finden als Haushälterin bei einem katholischen Wittwer, Anfangs der 40er Jahre und in guten Verhältnissen. Adresse R 552 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder Frau zur Stütze der Hausfrau; guter Lohn. 3013 Archer Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für allgemeine Hausarbeit, das andere für zweite Arbeit und auf zwei Kinder zu achten. 3551 Vernon Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen. 1719 State Str. im Restaurant

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 803 N. Leavitt Str., 1. Flat, nahe North Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Hausreinigung. 1680 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 350 W. 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit tagsüber. 102 Diversey Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen und Frauen erhalten gute Plätze nur 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 3248 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 3650 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können; kleine Familie; guter Lohn. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 35 Beethoven Pl., zweite Etage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 368 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren zur Mithülfe bei der Hausarbeit. 406 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 654 Davis Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 46 Seminary Ave., 1. Flur.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4836 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für ein Baby, und einige für Hausarbeit. Guter Lohn. Auch eine Aufwärterin. Mrs. Jache, 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. 1030 Milwaukee Ave., Millinery Store.

Verlangt: Ordentliches erfahrenes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. 641 Sedgwick Str., im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 38 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 1038 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Eines, das noch nicht lange im Lande ist, wird vorgezogen. Vorzusprechen 410 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß englisch sprechen. 61 Humboldt Boulevard, nahe North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 507 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit behülflich zu sein und Lunch zu kochen; gutes Heim und guter Lohn. 123 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Cantler, 426 Fay Str. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen im Restaurant. 203 S. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. 322 Blue Island Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 354 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. 454 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 601 N. Paulina Str., 2. Flat, Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 255 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 243 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $3. 666 Armitage Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 187 Oak Str., Flat 33. dofr

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3866 Lake Ave. dfr

Verlangt: Frau für Farm-Wirthschaft. 275 35. Str., Mrs. White. dfr

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 571 Burling Str., nördlich von Fullerton Ave., 1. Flat. Lohn $3.50. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, die auch die Wäsche besorgt. 603 Dearborn Ave. —fr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen. Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 529 Cleveland Ave., zweites Flat, hintere Thür. —sa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 158 Milwaukee Ave. —fr

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 23mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen im Stellenvermittlungs-Bureau. 734 Clybourn Ave. Mrs. Madsack. Herrschaften bitte vorzusprechen. 12mz1mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 9mz1mt

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13ulj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut. 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Koch sucht Stelle im Restaurant. Adr. P. 242 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Arbeit. Adresse: R 257, Abendpost. —sa

Gesucht: Ein starker Junge von 16 Jahren will ein Geschäft erlernen; Plumber oder Schlosserei; spricht etwas englisch. Nachzufragen 155 Washington Str., Steamship Office.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kutscher; gedienter Artillerist; gute Zeugnisse. Liebchen, 368 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Stellung als Zuschneider oder als Schneider, von einem geübten jungen Fachmann. 180 Chicago Ave. frsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin. 4739 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause; auch Hausreinigen. 1632 22. Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 126 Cleveland Ave. mmifrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 130 Willow Str., oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren, welche selbständig den Haushalt führen kann, sucht Stelle als Haushälterin. 3138 Wallace Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in einem feinen Privathaus. Kann waschen und kochen. 422 Larrabee Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. 158 E. North Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., Alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds.; Sonntags von 8 bis 12 Uhr Mittags. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper; Zweiggeschäft: 3425 State Str. 18mz1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. AlleRechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15
John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4mz1mt

Massen-Versammlung für Wenter und Demokratie. Große demokratische Massenversammlung der 9. Ward wird am Freitag Abend, den 29. März 1895, in Upton-Halle, 12. und Ashland Ave., abgehalten werden. Die folgenden Herren werden sprechen: Hon. John T. Denvir, Hon. D. J. [illegible], Hon. Hy. Schroeder, Hon. G. Scharr, Hon. James Maher und Hon. E. F. Cullerton.

Bäcker, Agitations-Versammlung der Unabhängigen Bäcker- und Confectioners-Union Nr. 1, Samstag, den 30. März, Abends 7 Uhr, in C. E. Reichmanns Halle, 71 W. Lake Str. Alle Bäcker Chicagos sind freundlichst eingeladen. dfr

Ein hübscher neugeborener Junge ist zu adoptiren. Frau Dr. Becker, 186 W. 13. Str. 23mz1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R.Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Kissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26okbw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein Delikatessen-Geschäft, Nordseite, Hauptstraße, Pferd und Wagen; Tages-Einnahme $27; nur $20 Miethe; schöne Wohnung; Verkaufsursache: Krankheit der Frau. Adresse R 252 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Pool-Tischen und Kegelbahn in belebter Gegend der Nordseite; billig, weil Besitzer zwei Geschäfte hat. Näheres in Westside Brewing Co. momifr

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Grocerystore. Eigenthümer geht aus dem Geschäft. Adresse R 256 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine 3 bis 4 Kannen-Milchroute, wegen Krankheit. 860 Ballou Ave. fsa

Zu verkaufen: Feine Grocery, wegen Abreise nach Deutschland. Adresse: L 253, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Gutes Zigarren-, Tabak- und Confectionery-Geschäft; $250, werth das Doppelte. 2040 Archer Ave.

Zu verkaufen: 5—6 Kannen-Milchroute. — 13 Fay Str. fsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Store-geschäft. 167 W. Polk Str. —sa

Zu verkaufen: Grocery-Store; gute Lage; billig. 5038 Ashland Ave. —sa

Zu verkaufen: Schuh-Store. Stock und Einrichtung, billig, wegen Todesfall. Store zu vermiethen. Henrietta Sträßle, 394 Armitage Ave. 27mz,1w

Zu verkaufen: Best gelegener Eck-Grocerystore und Saloon mit Waarenlager und Einrichtung; billig. Nachzufragen 268 W. Huron St., Milchdepot. —mo

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store mit Milchgeschäft; Umstände halber billig. 102 Gresham Ave., Avondale. —do

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnzimmer frei für eine Frau, die das Gebäude sauber hält. 5902 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 und 3 Zimmer. 1400 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat mit modernen Einrichtungen oder zu verkaufen, $500 baar, $50 per Monat oder weniger. Eigenthümer zu sehen 464 N. Hoyne Ave. frsa

Zu vermiethen: Großer Store mit Shelves und Tischen. 227 Clybourn Ave. fsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zu vermiethen: 598 W. Taylor Str., Laden 24 bei 100, ausgezeichnete Lage für Dry Goods, Grocery oder Bäckerstore; Miethe billig. Nachzufragen im ersten Flat oben. 23mz,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder mit Wäsche und Ausbesserungen, $4 wöchentlich. 144 Mohawk Str. Ramsthaler. frsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer an ruhige Leute. 305 W. Randolph Str. fsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn, mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. 642 Union Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer für 2 Herren. Billig. 305 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Personen. 373 Larrabee Str. —fa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren oder Damen. Alle Bequemlichkeiten und separater Eingang. 1860 Milwaukee Ave. 27mz,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht in gutem Hause angenehme Wohnung mit Benutzung des Badezimmers; Nordseite; nahe Halsted Str. J. S., care of Schaller, 224 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer und Kost von einzelnem Herrn in einer deutschen Familie. Offerten erbeten R 251 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein freundliches kleines Schlafzimmer in protestantischer kleiner Familie oder bei einzelner Frau; wenn möglich mit Kleiderkloset. Zahle $4 per Monat. Adresse P 233 Abendpost. dofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Ein zuverlässiger Schneider mit $400 Kapital sucht einen Partner mit etwas Kapital, um einen guten Schneidershop anzufangen. Ein guter und zuverlässiger Mann, der in einem Schneidershop schon beschäftigt war und alles genau kennt, wolle sich melden unter L. 252 Abendpost.

Gesucht: Partnerin. Junger Mann (26) wünscht Mädchen mit $150 bis $200 als Partnerin um Geschäft zu eröffnen. Adresse: P 241, Abendpost. dfr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Piano! Nur $110 für ein elegantes „full size" Upright Piano an $5 monatliche Abzahlungen, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. frsa

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, ein noch fast neues Parlor-Set; sehr billig. 356 E. Indiana Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Billig, neues Set von Möbeln. — 3146 Wallace Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store Fixtures, Pferd und Top-Wagen; billig. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen:
Verschiedene Hundert „Shop Worn und Second-hand" Dining-, Office- und Saloon-Stühle.
Alle Sorten, im Preise variirend von 10 Cts. bis $5.00 jeder.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
263 und 265 Wabash Ave. 29mz1m

Zu verkaufen: Ein Kessel, 60 Fuß Steamfitting, passend für Färberei oder Laundry. 256 North Ave.

Zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Bicycles. 112 Eugenie Str. dfr

Zu verkaufen: Eine noch gut erhaltene Soda-Fountain, billig. 590½ N. Clark Str. —fr

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. F. Wendt, 63 N. Clark Str. 23mz2w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein 1300 Pfund schweres gesundes Zugpferd und Deliverywagen; zusammen oder einzeln. 555 Wells Str. —di

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen; gute Route. 1412 51. Str. —mo

Zu verkaufen: Zwei starke Pferde, Wagen mit Kohlenbox und Sandbox; sehr billig. — 1080 W. 20. Str., hinten, oben. fsa

Zu verkaufen: Sofort, billig, gutes starkes Pferd und verschließbarer Bäckerwagen. 1492 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, auch Wagen. Billig. 118 Cornelia Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig, wegen Abreise. 578 Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 2 Pferde, billig. 1227 Milwaukee Ave., Store.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde wegen Aufgabe des Geschäfts. 979 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine hochträchtige Ziege. 122 Mohawk Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Schwerer starker Cart. — H. Myeholt, 1420 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Mexikanische doppel-gelbköpfige Papageien, schöne große Vögel, zu $4. Kämpfers Vogelstore, 217 Madison Str., nahe Franklin. 26mz,1w

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische 10c, alles andere ebenso billig. Kämpfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 8mz,1mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7okdw

Mrs. Ida Fobel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 327 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 3mz1w

Hebammen-Schule. Das German Medical College eröffnet den 19. April einen Kursus für Hebammen. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist in Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 15mz1mt

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Warum zahlt Ihr Rente!
Wenn die Rente Euch ein Haus kauft.
Wir verkaufen Euch ein schönes Haus und Lot, welches Ihr monatlich abbezahlen könnt und wird der Betrag, den Ihr jetzt für Rente bezahlt, Euch ein eigenes hübsches Heim sicheral.
Kleine Anzahlung verlangt.
Für Möbelschreiner und Molder sehen wir stetige Arbeit.
Eine elektrische Linie wird vom 15. April ab in vollem Betrieb sein.
Unser schöner bekannter Hanson Park ist nur 6½ Meilen vom Court House, in der 27. Ward.
Ueberlegt nicht lange. — Kommt! Kommt! Ueberzeugt Euch selbst.
— Lotten von $350 aufwärts. —
Schwartz & Rehfeld, Room 58, 162 Washington Str. 8mz, 1m

$50 Lotten $50 Lotten
$50 Lotten
$50 Lotten
$50 Lotten
$50 bezahlen eine Lot in Hosford Park, $5 baar, $5 den Monat. Diese Lotten bringen $400 bis $500, sobald die Zeiten gut werden. 265 Lotten verkauft. 5 neue Häuser jetzt im Bau begriffen und weitere 12 bis zum 1. Mai. Feine Frucht- und Schattenbäume. Elektrische Bahn. 4 Stationen. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 27mz,1m

Nordseite Grundeigenthum. Zu verkaufen: Fünf, sechs, sieben, acht und neun Zimmer-Häuser, neu, mit Bad, Gas u. s. w., an Seminary Ave., zwischen Wardland und Grace Str., verbessert, im Preise von $2500 bis $3000; leichte Bedingungen; monatliche Abzahlungen. Henry J. Cosgrove & Co., Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. —mi

Zu verkaufen: Eine beschränkte Anzahl Lots an Noble, Hoyne und Leavitt Str., 25 bei 125, Sewer und Wasser, $600 und aufwärts, elektrische Straßenbahn, sehr leichte Bedingungen für die nächsten 60 Tage. Lochde & Hutchinson, Nr. 536 Sheffield Ave. 24mzbw

50 Lotten frei. — Wenn Sie Geld genug haben, ein Haus 20 bei 28 zu bauen, kommt zu dieser Office, und ich gebe Ihnen einen Deed zu einer Lot frei. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen:
An Emerald Ave. und 30 Str., zwei Häuser mit Lotten wegen Abreise.
Anzufragen 697 S. Jefferson Str. —18ap

Zu verkaufen: Ich will meine neue Cottage mit großer Lot für $950, Cash $100, verkaufen. Rest leicht. Nachzufragen — außer Sonntag — S. W. Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. Archer Ave. Str.-Car bringt Euch dorthin. midofr

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Gutes Farmland in Arkansas, in deutscher Ansiedlung, nahe Eisenbahn und Städten; $2.50 per Acker; Exkursion 2. April. Sprechstunden Abends und Sonntags den ganzen Tag. 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. dfr

Zu vertauschen: Farm von 120 Acker, gutes Land, 80 Acker klar, 40 Acker gutes Holz. Gutes Wasser, Haus und Stallungen, gegen Stadteigenthum. 75 Emma Str., hinten, unten. dofr

Zu verkaufen: Zwei Lotten und zweistöck. Backsteinhaus mit Stein-Basement, Nr. 619 12. Place. Jos. Swoboda. —mi

Zu verkaufen: Ein schönes Brickhaus; sehr billig wegen Auswanderung. 1193 Troy Str., nahe 26. Str. frsa

Zu verkaufen: Zwei Lotten in Grossdale; sehr billig. Nachzufragen 119 Bissell Str., oben. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, eine in gutem Betrieb stehende 70 Acker-Farm in Michigan, mit Gebäuden und allen Geräthschaften. B E 3, Abendpost. —mo

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Stall. 3242 Butler Str. —do

Zu verkaufen: Lot und zweistöckiges Framehaus an Noble Str., nahe Chicago Ave.; $3500; Miethe $440. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drei Lotten; Humboldt Park. Zu erfragen 46 Maud Ave. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 23mz1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
— Es wird deutsch gesprochen —
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., 31jalj
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maili

Zu verkaufen: Fünf Aktien der Waukesha Spring Brew'g Co., R 249, Abendpost. fsa

Geld zu verleihen ohne Kommission; 6 Prozent.— Chas. S. Weaver, Zimmer 1210, 100 Washington Str. —do

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar-Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdfsbw

Zu leihen gesucht: $1100 auf erste Mortgage auf Haus und Lot; keine Agenten. Adresse: S 235 Abendpost. dfr

Geld zu verleihen; 6 Proz.; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. —fr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10ja1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 801—807.

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 8mal1

Ein Brief

soeben erhalten, sagt: „Es ist für mich unnöthig, meine hohe Meinung von Pearline auszusprechen, und daß keine reinliche Familie ohne dasselbe lebt." Tausende von Briefen gehen ein, Pearline hochschätzend, sie machen es aber nicht alle so schlimm. Wir verlangen es auch nicht. Wir sagen nicht, daß Sachen nicht ohne Pearline reingemacht werden können. Aber wir sagen, daß Sachen nicht durch andere Mittel mit so wenig Arbeit und so wenig Schaden reingemacht werden können. Und das wollen wir laut sagen. Millionen gebrauchen Pearline. Vor noch nicht langer Zeit rieben und scheuerten sie und machten so viel Wesen auf die altmodische Art ohne dasselbe.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 436 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, **Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen.** Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

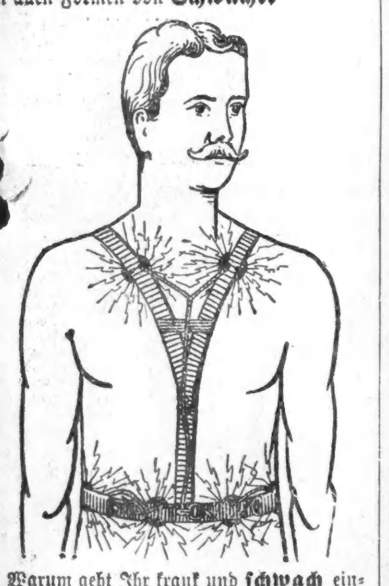
Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten **und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare** sowohl wie Samenfluß, eitrige **oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere** Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie **nicht allein sofortige** Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen **werden streng geheim gehalten.** Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde **erwecken und,** wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; **jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.**

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Schwache Männer.

Unser Elektrischer Gürtel mit **elektrischem Suspensorium** wirkt wohlthätig in allen Formen von **Schwäche.**



Warum geht Ihr krank und **schwach** einher, wenn Ihr **durch Elektrizität** geheilt werden könnt? **Varicocele** und alle Arten **geschlechtlicher Schwäche** werden gebessert und geheilt.

Warum seid Ihr schwach?

Der Owen Elektrische Gürtel

mit Spezial-Vorrichtung für Männer stellt **volle** Manneskraft und Lebenslust wieder her. **Dies** ist in tausenden von Fällen bewiesen **worden.** Männer, die an den Folgen jugendlicher Ausschweifungen leiden, können versichert sein, daß Anwendung von Droguen niemals die nervöse Schwäche beseitigen wird. Elektrizität in jeder milden Form, wie sie **durch** unsere Methode dem Körper zugeführt **wird, ist das** einzige Heilmittel, auf dessen Erfolg man sich verlassen kann. Wenn Sie **an** Ueberarbeitung oder unter den Einflüssen der Witterung zu leiden haben, an geistiger oder körperlicher Ueberanstrengung, so finden Sie die sicherste und schnellste Hilfe im **Owen Elektrischen Gürtel.** Schiebt die Heilung Eurer Leiden nicht auf. Sichert Euch einen dieser größten Wohlthäter für Männer sofort und erfreut Euch bald wieder Eures Lebens und voller Gesundheit.

Jede nähere Auskunft wird **unentgeltlich in unserer Office ertheilt.**

Unser großer illustrirter Katalog, in deutscher Sprache gedruckt, gibt über unsere elektrischen Gürtel und Vorrichtungen genaue **Auskunft;** derselbe ist unentgeltlich in unserer **Office** zu haben.

Es wird deutsch gesprochen.

Office-Stunden: Wochentags: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags Vormittag 10—12 Uhr.

Wir fabriziren auch die ersten und vorzüglichsten **elektrischen Bandagen** zur Heilung von **Brüchen.**

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,

201—211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll. fr

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apperate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe. Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ**, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,

823 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Ein Kampf um's Leben.

Schüttelfrost, eine geringe Kompression der Lungen, ein fieberisches Gefühl, und dem Leidenden wird erklärt, daß er sich eine

Leichte Erkältung

zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachlässigt, hat die Erkältung zur Folge

Husten.

Die Lungen werden angegriffen und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Es ist dies das älteste und einzig vollkommen zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.

Zu haben bei allen Apothekern.

HOME MEDICAL INSTITUTE

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.

Aerztlicher Rath ist frei!

Hoffnung für Jeden!!

Verlorene Mannbarkeit.

Nervöse Schwäche,

Energielosigkeit 2c.

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

Wir heilen sie

oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2jul1j

HOME MEDICAL INSTITUTE,

61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie, alle geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; **Sonntags** 10 bis 12 Uhr. biw

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 8 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Simson und Delila.

Roman von Annie Bock.

(Fortsetzung.)

„Das thätest Du?"

„Wär' ich sonst Deine Freundin? Liebte ich Dich, wenn ich's nicht thäte?"

„Und das würde Dich keine Ueberwindung, keinen Schmerz kosten?"

„Ah, das ist eine andre Frage. Was ich mit mir in meinem Innern abzumachen hätte, das würde eben nur mich kümmern, keinen andern."

„Und das kannst Du im Ernst von mir denken, da Du doch wissen mußt, wie sehr ich Dich liebe? Else! — Aber lassen wir das. Wir schweifen ab. Das ist ja doch alles Unsinn. Laß uns ernst miteinander reden, denn was ich Dir sagen muß — Du mußt es hören. Wie meinst Du, soll das mit dem Kinde werden?"

„Wie? In welcher Hinsicht? Ich versteh' Dich nicht."

„Und bist doch sonst so klug. Das Kind soll hier im Hause bleiben?"

„Wo es hingehört. Wo denn sonst?"

„Wo es hingehört! — Haha. Sehr gut. Nun ja, das ist Deine Ansicht. Ich möchte Dich aber über einen Punkt eines besseren belehren, über den Du schlecht unterrichtet zu sein scheinst. Du hast ja allerdings eigentlich ein Recht dazu, mich für einen ganz ehrlosen Lumpen zu halten, der das Weib eines andern liebt, begehrt, nimmt —".

„Wenn das Weib sich ihm gibt, hat ein Mann das Recht dazu, ohne deshalb ehrlos zu sein."

„So? Nun wohl; zugegeben. Und Du hast recht; ganz ehrlos bin ich auch noch nicht. Ein Fünkchen von Ehre besitz' ich denn doch noch; aber auch dieses würd' ich verlieren, wenn ich es duldete, daß mein Kind in dem Hause eines andern Mannes erzogen, von seinen Wohlthaten ernährt wird."

Else war bei seinen letzten, immer heftiger werdenden Worten leicht erblaßt, jetzt faßte sie sich wieder; wollte sie das Spiel nicht verlieren, so galt es Muth.

„Ich habe Dich bis jetzt ungehindert reden lassen," sagte sie, indem sie ihn von der Seite beobachtete, „aber was zu viel wird, wird zu viel. Von welchem Kinde redest Du denn eigentlich in einem fort?"

Er starrte sie ganz verblüfft an.

„Von welchem Kinde?"

„Ja."

„Von welchem denn sonst als von dem unsrigen, Deinem — und meinem."

„Deinem?"

„Nun ja."

„Wieso gehört das Kind denn Dir?"

„Else! Hast Du nicht selber, hast Du es mir nicht gesagt?"

„Ich? Du träumst wohl, mein guter Paul!"

Er starrte sie an.

„So war das alles nur Komödie! Alles!" stammelte er.

„Komödie? Wieso? Was war Komödie? Ich verstehe Dich nicht."

„Aber, Weib, Weib! Du selbst hast mir doch gesagt —"

„Ich? Ich habe gar nichts gesagt; kann gar nichts gesagt haben. Ich weiß wirklich nicht, was Du willst."

„Weißt nicht, was ich will?"

Paul stand da wie träumend, die Hände an den Kopf gelegt. Die Welt drehte sich im Kreise um ihn. Aber noch einen Versuch machte er.

„Du sagst, Du wissest nicht, was ich will? Verstehst Du mich denn nicht? Oder willst Du mich nicht verstehen? Aber gleichviel, gleichviel — lassen wir das. Wenn ich nun aber zu Dir komme und sage: Else, wir lieben einander, Du bist mein und ich bin Dein. Darum gehören wir zusammen. Verlasse also Deinen Mann und komm zu mir. Ich frag' nicht, ob das Kind mein ist oder nicht; ich werd' es aber als das meine erziehen. Ich will nur Dich haben, und mit Dir Dein Kind! Was antwortest Du mir dann?"

„Dasselbe, was ich seit einer Stunde unablässig wiederhole: Nein, nein nein — und wieder nein! Ich kann nicht! Ich bin dazu weder muthig noch stark genug."

„Also alles nur ein elendes Spiel! Koketterie, Langeweile, Ueberdruß haben Dich in meine Arme getrieben, nicht Liebe; sonst hättest Du heute auf mein Bitten und Flehen nachgegeben, da Du mir so oft geklagt hast, wie unglücklich, elend und unbefriedigt Du Dich an der Seite Deines Gatten fühltest."

„Das werde ich immer thun."

„Welch ein Unglück für eine Frau, die sich so leicht Trost zu verschaffen weiß, vermöge ihrer Schönheit und Koketterie!" rief Paul ironisch aus. „Dupirt hast Du mich, getäuscht, genarrt und umstrickt wie eine Schlange, wenn Du mir sagtest, Dein Gatte sei Dein Gatte nur dem Namen nach. Und ich — o, ich elender Narr! — ich glaubte Dir — ich glaubte Dir alles — jedes Wort."

Else zuckte von neuem die Achseln.

Da wurde Paul aber ganz wild.

„Sieh Dich vor, Else, sieh Dich vor! Du treibst mich zum Aeußersten," rief er. „Machen wir also ein Ende. Du sagst, Du liebest mich, Du gehörest mir, und nicht Deinem Gatten. Gut! So werde ich Dich von Deinem Gatten verlangen!"

Else hob die Augenbrauen ein wenig empor.

„Ah!"

„Ja, das werde ich."

„Wie denn, wenn ich fragen darf? — Ah, ich kann es mir denken. Indem Du zu Herrn Cornelius gehst, ihm sagst — ja, das wäre in der That sehr ehrenhaft — daß Du seit so und so langer Zeit der Geliebte seiner Frau seiest. Wie nun, wenn auch er ein geschworener Feind jedes Skandals ist, lieber beide Augen zudrückt und Dir sagt: „Ich glaub' es nicht!" oder auch es glaubt, Dir den Verkehr in seinem Hause verbietet und vor der Welt nach wie vor den glücklichen Gatten zu spielen beliebt? — Was dann? Willst Du dann vielleicht herumlaufen und der ganzen Welt von Deinem Verhältniß zu mir erzählen? Nein, mein Lieber, das thut man doch nicht, nicht wahr?"

Paul stand stumm da, die Arme über der Brust verschränkt, heftig an seinem Schnurrbart nagend; aber er sagte nichts. Else trat näher zu ihm heran.

„Gib es auf, Paul, Du kämpfst mit Windmühlen. Jede Donquichotterie ist lächerlich heutzutage. Und dieses wäre eine der schlimmsten Sorte. Gib es auf und sei vernünftig."

„Falsche, herzlose, kokette Schlange. Gespielt hast Du mit mir, Dein Narr war ich, aber nun ist's genug. Zwischen uns ist's aus, hörst Du — ganz aus — alles zu Ende. Alles!"

„Ich danke. Du gibst mir den Abschied?"

„Ja. Ich will Dich nicht mehr sehen, nie mehr. Ich werd' mich vor Dir flüchten so weit als möglich, und Du wirst mich nie wiedersehen."

„Niemals?"

„Nein, nie! Du sollst mich nicht länger unglücklich machen, hörst Du? Wärst Du nur nicht so verführerisch, so wahnsinnig schön, daß man — ach — ich gehe jetzt — aber wie viele wirst Du nach mir noch unglücklich machen, mit Deiner Schönheit und Deiner Koketterie!"

„Das meinst Du ja nicht im Ernst."

„Du wirst wohl um meinen Verlust weinen?"

„Vielleicht. Denn ich liebe Dich."

„Liebe! Liebe! Eine schöne Liebe, eine herrliche Liebe, die keines Opfers fähig ist, die nur nach dem eigenen Ich fragt, die in ihrem eigenen Gefühlsegoismus erstickt. Eine schöne Liebe, ich danke dafür; nein, zwischen uns ist's zu Ende — zu Ende."

Er stürzte fort in wilder Hast.

Else wartete einen Augenblick, ob er nicht zurückkäme; aber nein, einen Moment später hörte sie unten die Hausthüre schließen, und während sie mit der größten Seelenruhe ihm hinter dem Fenstervorhang nachblickte, lächelte sie.

Sie war überzeugt, nun endgiltig gesiegt zu haben.

Er würde wiederkommen — ihre letzten Worte: „ich liebe Dich!" trug er mit sich hinweg. Er würde wiederkommen — das war kein Abschied auf ewig gewesen, sondern blinde Wuth.

Sie hatte ihm nicht den Willen gethan, nun würde er wiederkommen, und sich dem ihren beugen. Sie war überzeugt davon.

Während sie die Photographien und Briefe auf ihrem Schreibtisch ordnete, lächelte sie wieder.

„Er ist noch sehr jung," murmelte sie, „und darum lieb' ich ihn auch so sehr. Jung und toll!"

Und sie dachte an den Geheimen Kommerzienrath, der weder jung noch toll war, dafür aber unermeßlich reich.

Sie brauchte beide; den einen seines Reichthums wegen, den andern um seiner selbst willen. Und nach dem Kampfe von heute Morgen wußte sie, daß ihr alle beide blieben.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Als Paul von Else fortstürzte, war er ganz außer sich. Durch ihre kühlüberlegene Ruhe hatte sie ihn zu immer größerer Wuth angestachelt, und er war nun überzeugt davon, daß sie ihn nicht liebte, nie geliebt hatte.

Aber wozu war dann die ganze Komödie gewesen? fragte er sich wiederum.

Wenn sie doch nur mit ihm gespielt hatte, ja, wenn sie, wie es ihm fast scheinen wollte, mit ihm brechen, ihn los sein wollte, warum dann das Verhältniß so lange ausdehnen, warum ihn immer wieder und wieder zu fesseln versuchen?

So jagten sich die Gedanken in seinem Hirne, während er planlos durch die Alleen des Thiergartens mehr lief als ging, in seiner Aufregung.

Aber darüber war er einig mit sich, vollkommen einig: wiedersehen wollte er Else nie, niemals! —

Er würde ihr zeigen, daß er auch ohne sie leben könne. Und vorwärts kommen müßte er, auch ohne sie, nun gerade! Arbeiten würde er, arbeiten, arbeiten! Ja, er wollte große Werke schaffen; Werke, neben denen sein Simson erblassen sollte, wie der Mond neben der Sonne.

Steigen wollte er, steigen; höher und immer höher empor; und dann wenn sein Ruf ganz fest stand, wenn er wieder der Held des Tages war, der Gefeierte, der Löwe, dann würde sie es vielleicht doch bereuen, daß sie ihn heute verloren hatte.

Denn sie hatte ihn verloren, für immer und ewig. Nie würde er zu ihr zurückkehren, nie! —

So schrie es ohn' Unterlaß in ihm, während er eiligen Schritts ging und ging, und immer weiter ging, ohne zu wissen, wohin.

Und dann wieder durchzuckte ein schneidendes Weh sein Herz. Sie nie wiedersehen! Sie, an die er sich für Lebenszeit hatte knüpfen wollen! So sehr liebte er sie! So wenig konnte er sie entbehren!

Jetzt freilich sprach auch die Stimme des Trotzes mit, grimmig trat sein Fuß den Boden, fest ballte er die Hände zusammen. Er würde eben auch ohne sie fertig werden, meinte er; es war ein Traum gewesen!

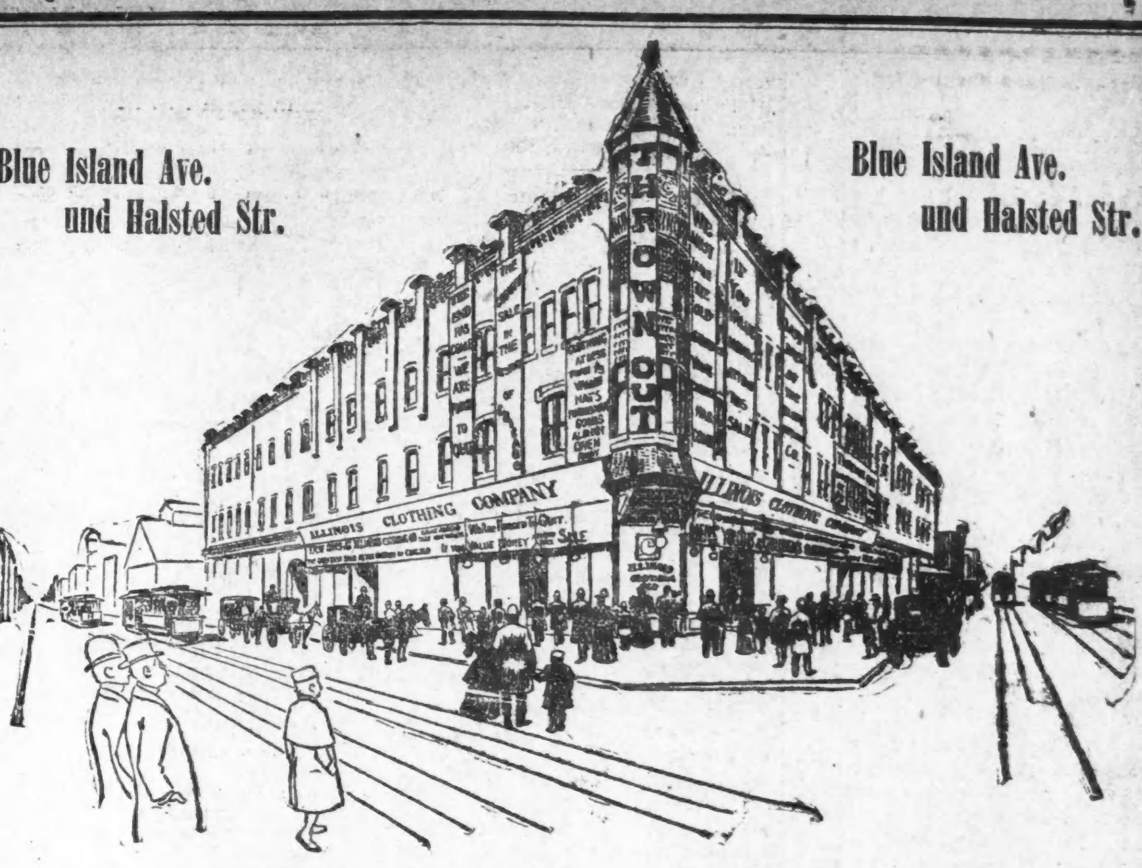
Ja, aber ein schöner Traum, sprach sein Herz, und plötzlich sah er sie vor sich in ihrer ganzen Weibesschönheit, er sah im Geiste das feurige, wunderbare Auge, das würde ihn nun nie wieder anblicken, die weichen Arme ihn nie wieder umschlingen, der schöne Mund ihn nie mehr küssen, nein, nie, denn er kehrte ihr nicht wieder.

Er eilte endlich nach Hause.

(Fortsetzung folgt.)

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Blue Island Ave. und Halsted Str.



Blue Island Ave. und Halsted Str.

ILLINOIS CLOTHING COMPANY

Hinausgeworfen

und zwar schnell. — Begierige Käufer drängen sich in jedem Gang. Bargains auf Bargains auf jedem Verkaufstisch. Nicht Einer getäuscht. Alles gerade so, wie wir es angaben. Die Illinois Clothing Co. hat während der 11 Jahre ihres Bestehens einen Ruf erworben, der dem Ruf keiner anderen Firma nachsteht, was reelles Geschäft anbetrifft — und

weit und breit

ist es bekannt, daß wir nur die besten Fabrikate und die feinsten Stoffe in Männer-, Knaben- und Kinderkleidern haben — aber dieselben müssen jetzt wegen unserer bedrängten Lage verkauft werden und zwar **sofort.** — Dieses bedeutet Opfer, bedeutet Verlust für uns und Gewinn für Euch. Dollar Werthe für 25c drückt es ungefähr aus.

Wollt Ihr diese Preise lesen—Wollt Ihr vorsprechen und uns gestatten, sie Euch zu beweisen?

Männer-Anzüge.

Kleinste und größte Sorten und gutgemachte Cassimere und Cheviot-Anzüge, einige werth $10..	$1.79
Einfach und doppelbrüstige Anzüge, alle Größen und Facons $8.00 und $10.00 Werthe zu............	$2.95
Alle unsere $15.00 Anzüge in Frock und Sack, einfache und fancy Stoffe zu	$5.65
Die wirklich besten importirten Stoffe in allen bekannten Fabrikaten u. in allen neuesten Facons $18, $20 und $25 Werthe zu........	$6.75
Wir haben noch einige jener feinen auf Bestellung gemachten Anzüge für $30, $35 u. $40, so lange sie dauern zu..........	$10.25

Männer-Hosen.

Elegante Cassimere Hosen werth bis zu $1.50............	63c
Ganz wollene Cassimere Hosen werth $2 und $3........	98c
Alle unsere $3.00 und $4.00 Artikel..............	$1.48

Offen: Bis 9 Uhr Abends. Samstags bis 11 Uhr Abends.

Lange Hosen Knaben-Anzüge.

Nur einige 18 u. 19, werth von $4.50 bis $8.00, zu..................	$1.49
Ein gut gemachter und dauerhafter Anzug, Alter 12—19 Jahre..........	$2.45
Feine Cheviot und Worsted Anzüge, einfach und doppelbrüstig, und wirklich werth $10.00...........	$3.79
Confirmations-Anzüge, feine Worsteds u. Tricots, bestimmt ganz Wolle und gemacht in A No. 1 Facon, reguläre $15 Werthe....	$4.85

Kinder-Anzüge.

Kurze Hosen, 4—14, Alle $1.25 und $1.50 Anzüge, dunkle Farben.....	45c
Angebrochene Größen von unsern $3 und $4 Anzügen..................	98c
Ein eleganter Cassimere oder Cheviot Anzug, alle Größen, werth $5 bis $6	$1.35

Kniehosen zu irgend einem Preis.

Seht nach den großen **gelben Schildern**

Ausstattungs-Gegenstände.

Feine Gesellschaftshemden, $1-Waare..............	29c
Derby ribbed Unterzeug, 3 Schattirungen, werth $1.50..........	43c
35c- und 50c-Shlipse....................	9c
Gute saumlose Socken.....................	3c
25c Hosen-Träger......................	5c
Eine Partie beschmutzter Leinen-Kragen, 4 für..............	1c
Alle 75c bis $1.00 und $1.25 feine gebügelte Hemden............	39c

Hüte.

Alle Facons Derby- und Fedora-Hüte, werth $1.50 bis $2.00, zu..........	33c
Dunlap-, Knox- und Youman-Facons in $3 und $4 Sorten	95c
Stanley-Mützen werth 50c zu.......................	9c

Seid sicher betreffs des Namens: **Illinois Clothing Co.** Blue Island Ave. und Halsted Str.

Blut Reiniger.

Im Frühjahr sollte jeder Mensch sein Blut von verdorbenen Säften befreien. Dieses, von Pfr. Kneipp („Mein Testament," Seite 309) empfohlene Mittel ist die wirksamste Zusammenstellung von Heilkräutern die jemals der Menschheit geboten. Nicht ächt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die Flasche. Dieses, so wie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei:

Daigger, 115 Clybourn Av. Ahlborn, 295 Wells Straße. Draheim, 412 Clybourn Av. Scholer's Ph. 886 Lincoln A. Goetz, Madison u La Salle St. Hanke, 80 E. Chicago Av. und allen Apothekern. Haupt-Niederlage

Pastor Kneipp Medicine Co., N. 325, 56 Fifth Av.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.........Chicago.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1bolj

$2.00 Kohlen! $2.25

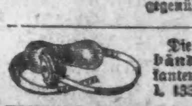
Indiana Lump..........	$2.25
Indiana Egg............	$2.25
Indiana Chestnut.......	$2.00

Sendet Aufträge an **E. PUTTKAMMER,** Zimmer 305 und 306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

M. A. LA BUY, Friedensrichter. 186 W. Madison Str., Ecke Halsted. Wohnung: 581 Milwaukee Av. 1jelj

Schiffsbillette

von Europa noch billiger geworden! Kauft schnell, ehe die Preise steigen.

C. B. RICHARD & CO., General-Agenten, 62 S. CLARK ST., (Sherman House.) Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 1mdj $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

„Ehrlich währt am längsten".

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „San Franc. Abdpst.":

Das ist ein altes und abgedroschenes Sprichwort, aber eines der untrüglichsten Wegweiser an den Scheidewegen, die Personen und Völker auf ihrer Lebensbahn antreffen. Wir möchten es heute auch unsern Fabrikanten und noch mehr unsern Land- und Grundeigenthums-Spekulanten zurufen, die sich über einen Theil der californischen Presse beschweren, welche die hiesigen Verhältnisse ganz ungeschminkt hinstellt, d. h. gerade so wie sie sind. Da meint einer, der sogar viel gereist ist eben von einer Reise aus Europa zurückkehrte, die er im Interesse der Obstzüchter von Californien übernahm, die Leute in Europa und in den östlichen Staaten würden durch die Klagen der californischen Obstzüchter, Weinbauer und Ackerbauer abgeschreckt, nach Californien zu kommen.

Er bezieht dies etwa nicht auf die besitzlose, arbeitsuchende Klasse, sondern auf die bemittelten Ackerbauer, die ihren jetzigen Besitz verkaufen und nach Californien übersiedeln möchten. Diese Leute werden, wie unser Reisender aus ihrem eigenen Munde gehört hat, durch die Berichte aus Californien abgeschreckt, hierher zu kommen. Der besagte Herr ist ein gewisser Wright, einer der reichsten Obstzüchter in Santa Clara County. Genau derselbe Vorwurf, den er der aufrichtigen Presse von Californien macht, wird von hundert Andern und sogar von einem gewissen Theil unserer Tagespresse erhoben. Da heißt es nun „Wer hat recht?" Das obige Sprichwort gibt die Entscheidung.

Es läßt sich nicht leugnen, daß gewisse Berichte von hier, selbst wenn sie wahrheitsgetreu und in ganz unparteiischer Weise geschrieben wurden, sowohl im Osten wie in Europa ganz falsch gedeutet worden sind. Durchreist Jemand Californien im Winter, so mag er zufällig hier einige Wochen des herrlichsten Frühlingswetters erleben, aber er kann auch gerade während eines winterlichen Regensturmes eintreffen, der hier zuweilen einen ganzen Monat und länger andauert. In dem ersten Falle wird er vor Lob des ewigen Frühlings in Californien übersprudeln und im andern Falle den Winter hier ganz abscheulich finden. Oder es schildert Jemand, der nur den Süden unseres Staates kennt, die dortigen Verhältnisse und der auswärtige Leser bezieht dies auf den ganzen Staat.

Noch schlimmer ist die klimatische Schilderung von San Francisco, die faktisch nur auf einige Küstenplätze Californiens paßt und den auswärtigen Bewohnern eine ganz falsche Vorstellung von dem Klima dieses Landes darbietet, das hier ebenso mannigfaltig ist wie die geographische Lage und die Formation der Umgebung. Wenn nun Jemand auf Grund solcher Darstellungen sich eine ganz falsche Vorstellung von Californien macht, so läßt sich das nicht ändern. Allein es ist schon eine Art von Bauernfängerei, wenn in den von verschiedenen Counties in die Welt gesandten Broschüren nur die Vorzüge beschrieben sind und vorgerechnet werden. Leute, die sich dadurch verlocken lassen, ihre Farmen im Osten zu verkaufen und nach Californien auszuwandern, finden sich bei ihrer Ankunft meistens bitter enttäuscht; obgleich die geschilderten Vorzüge wirklich vorhanden sind. Sie haben sich aber, von diesen ausgehend, eine ganz falsche Vorstellung von der Gesammtumgebung und von allen übrigen Verhältnissen gemacht. Den Berichten solcher Enttäuschten haben wir es dann zuzuschreiben, daß die hiesigen Verhältnisse, Klima, Bodenbeschaffenheit, Betriebsweise und geselliges Leben in abschreckendster Weise dargestellt werden. Darum bleibt es am gerathensten, die Licht- und Schattenseiten neben einander zu stellen und sich gar nicht zu fürchten, jedes Ding beim rechten Namen zu nennen.

Wenn man unter den jetzigen Verhältnissen Leute bereden wollte, hier Getreide-Farmen anzulegen, oder sich auf den Obst und Weinbau zu verlegen, würde dies eine Sünde sein. Ein tüchtiger und ehrlicher Farmer in San Jocquin Valley, der seit 20 Jahren hauptsächlich den Weizenbau betreibt, daneben auch Gerste säet und was nur der Boden hervorbringt, der soviel Viehzucht treibt, als es ihm nur möglich ist, der Butter und Käse macht, Puter und Hühner, Gänse und Enten hält und wie ein praktischer Landwirth in Deutschland selbst alle Arbeiten leitet und mitangreift, theilt uns mit, daß er bei dem Weizenpreis von $1 den Zentner etwa 6 Prozent vom Kapital zieht, bei dem Preis von 60 bis 75 Cents aber schon um einige Prozent zu kurz kommt.

Einige Obstzüchter, die in wenigen Jahren reich wurden, haben in den letztverflossenen Jahren ihren Reichthum wieder eingebüßt, weil die Preise für frisches, eingemachtes und getrocknetes Obst herunter gingen, daß sie kaum die Verpackungs- und Frachtkosten herauszuschlagen vermochten. Von den Weinbauern sind mehrere bankerott und die übrigen haben jetzt durch Noth getrieben eine solche Einrichtung getroffen, daß sie sich über Wasser zu halten vermögen.

Es ist nicht zu leugnen, daß viele unserer Farmer, Obst- und Weinbauer jetzt billig verkaufen und für Einwanderer mit Kapital sich gute Gelegenheit darbietet. Mit größter Zuversicht darf man hier auch auf bessere Zeiten hoffen, da die Noth unsere Bewohner treibt, bessere Frachtbeförderung und Absatz-Gebiete herbeizuführen. Wer darauf hin sich hier ansiedeln kann, möge getrost kommen, er sieht einer guten Zukunft entgegen. Er darf aber nicht auf augenblickliche Erfolge rechnen.

---

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Wir haben und thun was wir anzeigen . . . . .

Das Aussehen macht den ganzen Unterschied in der Welt. Unser März-Verkauf dauert nur noch zwei Tage. Diese beiden Tage werden dazu benutzt werden, Kleider billiger zu verkaufen, als wir es wieder zu thun gedenken. Hier sind einige Probe-Preise:

Herren Sack-Anzüge, strikt ganz Wolle, einfache und doppelbrüstige, werth $10 bis $15, für $6.00.

Herren einfache und doppelbrüstige Sack-Anzüge, die berühmten Sawyer und Chester Moses schottisch wollene Cheviots, karrirt in holzbraun und graukarrirten Mustern, werth $15, für $7.50.

Herren einfache und doppelbrüstige Sack-Anzüge und Cutaway Frack-Anzüge, in leichtem, mittelmäßigem und schwerem Gewicht, passend für zwölf Monate im Jahr zum Tragen, werth $18, $20, $22 und $25, für $10.00.

Etwa 100 Herren Frühjahrs-Ueberzieher von Frühjahr 1894. Gerade so gut, werden sich gerade so lange tragen, obwohl sie eine Kleinigkeit kürzer sind als etliche Moden von 1895.

Werth $10 bis $12, für $5.00
Werth $15, für $7.50
Werth $20, für $10.00

Ueber 100 Moden in neuen modernen Frühjahrs-Ueberziehern. Preis $8.00 bis $35.00.

Nur noch 2 Tage um 100 Prozent in 6 Monaten zu machen. Hier ist der Plan:

Kaufet einen Winter-Ueberzieher (nur 6 Monate und Ihr müßt einen haben).

Werth $40.00, für..........$20.00
Werth $30.00, für..........$15.00
Werth $25.00, für..........$12.50
Werth $20.00, für..........$10.00
Werth $15.00, für..........$ 7.50
} Alle sind korrekt in Muster und Facon.

Herren-Beinkleider, mittelschwer—
Werth $10, für $6.00
Werth $7, für $5.00
Werth $5, für $3.50

Postbestellungen prompt ausgeführt.

Sendet 2c in Briefmarken und Ihr bekommt unser großes Wunder-Räthsel und Frühjahrs-Katalog.

"THE PUTNAM"
131 und 133 Clark Str.
113, 115, 117 Madison Str.

Wir haben und thun was wir anzeigen . . . . .

"THE PUTNAM"

Nur Zwei Tage März-Verkauf

Ein März-Cyclone

hat die Preise in unserem Knaben-Departement getroffen:

300 Kniehosen-Anzüge, Alter 4 bis 14, strikt ganz Wolle, reguläre $5.00 Anzüge, für $2.00 und $2.50.

250 von unseren letztjährigen Kombinations, Anzug, extra Hose und Hut, von einer besseren Qualität als wir sie gewöhnlich machen, dieselben sind $6 werth, hübsche Muster, jetzt $3.50.

Wir haben etwa 75 Kniehosen-Anzüge übrig von unserm ganzen Herbst-Lager, Größen unter denselben von 6 bis 14, werth $6 bis $10, Auswahl für $3.50.

Hübsche kleine Reefer-Anzüge, Alter 3 bis 8, für $2.00, $2.50 und aufwärts bis $7.50.

Hübsche kleine Junior-Anzüge, Alter 3 bis 7, für $2.00, $2.50 und aufwärts bis $10.00.

Alle unsere Knaben Frühjahrs-Reefers, Auswahl für $2.50.

Blaue Serges, blaue Worsted Cheviots, fancy Cheviots, Damen-Tuche, in lohfarbig und blau, Alter 3 bis 14, werth $5 bis $8, für $2.50.

Fauntleroy Blousen, weiß, mit hübschem Besatz, werth $1 bis $1.50, für 75c.

„Mother's Friend Hemden-Waists", Star Waists vom Frühjahr 1895.

Große Knaben, kommt herein für einen März-Verkauf-Benefit.

Lange Hosen-Anzüge, strikt ganz Wolle, schwarze Cheviots, fancy Cheviots und Cassimeres, werth $8, $10 und $12, für $5.00—eine Anzahl Größen darunter für Knaben und Jünglinge, Alter 18 und 19.

Große Knaben-Anzüge, Alter 14 bis 19, $7.50.

Große Knaben Indigoblaue Tricot-Anzüge, $8.00.

Große Knaben Clay Diagonal Anzüge, $10.00.

Große Knaben Kniehosen-Anzüge, 3-Stück, $6.50, $8.00 und $10.00.

Hüte für große Knaben, korrekte Facons, Fedora und Derby Moden.

"THE PUTNAM"
131 und 133 Clark Str.
113, 115, 117 Madison Str.

In Händen der Gläubiger

—ist—

THE GLOBE CLOTHING HOUSE,

25 bis 31 WEST MADISON STR.

Nur noch acht Tage für die Kreditoren des „Globe" übrig, um den zur Befriedigung ihrer Ansprüche nothwendigen Betrag von $9867 herauszuschlagen. Diese Summe muß in der genannten Zeit aufgebracht werden, und wenn wir auch gezwungen sind, „The Globe's" feines Lager von

Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren

zu 10 Cents am Dollar zu verkaufen.

Der Anfang vom Ende dieses **Opfer-Verkaufs** von **feinen Kleidern ꝛc.** wird ein Tag sein, den Ihr nie vergessen werdet.

Samstag, 30. März, 9 Uhr Morgens,

ist der Tag, wo das Ende des **Gläubiger-Verkaufs** beginnt. Die feinsten Waaren werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Verlust, verschleudert. Nichts reservirt. Alles muß weg zu Preisen nie zuvor geboten von irgend einem **Reellen Kleider-Geschäft in Chicago.** Dieser Verkauf ist absolut bona fide. Alle Waaren wie angegeben. **Das Globe Kleider-Geschäft,** 25—31 W. Madison Straße, ist seit 23 Jahren im Gange. Dieser Verkauf ist nicht zu vergleichen mit den Schwindel-Kleider-Verkäufen, die jetzt so zahlreich in der Stadt sind.

Nie zuvor gebotene Werthe.

Männer-Anzüge.

Gute Arbeits-Anzüge für Männer, in guter Weise gemacht und ausgestattet, positiv vom Globe für $10.00 verkauft.......... **$2.25**

Gute reinwollene Cassimere-Anzüge für Männer, in blauen, schwarzen u. seid. Mischungen Globes früherer Preis $12.00. **$3.48**

Geschäfts-Anzüge für Männer, in einfach- u. doppelknöpfigen Sack u. Cutaway Frocks, in allen Moden u. Tuchschattir. des Globes regul. Preis $15.00. **$5.65**

Geschäfts-Anzüge für Männer, von feiner Qualit. u. Machart, vollkommen passend, Anzüge, welche Ihr gerne kaufen werdet, immer für $18 bis $20 verkauft **$7.85**

Eure Auswahl unter unsern sämmtlichen feinen Gesellschafts- u. Geschäftsanzügen in Sacks, Cutaway-Frocks und Prince Alberts, werth $20 bis $30............ **$10.98**

Hosen.

98c für Hosen werth..............$2.50
$1.24 für Hosen werth............ 3.00
$1.48 für Hosen werth............ 3.50
$1.93 für Hosen werth............ 4.00
$2.24 für Hosen werth............ 4.50
$2.48 für Hosen werth............ 5.00
$2.69 für Hosen werth............ 5.50
$2.75 für Hosen werth............ 6.00
$2.98 für Hosen werth $7.00 und..... 8.00

Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher (ein großes Lager zur Auswahl) zu 25 **Prozent unter dem Herstellungspreis.**

Wenn Sie am Morgen nicht kommen könnten, kommen Sie Abends. Wir halten auf bis 9 Uhr, Samstag bis 11 Uhr Abends.

Hüte.

75 Dutzend Derby- und Fedora-Hüte für Männer, werth von $1.00 bis $2.00........ **69c**

125 Dutzend neueste Mode Hüte für Männer, in allen Facons und Farben, werth bis zu $4 **$1.24**

25 Dutzend Kappen, per Stück zu........... **15c**

Schuhe.

750 Paar Männerschuhe, werth von $2 bis $4, Eure Auswahl, so lange sie anhalten........ **$1.24**

Ausstattungswaaren.

4-Ply Kragen, nicht beschmutzt, alle Größen........................ 2c
4-Ply Manschetten, nicht beschmutzt, alle Größen.................... 5c
Hosenträger mit seidenen Enden, werth 50c........................ 12c
200 Dutzend feine weiße Hemden, werth $1.00..................... 39c
75 Dutzend farbige Hemden, werth $1.00 bis zu $1.50................ 39c
210 Dutzend Männer-Halsbinden, alle Moden, werth bis zu $1.00, Eure Auswahl........................ 17c
Unterzeug zu 10c, 15c, 20c und....... 39c
Socken, reine Wolle, werth 35c....... 11c
Socken, echtschwarz, werth 25c........ 5c
96 Dutzend Domet-Flanell-Hemden, alle Größen, werth von 75c bis $1.50 29c

Und 1000 andere Artikel bei diesem Verkauf, zu zahlreich zum Aufzählen.

Kommt und beseht Euch die Waare und Preise und Ihr werdet Euch überzeugen, daß wir thun, was wir anzeigen.

KREDITOREN
—der—
GLOBE CLOTHING CO.,
25 bis 31 West Madison Str.

Seht nach den **großen gelben Schildern.** Einen Block westlich von der Madison Straße Brücke. Fahrgeld wird allen Kunden zurückerstattet, die diese Anzeige vorzeigen.

JOS. E. IKERT,
Kunden-Schneider.
Etablirt 1881.
Große Auswahl in Stoffen, gutes Passen, solide Arbeit, bei sehr mäßigen Preisen. 22mzfrmm6w
4223 S. Halsted Str., nahe Post-Office.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten ꝛc. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

THE NATIONAL

Milwaukee Ave. und Division Str.

Neuheiten in Frühjahrs-Ueberziehern
Preise . . .
$5.00 $7.00 $12.00 etc.

Neuheiten in Frühjahrs-Anzügen,
Preise . . .
$7.00 $10.00 $15.00 etc.

Neuheiten in Kinder-Anzügen,
Preise . . .
$2.00 $3.00 $4.50 etc.

Konfirmations-Anzüge,
Preise . . .
$5.00 $7.00 $10.00 etc.

Vorzügliche Auswahl in . . .
Hüten, Hemden, Unterzeug, Kravatten, Handschuhen, Schuhen, Stiefeln etc.
bei billigsten Preisen.

Schaut Die Sonne....

Sie wird in wenigen Tagen in ihrer vollen Herrlichkeit erstrahlen, mit dem besten Lager von Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren für Männer, Knaben und Kinder, zu **populären Preisen.**

The Sun
225-227 State St.

Schiffskarten
von und nach
EUROPA
wieder **$2.00** ermäßigt.
Wer Kontrakt machen will, beeile sich. Gültig 1 Jahr.
Näheres direkt bei
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.

GEO. KUEHL,
Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken.
184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck.

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 Ounces to the Pound — 36 Inches to the Yard
THE FAIR
State Adams and Dearborn Sts

Kleider.

Frühjahrsüberzieher für Männer—Bedford Cords und Kerseys, die neuesten Schattirungen, schweres Satin-Aermelfutter, vollkommene Arbeit und passend, Ihr seht nie so etwas für das Geld, speziell für diesen Verkauf.......... **$6.50**

Männer-Anzüge — Schwarze Cheviots und schottische Mischungen, sie sind einfach wundervoll für das Geld, Ihr müßt sie sehen, um sie für gute Anzüge zu halten, wenn wir sagen, daß der Preis ist.......... **$5.50**

Männer-Anzüge — Reine Clay Worsteds, echte schottische Cheviots, blaue und schwarze Serges u. einfache Cheviots, jeder Anzug garantirt reine Wolle, schön gemacht und ausgestattet,, jeder ein guter $15.00 Anzug. Spezial-Preis.......... **$10.00**

Knaben-Anzüge—Schottische Cheviot-Anzüge, in kleinen Pin-Check-Mustern, durchaus gut gemacht in jeder Hinsicht, speziell für rauhen Schulgebrauch gemacht, werden gewöhnlich für $4.00 verkauft, morgen.......... **$2.48**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Für die Altersstufen von 9 bis 19 Jahren, aus guten, dauerhaften Stoffen gemacht, hübsch im Aussehen, gute Muster, jeder Anzug $5.00 werth, denkt nur, morgen. **$1.98**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 13 bis 19 Jahren, einfach schwarze Cheviots, garantirt nicht zu verschießen oder abzufärben, ausgezeichnete Confirmations-Anzüge, speziell f. diesen Verkauf. **$6.00**

Cigarren und Tabak.

Weil wir so billig verkaufen, ist dieses Departement immer mit Kunden angefüllt—Händler kaufen hier um wieder zu verkaufen, weil unsere Preise billiger sind, als die der Wholesale-Häuser. Hier sind einige wohlbekannte Marken zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise:

Importirt—

Ge-Ge Conchas, 3 für 25c, 50 in Kiste.......... $3.00
Ge-Ge Bouquet, 10c das Stück, 25 in Kiste.......... 1.85
El Romano Bouquet, 10c das Stück, 25 in Kiste.......... 1.85
La Profusion, 3 für 25c, 50 in Kiste.......... 3.75
Estanillo Bouquet Extra, 2 für 25c, 25 in Kiste.......... 2.25
Estanillo Perfectos Finos, 15c das Stück, 25 in Kiste.......... 3.25
La Carolina Invincibles, 19c das Stück, 25c in Kiste.......... 4.50

Garantirt reine Havana—

La Sencilla Perfectos, 10c das Stück, 25c in Kiste.......... $2.25
Canadian Girl, Regalia Reina extra Fina, 4 für 25c, 100 in Kiste.......... 6.25
Canadian Girl, Regalia Fina, 4 für 25c, 50 in Kiste.......... 2.85
La Carolina Regalia Especials, 4 für 25c, 25 in Kiste.......... 1.55
La Mantilla Conchas Regalia, 50 in Kiste.......... 2.85
Prince Rupert, Regalia Reina Extra Fina, 4 für 25c, 100 in Kiste.......... 6.25
The Harlem, Chicago, 6 für 25c, 50 in Kiste.......... 1.95
Huguenots, Opera, 6 für 25c, 100 in Kiste.......... 3.85

Extra feiner Seed und Havana handgemacht—

New Port Club Fumar, Perfektos, 4 für 25c, 50 in der Kiste.......... $2.75
Los Angeles, Conchas Esp., 5c straight, 50 in der Kiste.......... 2.25
Spanish Castle, Conchas, 6 für 25c, 50 in der Kiste.......... 2.00
Imperial Medianos, 7 für 25c, 50 in der Kiste.......... 1.68
El Saturno, Key West, 8 für 25c, 50 in der Kiste.......... 1.45
Walter Scott, Perfektos, 8 für 25c, 50 in der Kiste.......... 1.45

Combination-Füller—

Lake Side Girls, Union gemacht, 50 in Kiste.......... $1.10
Great Metropolis, Perfectos, 50 in Kiste.......... 95c
Belle of Egypt, Conchas, 50 in Kiste.......... 85c
La Mode, Conchas extra, 50 in Kiste.......... 55c

Rauchtaback.

Virginia Killickinick.......... 23c
Virginia Rose.......... 23c
Red Croß, 2-Unzen-Packet 4c, Pfd.......... 28c
Sweet Tip-Top, 2-Unzen-Packet 4c, Pfd.......... 29c
Navy, 2-Unzen-Packet 4c, Pfd.......... 29c
Maple City, 4-Unzen-Packet 6c, Pfd.......... 22c
Golden Scepter.......... 92c
Bull Durham, 2-Unzen-Packet 7c, Pfd.......... 43c

Kautaback.

Piper Heidsiek, 3c per Schnitt, Pfd.......... 53c
Something Good, 4c per Schnitt, Pfd.......... 36c
Climax, 4c per Schnitt, Pfd.......... 36c
Spear Head, 4c per Schnitt, Pfd.......... 36c
Newsboy, 4c per Schnitt, Pfd.......... 33c
Jolly Tar, 4c per Schnitt, Pfd.......... 29c
Out of Sight, 5c per Schnitt, Pfd.......... 25c
Greenville Bars, 7c 4-unzen Plug, Pfd.......... 25c

Ausgezeichnete Bargains für Männer.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO.
SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
ALWAYS THE CHEAPEST
THE BIG STORE

Hochfeine Kleider.

Billiger wie in irgend einem anderen Geschäft — neueste Moden — neu und elegant und mäßig im Preis—Zweiter Floor.

Männer-Anzüge— Verfehlt nicht, die große Ausstellung von Clay-Diagonal-Anzügen für Männer zu besichtigen, in einfach und doppelknöpfigen Sacks; auch in eleganten Cutaway-Regents, gut Werth $18 oder $20, unser Preis

$9.50

Sie machen einen guten Anzug für Ostern.

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer — Wo wir anführen ist es Schwer zu folgen; lest das Folgende, kommt und seht die Waaren und urtheilt selber. Frühjahrs-Ueberzieher, alle Größen und von jedem denkbaren Muster, viele davon doppelt den Preis werth, zu **$9.50**

Eine seltene Gelegenheit—Einfach und doppelbrüstige Sack-Anzüge, von feinen reinwollenen schottischen Cheviots gemacht, hübsche Mischungen, Schnitt und Machart äußerst modisch, anderswo $15, für.. **$7.50**

Knaben-Section.

Zweiter Flur.

Knaben-Anzüge, Größe 4 bis 15 Jahren, von guten Cheviots gemacht, in dunklen und mittleren Mischungen, auch schwarz; sie sind gut gemacht und die Hosen haben Patent-Taillenbänder, jeder Anzug $3.50 werth, für.......... **$2.19**

Tricot- und Cheviot-Anzüge für Knaben, einfach und schwarz oder blau, für Confirmation und erste Communion, alle Größen, diese Anzüge sind ausgezeichnet, für die Confirmations- und Gesellschaftstracht, für.......... **$3.48**

Gesellschafts-Anzüge für Knaben, lange Hosen, Rock und Weste, in einfach blau Kammgarn und schwarzen Cheviots, reguläre $12.00 Anzüge, alle Größen, geeigneter Anzug für die Confirmation, speziell zu.......... **$7.00**

Knaben-Blusen, aus feinem weißen Lawn, hübsch bestickte Kragen und Manschetten, und bestickte Krause vorne herunter; die Stickereien von diesen Blusen sind blau und roth, für.......... **50c**

Siegel Cooper & Co.